

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr. Mit Postversendung: Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gepaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 110

Samstag, 12. September 1908

47. Jahrgang.

## Fingerzeige für Marburg.

(Ein Vergleich zwischen Marburg, Klagenfurt und Villach.)  
Klagenfurt.

Für jene, welchen die Entwicklung unserer Stadt Marburg am Herzen liegt, ist es lehrreich, andere aufstrebende Städte zu besuchen und Vergleiche mit ihnen und Marburg anzustellen. Tun wir dies einmal mit Klagenfurt, das, an Einwohnerzahl mit Marburg nahezu gleich, erst in neuester Zeit einen gewaltigen Aufschwung genommen hat. Als Landeshauptstadt, mit den einer solchen zukommenden großen amtlichen Gebäuden, mit den geraden breiten Straßen der inneren Stadt hat es ja vor Marburg immer viel vorausgehakt. Doch die Straßen waren früher menschenleer und die Stadt bot einen langweiligen Eindruck. Ganz anders jetzt. Schon der Bahnhof zeigt uns nun nach seinem Umbau einen freundlichen, den heutigen Verkehrsverhältnissen entsprechenden Anblick, den unser Bahnhof, auch wenn er umgebaut wird, nicht haben wird, da die Halle mit den Schaltern in der jetzigen Gestalt bleiben soll. Am Bahnhofspitze gewahren wir eine große Anzahl von Gasthof-Dannibusse, Doppel- und schöne Einspanner. Über die Trambahn wollen wir nicht viel sagen, doch ist sie mit ihrem Pferdebetriebe noch besser als ihr gänzlicher Mangel in Marburg. Ubrigens will sie die Stadt erwerben und dann elektrisch betreiben. Warum solche gewinnbringende Unternehmungen Privatgesellschaften überlassen wurden, wie in Graz und Klagenfurt, ist unverständlich. Sollte es einmal in Marburg zu einer Trambahn kommen, so wird man wohl nicht die gleichen Fehler begehen.

Senkrecht vom Bahnhofe führt in die Stadt die schöne, breite Bahnhofstraße und wir bedauern, daß in Marburg man bei der Stadterweiterung nicht auf eine solche Straße bedacht war. Unsere Bahnhofgasse führt auf einen Platz ohne unmittel-

bare Verbindung mit den Gassen der Neustadt. Die Schillerstraße endet westwärts beim Friedhof, ostwärts auf einen Platz. Das gleiche ist bei der Kaiserstraße und ihrer Fortsetzung, der Elisabethstraße, der Fall. Auch der Strazenzug der Volksgarten-, Bürger- und Bismarckstraße hat keine unmittelbare Verbindung mit der Hauptverkehrsstraße, der Tegethoffstraße. So kommt es, daß ein Fremder, der vom Bahnhof gegen die innere Stadt geht, gar keinen Anblick von den genannten neuen schönen Straßen hat. Sagte mir doch deshalb einst ein Freund, der mich öfters auf der Durchfahrt in Marburg besuchte: Alle Städte entwickeln sich jetzt, nur Marburg bleibt auf dem alten Standpunkte stehen.“ Erst als ich ihn in das neue nördliche Stadtviertel führte, zog er seine Behauptung zurück. Er hatte eben beim Wege vom Bahnhofe in die innere Stadt nie ihre Entwicklung nordwärts gesehen. Der Hauptfehler unserer Stadterweiterung war es also, daß die neuen nordwärts gelegenen Straßen keine oder nur unzulängliche Verbindungen mit den älteren Stadtteilen haben.

Was Park- und Gartenanlagen betrifft, so war Klagenfurt, das früher nur das Kreuzbergl hatte, sehr im Rückstande. Jetzt hat man durch den Schillerpark auf der Heil. Geistschütt dem abzuholen getrachtet. Soviele Park- und Gartenanlagen wie Marburg dürfte keine andere Stadt von gleicher Einwohnerzahl haben, nur sind die meisten (der alte und neue Stadtpark, der Volksgarten) außerhalb des Verkehrs gelegen. Ob die Ausführung meines anfangs der Sechziger Jahre gemachten Vorschlages, um die innere Stadt an Stelle der jetzigen Schillerstraße, Bad- und Lendgasse einen breiten Ring mit Doppelalleen und Gartenanlagen zu schaffen, nicht vorteilhaft für das Aussehen unserer Stadt gewesen wäre, möchte ich heute noch bezagen.

Was die Bauart der Häuser betrifft, so unterscheidet sich Klagenfurt zu seinem Vorteile von

Marburg dadurch, daß nahezu alle neugebauten Häuser, auch in den Vorstädten, wenigstens stockhoch sind, während bei uns bei den Neubauten die ebenerdigen Häuser überwiegen. Schön ist dadurch unsere Stadt nicht, denn so niedere Häuser, meist mit geschmacklosen Fassaden, erinnern an ein großes Dorf, zumal wir auch einen Mangel an höheren Türmen haben, die einer Stadt ein vornehmes Aussehen geben. Was die Wasserleitung betrifft, so schmeckt unser Wasser, trotzdem der Bauunternehmer seiner Verpflichtung, die Röhre 1½ Meter tief zu legen, zum großen Teile nicht nachgekommen ist, doch noch besser, als das Klagenfurter aus der Satnik. Ein Schlachthaus besitzt Klagenfurt noch nicht, sein Bau ist in Aussicht, ebenso der eines neuen, modernen Theaters. Das Elektrizitätswerk an der Gurk, das nun, da der Fluß öfters einfriert, durch eine Dampfanlage vergrößert und ergänzt wird, ist städtisches Eigentum. Uns in Marburg fehlen die nötigen Wasserkräfte, was sich auch bei industriellen Anlagen, deren wir nur wenige haben, arg fühlbar macht. Das große, schön gebaute Wessischulhaus ist unter Dach gebracht. Ich bin kein Freund so großer Schulpaläste, zwei an Stelle des einen wären mir lieber. Nur sollten diese nicht so einfach aussehen, wie unser neues Schulhaus am Exerzierplatze, bei öffentlichen Gebäuden muß man bezüglich des äußeren Aussehens schon etwas Opfer bringen. Wie vornehm sieht dagegen das Knabenschulgebäude in der Josefstraße aus. Viele Privathäuser und Gasthöfe wurden in der inneren Stadt Klagenfurts in den letzten Jahren niedergerissen und an ihrer Stelle neue, mitunter prächtige Gebäude aufgeführt. Leider ist dies bei uns äußerst selten der Fall.

Villach.

Die Verhältnisse sind jenen Marburgs ähnlich. Es ist auch die zweitgrößte Stadt des Landes und sein Aufschwung erfolgte auch durch die Eisenbahnen. Aber in dieser Hinsicht hat es viel mehr Glück als

## Schloß Eichgrund.

Kriminal-Roman von Hans von Wiesa.  
40 (Nachdruck verboten.)

„Fort!“

Die infolge der rasenden Fahrt von Schloß Eichgrund noch aufgeregten Tiere legten sich so in die Selen, daß der Kutscher seine ganze Kraft aufwenden mußte, um das Tempo soweit zu nähigen, daß die Straßenpolizei nicht Einspruch erhob.

„Sie müssen mich schon hier neben sich dulden, lieber Herr Doktor“, sagte Ruth mit schallhaftem Lächeln, „und — erschrecken Sie nicht, ich werde überhaupt mit von der Partie sein.“

„Sie, mein Fräulein?“

„Gewiß! Vater hat mir in aller Geschwindigkeit die Situation gezeichnet und er meint, ich könnte gute Dienste leisten.“ „Voila tout!“

„Und sind in fünf Minuten reisefertig?“

Das hübsche Mädchen warf einen kritischen Blick an sich hinab.

„Sie müssen vorlieb nehmen, lieber Herr Doktor.“

„Sie sind das prächtigste, liebenswürdigste Mädchen, das ich mein Lebtag kennen gelernt habe“, sagte der Anwalt mit warmem Tone, „Himmel, was sind diese duftigen Modepuppen gegen Sie! Ich bewundere Sie!“

Ruth drohte lächelnd mit dem Finger.

„Doktorchen, Doktorchen, Sie haben nur noch einen Schritt bis zur Liebeserklärung, aber verlassen Sie sich darauf, ich gebe Ihnen einen Korb.“

„Wahrhaftig, mein gutes Fräulein. Sie könnten mir den Kopf verdrehen!“

„Wenn das nicht schon anderweitig geschehen wäre?“

„Wie?“

„Nun, wir Detektivmenschen müssen alle etwas Gedankenleser sein. Und ich habe gelesen, oh — einen ganzen Roman!“

Der Rechtsanwalt geriet wirklich etwas in Verlegenheit.

„Nicht wahr, jetzt versagt Ihre vielgerühmte Schlagfertigkeit?“

„Aber, mein Fräulein . . .“

„Und ich würde mich herzlich freuen, wenn alles so käme, wie ich es wünsche. Ah, was, es muß so kommen und es wird so kommen!“ fuhr das lebhafteste Mädchen fort, mit einer energischen Bewegung ihrer Hand, „verlassen Sie sich darauf, ich, Ruth Senden, prophezeie Ihnen eine herrliche Zukunft.“

Dr. Görz war nachdenklich geworden.

Aus den Scherzworten hörte er etwas heraus, was ihn ernst stimmte. Sollten die geheimsten Regungen seines Herzens, die er sich selbst kaum eingestanden, in der Tat diesem Mädchen nicht verborgen sein? Er mußte Gewißheit haben.

„Fräulein Ruth, Sie scherzen und ich höre so gern Ihren fröhlichen Mund plaudern, aber aus Ihren Worten klingt heute noch etwas Anderes, es ist nicht nur Scherz, was Sie mir da sagen . . .“

Ruth erhob in drolliger Energie ihre Hand, während ein zartes Rot mädchenhafter Empfindung sich auf ihren Wangen zeigte.

„Nicht weiter, Herr Doktor! Denn, wenn Sie ernst werden, bringen Sie mich in tödtliche Verlegenheit. Sehen Sie mich nur als Prophetin an und versuchen Sie nicht, den Schleier zu lüften, der noch über allem liegt, es kommt einst die Zeit, in der sich alles in hellem, frohen Lichte zeigen wird. Nur Kassandra wandelt einsam weiter durch den Hain — die Kassandra bin nämlich ich . . . Doch da ist der Bahnhof! Doch drei Minuten bis Abfahrt des Zuges!“

Die drei Reisenden hatten kaum im Schnellzuge Platz genommen, als auch schon das Abfahrtsignal gegeben wurde.

„Sie sind gewiß etwas erstaunt gewesen, daß Ruth sich uns angeschlossen hat“, wandte sich Senden an den Rechtsanwalt, „ich hatte aber sofort die nach meiner Ansicht gute Idee, daß es einer Dame zweifellos leichter und sicherer gelingen wird, Zutritt zu dem krankhaft erregten und mißtrauischen Lennier zu erhalten, als einem von uns!“

„Ah; das ist wahr!“ bestätigte Dr. Görz, „in seiner Scheu vor Nachstellungen, in der stündlichen Erwartung einer Entdeckung durch die Polizei könnte er schließlich alles, was wir unternehmen, um sein Vertrauen zu gewinnen, damit er uns Zutritt zu sich gewährt, für eine Falle halten. Sein Brief lautet so, daß man allen möglichen Dummheiten entgegensehen kann. Aber so — Sie haben Recht — wir werden besser zum Ziele kommen.“

Marburg. Immer mehr Bahnen münden in den Knotenpunkt Willach, während man bei uns verärgert hat, das, was möglich gewesen wäre, zu erreichen. Als die Bahn von Ofen nach Südwesten gebaut wurde, mündete sie nicht in Marburg, sondern in Pragerhof in die Südbahn und Marburg erhielt nur das Versprechen einer Flügelbahn von Pettau zu unserer Stadt. Die Handelsverhältnisse waren damals so, daß ein möglichst südwestlicher Anschluß vorteilhaft war, denn Ungarns Ausfuhr ging über Triest. Seit der Selbstständigkeit Ungarns ist es anders, es führt seine für den Seeverkehr bestimmten Waren in seine Hafenstadt Fiume. Der größte Teil seines Getreides geht über Kärnten nach Tirol in die Schweiz und nach Südwest-Deutschland. Als nun der Staat die Südbahn von der Verflechtung zum Baue der Flügelbahn Marburg—Pettau gegen dem entthob, daß sie die Strecke Bruck—Leoben ausbaue und einen Teil des Triester Hafens, ließ man sich durch die Gewährung der Berechnung der Tarife nach Pettau nach der Luftlinie abspießen. Hätten wir damals genug tatkräftige Männer in Marburg gehabt, stünde die Sache anders. Aber auch von der Südbahn hätten wir erwarten sollen, daß sie mit der Änderung der Verkehrsverhältnisse im eigenen Interesse den Hauptverkehr von Ungarn auf kürzester Strecke über Marburg leiten ließe, anstatt für die Station Pragerhof joviell Geld auszugeben. Ein geringer Teil dieses Geldes hätte hingereicht, die gar keine Schwierigkeiten bietende Bahn Marburg—Pettau mit billiger Grundeinlösung, ohne jede Kunstbauten (Brücken, Dämme usw.) herzustellen. Kürzere Fahrzeit, geringerer Kohlenverbrauch, geringere Materialabnutzung hätten das angewendete Geld längst heringebracht. Als man vor einigen Jahren die Frage der Flügelbahn wieder aufrollte, fehlte die Tatkraft und Ausdauer eines Neger, weder der Marburger Gemeinderat noch die Bezirksvertretung entwickelte den nötigen Eifer, die Gemeinden längs der zu erbauenden Bahn wurden nicht zu Begehrskriften um den Bahnbau veranlaßt, kein Reichsrats- oder Landtagsabgeordneter nahm sich dessen an, die Bewegung dafür flaute wieder ab.

Die Bahn nach Nordosten (Sankt Leonhard-Radkersburg) ist seit der Erbauung der Spielfeld-Radkersburger-Linie für immer verloren. Es bleibt uns daher als letzte Möglichkeit nur noch eine Bahn nach Nordwesten (Wies), und auch diese wird trotz allen Bemühungen an dem Uebelwollen der Grazer Herren scheitern. Schon hat uns die Sulmtalbahn einen Strich durch die Rechnung gemacht und die Radlbergbahn wird unseren Bestrebungen, die leider nur einige Jahre zu spät kraftvoll einsetzten, den Garauß machen. So wird, während nach Willach immer mehr wichtige Verkehrsadern einmünden, Marburg stets mehr umgangen, von unseren beiden Linien (der Süd- und Kärntnerbahn) wird der Verkehr allmählich mehr abgelenkt, was schon jetzt, auch vor Vollenbung der Tauernbahn, zu bemerken ist.

Aber nun, liebster Herr Senden, lassen Sie mich von Ihrem gestrigen Tage etwas hören!

Und während der Zug rasselnd und fauchend durchs Land eilte, erfuhr der gespannt lauschende Rechtsanwält die Vorgänge des vorigen Tages.

10.

In einer der volkreichsten Straßen der alten Hanfsstadt steht ein großes, mehrstöckiges Haus, in welchem eine unglaubliche Anzahl von Familien ihre bescheidene Wohnung inne hat. Es ist ein sehr altes Haus. Auf den dunklen Fluren und Treppen brennen Tag und Nacht kleine Lämpchen, denn das Tageslicht kann nur spärlich ins Haus dringen. Und düster sind alle Stuben, die Straße ist eng, die Häuser sind hoch und besonders dunkel sind die nach dem Hofe gelegenen Räume, denn die hohen Mauern der Hintergebäude — meist Speicher — verwehren der Sonne den Zutritt.

In der Nähe eines der Fenster, deren Aussicht nach dem Hofe zugeht, sitzt ein Mann, dessen Alter schwer zu bestimmen sein würde. Jemand ein nagender Schmerz, der das Herz erfüllt und des Nachts den Schlaf von den müden Augen scheucht, läßt die schön gebildeten Züge bleich und scharf erscheinen. In den dunklen Augen, die in den rasch niederstinkenden Abend hinausstarren, brennt es bald wie eine heiße, unsagbare Sehnsucht, als wolle sie das Herz versengen, bald erlischt dieser Glanz und es breitet sich ein Ausdruck von Lebensüberdruß über das Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

Willach steht noch immer im Zeichen des Bahnbauens. Schienenstränge werden verlegt, der neue Staatsbahnhof wird zu bauen begonnen. Wegen des neuen Südbahnhofes (der jetzige soll Frachtbahnhof werden) ist die Entscheidung noch nicht gefallen. Das schönste Gebäude Willachs ist das palastähnliche Gebäude der Staatsbahndirektion. Vom Bahnhofe zur inneren Stadt führt der Weg über die nicht vor gar langer Zeit erbaute Reichsbrücke. Hier zeigt sich wieder die zu geringe Voraussicht des Staates. Die Brücke ist viel zu schmal für den Verkehr eines Groß-Willach, über sie könnte keine Trambahn geführt werden. Das Drängen der Marburger nach einer gehörig breiten Brücke ist daher nicht unberechtigt. Der Hauptplatz mit seinen schönen Gebäuden, den vornehmen Geschäftsauslagen und dem Ausblick auf die gotische Pfarrkirche übertrifft unseren Hauptplatz in jeder Richtung. Die Gassen der inneren Stadt sind aber so enge, daß unsere Apotheker- und Flößergasse gegen sie breit erscheinen. Aber alle Gassen der inneren Stadt sind mit Granitwürfel gepflastert. Den Rathausaal zieren zahlreiche Bilder der gewesenen Bürgermeister. Wie sind wir dagegen zurück! Nur die Bilder der Bürgermeister Tappeiner und Dr. Reiser, ferner ein Kunstbild Nagys und das der Stadt geschenkte Bild des Stadtrichter Wibmer sind in unserem Rathause vorhanden. Es wäre ein leichtes, noch jene der Bürgermeister Otmars Reiser, Bancalari und Duchatsch nach im Familienbesitz befindlichen Bildern malen zu lassen. Doch da heißt es immer: Sparen! Sparen! So wird denn gespart, um in der kürzesten Zeit eine viel größere Summe für Zwecke auszugeben, die nicht der Allgemeinheit, sondern nur einzelnen Gruppen zugute kommen. Schon vor vielen Jahren beabsichtigte man, dem Bürgermeister Dr. Reiser im alten Stadtpark, der ihm sein Entziehen verdankt, in irgend einer Form ein Denkmal zu setzen, aber vergeblich sucht man darnach und bald wird kein Marburger mehr wissen, welche Verdienste sich der Genannte um den Stadtpark erwarb.

Auf der Mauer, die den Platz der Stadtpfarrkirche Willachs gegen den Hauptplatz zu abgrenzt, ist ein steinernes Geländer mit steinernen Vasen, in denen sich buntblühende Blumen befinden. Auch bei vielen Häusern finden wir Blumenschmuck der Fenster und Balkons, so schön dies auch aussieht, so sind in hygienischer Hinsicht viele Blumen auf den Fensterbrüstungen, welche das einfallende Licht beeinträchtigen und den freien Gebrauch der Fensterflügel behindern, nicht angezeigt. In Willach gibt es viele schön gehaltene Privatgärten, deren Anblick den Vorübergehenden nicht durch Mauern oder Bretter- und Schwarztlingzäune entzogen wird. Auch die Vorgärten in den neuen Straßen sind sehr schön gehalten. Man sieht Blumenbeete zwischen weißem Kies usw., nicht bloß Gesträuche wie in Marburg. Das Hans Gasser-Denkmal aber hat keine würdige Umgebung und es kommt dem Beschauer vor, als deute das nach vorne gesetzte Bein des Künstlers an, daß er dem Orte entfliehen wolle. Der kleine Stadtpark ist ganz nett und sehr schattig. Allein gibt es in den neueren Gassen viele und auch die Wege der in die Stadt einbezogenen Gemeinde St. Martin sind meist mit Bäumen besetzt.

Gehen wir nun zu den Gebäuden über, von welchen wir jenes der Staatsbahn-Direktion schon erwähnt haben, so sehen wir ein großes, schönes Gebäude, welches das Obergymnasium, die Knabenschule und die Gewerbeschule für Holzindustrie beherbergt, ferner ein neues stattliches Mädchenschulhaus. Was die im Willenstil gehaltenen neuen Häuser betrifft, so zeichnen sie sich meist durch Geschmack vor jenen Marburgs aus. Es fehlen die Türmchen, ohne welche man sich bei uns zumeist keine Villa denken kann. Man bemerkt den leichten italienischen Stil, wie denn auch die italienischen Baumeister und Arbeiter bei vielen Bauten beschäftigt sind. Dafür gewähren die vielen Kirchtürme der Stadt ein stattliches Ansehen. Wer gegen einen großen Platz am rechtsseitigen Brückenkopf unserer zukünftigen Reichsbrücke ist, der soll sich den Franz Josef-Platz in Willach ansehen. Hier hat man die Zukunft eines Groß-Willachs ins Auge gefaßt. Die Mitte dieses im Entstehen begriffenen Platzes zielt die schöne neue evangelische Kirche. Wäre ich ein Protestant, so müßte ich mich, nachdem ich die Klagenfurter und Willacher evangelische Kirche gesehen habe, jener Marburgs wohl schämen, die mit ihrem niederen, plumpen Turme und den glatten Seitenwänden wohl mehr einer Dorfkapelle als einer Stadtkirche gleichsteht. Zur Entschuldigung

muß man berücksichtigen, daß die protestantische Gemeinde noch sehr klein war, als sie gebaut wurde. Schließlich muß ich noch des Willacher Volksbades gedenken, welches Marburg entbehrt.

Ein Vergleich der geschilderten Städte mit Marburg wird in mancher Hinsicht zu unserem Vortheile ausfallen, aber das Bessere, das wir anderswo gesehen haben, soll uns stets aneifern, es auch bei uns zu erreichen trachten.

## Politische Umschau.

### Die Fleischfrage.

In der vor einigen Tagen stattgefundenen Sitzung des ständigen Ausschusses der agrarischen Zentralstelle besprach der Reichsritter v. Hohenblum den Handelsvertrag mit Serbien, der ohne parlamentarische Behandlung von der Regierung aktiviert wurde und erklärte in seinem Schlussworte, welches die Wiener Börsenblätter verschwiegen: unter der Bevölkerung sei die falsche Meinung verbreitet, daß infolge der serbischen Fleischeinfuhr das Fleisch im Detailverkauf billiger werden wird. Der einzige Unterschied werde der sein, daß die konsumierende Bevölkerung das Fleisch von krepierendem und krankem serbischem Vieh mit demselben Preise werde bezahlen müssen, wie jenes von österreichischem Mastvieh. Als Beweis hierfür diene, daß die Viehpreise im Verlaufe eines Jahres einen geradezu ungeheueren Rückgang aufweisen, während die Fleisch- und Wurstzeugpreise teils gar nicht, teils nur unwesentlich herabgesetzt wurden. — Wir Agrarier appellieren vor allem an die Herren Sozialdemokraten, die nur nach billigem Fleisch schreien und uns Agrarier für die Fleischverteuerung verantwortlich machen. Anstatt zu schreien, mögen sie lieber ihre Bollkraft dafür einsetzen, daß die Regierung Maßnahmen ergreife, um eine den heutigen Viehpreisen entsprechende Fleischpreisbildung sicherzustellen. In dieser für die gesamte Bevölkerung so wichtigen Frage werden die Sozialdemokraten uns zu Bundesgenossen haben. Wir appellieren an die gesamte konsumierende Bevölkerung, an die Gemeinde Wien und an alle Stadtgemeinden Österreichs, sowie an die Regierung; denn endlich müsse im Interesse der österreichischen Landwirtschaft und in jenem der konsumierenden Bevölkerung durch ein geeinigtes Vorgehen eine den allgemeinen Bedürfnissen und unseren Inlandsverhältnissen entsprechende Fleischpreisbildung angestrebt werden. Um dies zu erreichen, müsse entweder die Fleischtage, wie sie heute noch in einigen Städten besteht, eingeführt oder dem Landwirte die Schlachtung seines Viehes vollkommen freigegeben werden. Das sei die einzig mögliche Lösung der Fleischfrage.

## Eigenberichte.

**Brunndorf, 11. September.** (Einschreibung in den Kindergarten.) Die Einschreibung der Zöglinge im Deutschen Kindergarten in Brunndorf findet am 15. d. vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr statt. Aufgenommen werden nur vollkommen gesunde Kinder.

**Rothwein, 11. September.** (Gartenkonzert zu Gunsten armer Schulkinder.) Wie bereits gemeldet, findet Sonntag, den 13. d. in der Gastwirtschaft Pischunder in Ober-Rothwein ein Gartenkonzert, verbunden mit einem Glückshafen zu Gunsten armer Schulkinder in Rothwein statt. Beginn 3 Uhr nachmittags. Eintritt 40 Heller. Angesichts des wohlthätigen Zweckes ist eine rege Beteiligung von Marburg und Umgebung zu erwarten und ergeht daher an die Gesamtbevölkerung die freundliche Einladung, durch einen Massenbesuch das Unternehmen fördern zu helfen.

**Zellnitz a. D., 10. September.** (Schadenfeuer.) Gestern um beiläufig 4 Uhr früh kam im Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Johann Kope in Johannesberg Nr. 54 ein Schadenfeuer zum Ausbruche und äscherte dieses Gebäude und einen hölzernen Schweinestall im Gesamtwerte von 2800 K. ein. Das Gebäude ist bei der Wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt in Graz um 2500 K. versichert. An der Lösung hatte sich die freiwillige Feuerwehr von Zellnitz a. D. beteiligt, konnte jedoch mangels an Wasser das Feuer nicht unterdrücken. Über die Entstehungsurache des Brandes, welcher in der Laubhütte, und zwar jedenfalls durch Unvorsichtigkeit entstand, konnte bisher nichts positives in Erfahrung gebracht werden.

**St. Egydi W.-B., 9. September.** (Landbriefträgerdienst.) Am 16. d. M. wird beim Postamt in Egydi-Tunnel für die Orte Neuberg, Wolfsberg, Zellnitz (Johann Strauß), Zellnitz (Karl Dorner), Zellnitz (Gemeindeamt), Bierberg, Grähnitz (Karlsberg Nr. 31), Grähnitz (Haberl), Altenberg Nr. 10, Zirknitz (Kollaritsch und Murschek) und Strichowetz an Stelle der bisherigen wöchentlich dreimaligen, künftighin die wöchentlich sechsmalige Begehung durch den Landbriefträger eingeführt.

**Straß, 13. September.** („Südmarkt“-Bücherei.) Nochmals ergeht an die Volksgenossen die Bitte um Übersendung von Büchern und Zeitschriften zur Gründung einer für uns hier so notwendigen Bücherei. Sendungen erbeten an Herrn Franz Wagner, Straß.

**Unter-Vogau bei Straß, 12. September.** (Todesfall.) Und das Unglück schreitet schnell. Ein neuer Schicksalsschlag traf unseren lieben Gutsbesitzer Herrn Karl Schwaigler. Mussten wir erst vor einigen Wochen seinen Sohn Karl zur letzten Ruhestätte geleiten, so sehen wir ihn heute an der Bahre seiner lieben Gattin, umtrauert von ihren Kindern, mit denen wir uns eins fühlen. War doch Frau Adele Schwaigler eine treue Mutter und weit und breit bei allen hochgeschätzt.

**St. Margarethen a. P., 9. September.** (Brand durch Blitzschlag.) Am 5. d. beiläufig um 6 Uhr abends schlug der Blitz in die am Lesachberg, Gemeinde St. Margarethen a. d. P. gelegene, isolierte und dem Johann Majhen aus St. Barbara gehörige Winzerei ein, wodurch das Gebäude bis an das Mauerwerk in kurzer Zeit eingestürzt und ein Schade von 1600 K. verursacht wurde. Auch dem in der genannten Winzerei wohnhaft gewesenen Alois Fert wurden durch den Brand sämtliche Habeligkeiten im Werte von 250 K. vernichtet. Majhen hat seine Winzerei auf 700 K. versichert.

**Mahrenberg, 10. September.** (Abgeführte pervakische Annahme.) Samstag den 29. v. versuchte es der ob seiner windischen Eingaben- und Vertragsverfassung sattfam bekannte hiesige Notar Matthäus Bezan, die im Sonderzimmer des Herrn Mag. Lukas weilenden deutschen Gäste dadurch zu provozieren, indem er an einem deutschen Gesellschaftstische sitzend, mit einem windischen Offizianten in herausfordernder Weise pervakisch zu spechen begann. Herr Notar Bezan irrte sich aber gehörig, wenn er glaubte, daß sich der deutsche Michel dies bieten lassen wird, denn er erhielt eine derart gründliche Abfuhr, die nicht sobald aus seinem Gedächtnisse entwinden dürfte. Außerdem forderte ihn der anwesende Bürger Herr Hans Lukas, in dessen Hause Notar Bezan die Kanzlei gemietet hat, auf, selbe sobald als möglich zu räumen. Desgleichen wurde ihm auch bezüglich der innehabenden Gemeindevorwohnung vom Bürgermeister Langer vorausgesagt. Nun, lieber „Notarius nostrus“, ist die Herausforderung abgefühlt, wenn nicht, dann werden wir nicht früher ruhen, bis nicht ein deutscher Rechtsanwalt in Mahrenbergs Mauern ständigen Aufenthalt genommen hat und dann wird es mit dem Selbstbündel des ersten Juristen des Bezirkes bald „Matthäus am letzten“ sein.

**Gosdorf bei Mureck, 11. September.** (Großer Brand.) Gestern nachmittags kam hier ein Brand zum Ausbruche, der bald einen großen Umfang gewann. Das Feuer entstand durch Funkenflug aus dem Kamin des dem vulgo Simandlmühl gehörenden Hauses. Im nu waren die nächsten Häuser vom Brande ergriffen; derweil die Ortsbewohner auf den Feldern arbeiteten. Bald erschienen die Feuerwehren aus Ratschendorf, Spitz, Mureck, Oberakitsch, Wittmannsdorf und Weinburg, die mit großer Anstrengung arbeiteten. Dem nächsten Nachbar des Brandherdes verbrannten allein 25 Schweine, 14 Stück Rindvieh und 2 Pferde. Das zwischen den Wirtschaftsgebäuden in den Obstgärten befindliche Obst wurde gebraten und zum Teile selbst die Bäume angebrannt. Es war ein furchtbarer Anblick! Das Schreien, Brüllen und Wiehern des in den Stallungen befindlichen Viehes, das Prasseln des immer weitergreifenden Feuers und das Jammern der durch das Unglück so hart betroffenen Bewohner war entsetzlich. Um 7 Uhr abends waren 9 Wohnhäuser und 20 Wirtschaftsobjekte ein Raub der Flammen geworden und 60 verkohlte Schweine aus den Trümmern gezogen. Hilfe für die Abbrändler tut dringend not!

## Pettauer Nachrichten.

**Leichenbegängnisse.** Am 11. d. wurden zwei Veteranen (beide im Krankenhause gestorben) unter sehr großer Beteiligung der Veteranen zum Grabe geleitet. Um 4 Uhr wurde der 80jährige Franz Wisiak (nicht Wessig, wie es in einer Todesnachricht hieß), zu Grabe getragen. Er war Kadekly-Krieger, pensionierter Polizei-Wachtmeister und langjähriger Führer der Musikkapelle. Viele hiesige Musiker und die Knabenkapelle beteiligten sich mit der Trauermusik. — Um 5 Uhr fand das Leichenbegängnis des im 65. Lebensjahre verstorbenen Veteranen Johann Brenkowitz statt. Mögen sie in Frieden ruhen, die alten Veteranen. — Sehr oft kommt es vor, daß der Organist der Patres Minoriten bei Leichenbegängnissen seinen Dienst in lichten Kleidern und mit bunten Kramatten versteht. Nun sah man auch beim Organisten der Stadtpfarre beim Leichenbegängnisse der Veteranen das Gleiche. Pietätlosigkeit!

**Nach Pettau!** Die Wenden werfen sich mit allem Ungetüm auf das deutsche Pettau, um dieser Stadt ihren völkischen Charakter zu rauben. Am 13. d. M. veranstalteten sie in Pettau die Jahresversammlung ihrer „Chryll- und Methodius“-Gesellschaft mit einem großen Volksfeste. Man agitiert mit allen Kräften um Zufluß von Pervaken und fanatisierten Bauernburschen. Man sieht, mit welcher unglaublicher Frechheit eine Handvoll mit dem Volke selbst in keiner Verbindung stehender Leute eine rein deutsche Stadt herausfordern. Eine Provokation von großer Tragweite sind diese Veranstaltungen. Was würden die Wenden zu einer Südmarkt-Aktion in Laibach sagen? Es läme zu Blutvergießen! Wir Deutsche aber sollen uns auf unserm eigenen Grund und Boden alles gefallen lassen. Der deutsche Abwehrausschuß hat als Protest für Sonntag den 13. d. folgende Veranstaltungen getroffen: 1. Empfang der deutschen Gäste bei allen Vormittagszügen am Pettauer Bahnhofe. 2. Nachmittags große deutsche Volksversammlung im Vereinshause. Tagesordnung: Die Lage des Deutschtums in den Unterlanden (Schriftleiter R. Vinhart). Die Landtagswahlreform (Dr. v. Plachky). Politische Streiflichter (Landtagsabgeordneter Wastian). Abends ein Festkonzert. Deutsche des Unterlandes! Besucht uns an diesem Tage, damit den nichts-würdigen Herausforderungen ein für allemal die Spitze abgebrochen wird. Pettau bleibt deutsch!

## Windisch-Feistritzer Nachrichten.

**Windische Eröffnung ohne Baubewilligung?** Der stolze Bau des Narodni dom in Windisch-Feistritz — auch Hotel „Austria“ genannt, um deutsche Gimpeln zu fangen — ist äußerlich fertig. Am 7. d. M. hätte die Endrevision zur Erteilung der Benützungsbewilligung stattfinden sollen; da aber die Vertreter der Bauherrin Posojilnica hierbei auch eine andere Baubewilligung für einen nicht in den Plänen vorkommenden Kamin durchdrücken wollten, verließ die Endrevision resultatlos und der Gemeinderat der Stadt Windisch-Feistritz beschloß in seiner Sitzung vom 9. d. M., daß eine neue Endrevision stattfinden mußte und vorderhand der Benützungsfonsens nicht erteilt wird. Trotzdem erscheinen am nächsten Tage große Plakate nur in slowenischer Sprache als Einladung zur feierlichen Eröffnung des Narodni dom's. Obwohl bis heute der Rekurs über die Baubewilligung an die Posojilnica nicht rechtskräftig entschieden ist, also die Posojilnica keine rechtskräftige Baubewilligung hat, außerdem selbst im letzten Augenblicke bei der Endrevision die Baubewilligung für einen Rauchfang durchsetzen will, obwohl keine Benützungsbewilligung für die Gasthauslokalitäten erteilt ist und nicht ohne neuerliche Kommission und Gemeinderatsitzung erteilt werden kann. Die Posojilnica aber hat die Frechheit, die Eröffnung für den 13. September feierlich in bekannter Heckerweise öffentlich kundzumachen. Was würde in Laibach geschehen, wenn ein Deutscher dies wagen würde? Die Polizei würde erscheinen und die Lokalitäten amtlich zusperren. Also, Gemeinderat der Stadt Windisch-Feistritz tue deine, dir von der Bauordnung genau vorgeschriebene Pflicht, setze der Posojilnica, welche bei diesem Neubau immer ohne Pläne und ohne Baubewilligung mit den mannigfachen Abänderungen, ohne dieselben angezeigt und auch einen neuen Plan vorgelegt zu haben, endlich einmal die gesetzliche Grenze und sperren

den stolzen Bau Hotel „Austria“ — das österreicherische Wahrzeichen für die Slawenfreundlichkeit unserer Regierung — zu, um den Namen als Vertreter der deutschen Stadt Windisch-Feistritz, sowie das Gesetz zu wahren!

**Ausflug der Pettauer „Unterianer“.** Dienstag den 8. d. unternahmen Pettauer und einige Marburger Handelsangestellte vom Vereine „Unter“, 24 an der Zahl, einen Ausflug nach Wind.-Feistritz, wo sie von ihren Kollegen erwartet wurden. Im Hotel „Neuhold“ begrüßte sie Herr M. Paderitsch, Abteilungsleiter der Firma Stiger und Sohn, auf das herzlichste und gab dem Wunsche Ausdruck, daß sie die Stunden, die sie hier weilen werden, angenehm verbringen mögen. Sodann fand in Herrn Jeglitsch' Gasthaus eine gemütliche Zusammenkunft statt, bei welcher sich eine stattliche Anzahl von Damen und Herren eingefunden hatten. Die Herren Zelesen, Mörth und Fuharz hatten sich zu einer vorzüglichen Dilettantenmusik zusammengetan, während sich Fr. Schwarzl aus Graz, Herr Müller und Herr Zitherlehrer Pohl aus Pettau als ein erstklassiges Zithererzett entpuppten. Couplets und komische Vorträge einzelner Pettauer Herren, sowie einige Lieder der Sängerriege des deutschen Turnvereines trugen viel zur Unterhaltung bei. Daß die verlockende Musik auch die tanzlustige Jugend von den Siben zog, ist wohl kein Wunder. Durch diesen Ausflug haben die Pettauer Handelsangestellten, die sich ganz besonders durch ihr strammes Zusammenhalten auszeichnen, recht deutlich die Anhänglichkeit an ihre auswärtigen Kollegen bewiesen. Heil ihnen!

**Vom deutschen Schulhaus-Baufond.** Zu Gunsten des deutschen Schulhaus-Baufondes sind wieder schön ausgestattete Schulhausbaumarken erschienen, welche von der Leitung des Schulhausbaues zu 2 Heller per Stück abgegeben werden und wollen Bestellungen an obige Leitung erfolgen.

**Windische Heze gegen die deutsche Schule.** Die Zeit der Einschreibung in die Schulen ist gekommen und mit ihr die deutschfeindliche Heze der windischen Agitationshüpter gegen die nun glücklich vollendete deutsche Schule, die nunmehr eröffnet wird. Offenbar von der Angst gequält, daß auch mehrere vernünftige slowenische Eltern, die auf die Zukunft ihrer Kinder bedacht sind, diese in die deutsche Schule einschreiben lassen könnten, haben die professionellen Hezer in einer Laibacher Lehrerdrukerei ein Flugblatt herstellen lassen, welches sie in Windisch-Feistritz und der Umgebung kolportieren lassen und das in deutscher Übersetzung u. a. folgendes sagt: „Die häßlichste Sünde, ja ein Verbrechen begehen die Eltern, wenn sie die Kinder in eine fremde (deutsche!) Schule schicken, an der nicht unsere liebliche (!) slowenische Sprache die Unterrichtssprache ist. In der fremden (deutschen) Schule geht das slowenische Kind gänzlich verloren, verkümmert seelisch, sittlich und völkisch! . . . Wer jemandem eine Wunde an der Hand oder am Fuße zufügte, wäre ein Verbrecher; aber eine noch viel größere Sünde ist es, wenn verblendete Eltern ihre Kinder zu deren Dual und Marter in eine Schule mit deutscher Unterrichtssprache, statt in eine solche mit slowenischer, schicken. Auf das schwerste verüßndigen sie sich an ihren Kindern . . . Erfülle jeder seine nationale Pflicht, mit allen Mitteln die bemitleidenswerten, verblendeten Eltern zu belehren, welche geneigt wären, bei der neuen Einschreibung ihre unwissenden und zarten Kinder einer anderen als einer slowenischen Schule zuzuführen, welche gesonnen wären, ihre Kinder geistig und körperlich quälen und vernichten zu lassen. Ganz besonders bitten wir die Eltern, daß sie um keinen Preis ihre Kinder in Schulvereinschulen einschreiben lassen, in denen sie durchdrungen werden von Feindschaft (?) gegen die slowenische Schule.“ In solcher Weise wird auf die slowenischen Bevölkerungskreise verhezend eingewirkt, wird die häßlichste Verleumdung und Niedertracht in die Bevölkerung gegossen. Aber es drängt sich bei der Lektüre dieses Ergusses die Frage auf: Warum tun die windischen Agitationshüptlinge daselbe, was sie dem „niederer Volke“ verbieten wollen? Warum lassen sie durchwegs ihre Kinder, soferne sie welche haben, des deutschen Unterrichtes teilhaftig werden, wie sie ihn selber genossen! Sie begehen selber die „größte Sünde“ und sind nach ihren eigenen Worten die Eltern verkommener Kinder . . . Ja wenn zwei das gleiche tun, ist es nicht daselbe! Das „niedere Volk“ soll eben mit aller Gewalt in Unbildung erhalten bleiben, damit es die egoistische Politik seiner Zwingherren nicht durchschaue.

**Vom Verschönerungs- und Fremdenverkehrsvereine.** Genannter Verein, der mit all seinen Kräften daran geht, seiner schweren Aufgabe Herr zu werden, veranstaltet am 3. Oktober l. J. in Seglitz' Gasthaus ein großes Weinlesefest und sind die Vorbereitungen bereits im Zuge. Hoffentlich wird auch der Besuch ein reger sein, damit der Säckel auf seine Rechnung kommt.

## Marburger Nachrichten.

**Militärisches.** Dem Statthaltereiräte Grafen Marius Uttems in Marburg wurde die früher belleidete Oberleutnantscharge im Verhältnisse der Evidenz der Landwehr verliehen.

**Trauungen.** Am 6. d. M. wurde in der Stadtpfarrkirche in Radkersburg der k. k. Steuerassistent Herr Emil Derniatsch aus St. Leonhard i. St. mit Fräulein Olga Grollnig aus Radkersburg getraut. Beistände waren die Herren Karl Schmiderer, Haus- und Realitätenbesitzer in Radkersburg, Baron Baron Edi Gruttzschreiber, k. k. Steuerassistent aus Luttenberg. — Vorgestern um 11 Uhr vormittags fand in der hiesigen Domkirche die Vermählung des Fräuleins Hedwig Schmidt, Tochter der Stadtbauemeisterwitwe Frau Marie Schmidt, mit Herrn Dr. Marlus Michl, Statthaltereikonzeptpraktikanten, statt. Trauzeugen waren für die Braut deren Bruder Herr Robert Schmidt, Militärverpflegssoffizial und für den Bräutigam Herr Josef Freismuth, Landesliquidator aus Graz. — Aus Straß wird uns geschrieben: Am 9. d. M. fand in der Pfarrkirche St. Veit an Vogau die Trauung des Lehrers Herrn Karl Lukas aus Leibnitz mit Fräulein Rosa Neubauer aus Straß statt. Trauzeugen waren Herr Karl Greiner, Hotelier in Judenburg und der Bruder der Braut, Herr Heinrich Neubauer. Nach der Trauung versammelten sich die Hochzeitsgäste zu einem Festmahle im Gasthose Neubauer. Das neuvermählte Paar trat eine Hochzeitsreise über Wien in das Salzkammergut an. — Am 15. d. M. findet die Trauung des Ingenieurs Herrn Viktor Nathausky, Sohn des Landtagsabgeordneten Herrn Ernst Nathausky in Deutsch-Landsberg, mit Fräulein Eisa von Lapp, der Tochter des Herrn Daniel von Lapp, Bergbau- und Gutsbesitzer in Schloß Thurn bei Wöllan, statt.

**Todesfall.** Am 10. d. M. ist hier Frau Emilie Morwiger geb. Widovitsch, k. k. Oberkriegskommissärs-Witwe, die Mutter der Lehrerin Fräulein Emilie Morwiger, im 72. Lebensjahre gestorben. Die Leiche wurde heute nach Graz überführt und dort auf dem St. Leonhard-Friedhofe im Familiengrabe bestattet.

**Vom Gerichtskanzleidienst.** Zu Gerichtskanzlisten wurden ernannt die Gendarmeriewachtmeister Martin Ben für Lichtenwald und Johann Buz für das Bezirksgericht in Mahrenberg.

**Vom Marburger Turnverein.** Am Schöckelbergturnfeste des südbösterreichischen Turngaues, das am 8. d. auf der Jahnwiese des Schöckelberges abgehalten wurde, beteiligten sich vom Marburger Turnvereine vier Mann, welche sich alle am vollstümlichen Wettkampfe beteiligten und recht schöne Erfolge erzielten. Der Fünfkampf bestand in: Kugelstoßen, Schleuderball-Weitwerfen, Hochspringen, Stabweitpringen und 100 Meter-Lauf. Unsere Turner errangen folgende Siege: den 14. Rudolf Volkmar mit 65·8 Punkten; Ernst Klewein den 17. mit 63·4 und M. Bogrist den 27. mit 56·6 Punkten, während J. Schinko mit 48·5 Punkten eine lobende Erwähnung verdiente. Heil den Wackeren! — Da das Turnen in dieser Woche wegen Reinigung der städtischen Turnhalle ruhte, wird am kommenden Dienstag wieder mit der fröhlichen Turnarbeit begonnen. Gilt es doch, sich vorzubereiten für das Vereinswettbewerb und die Turnfahrt nach Radkersburg, welche Veranstaltungen im September stattfinden. — Die Turner werden ersucht, bei dem am Sonntag den 13. d. stattfindenden deutschen Volkstage in Pettau zahlreich zu erscheinen und womöglich schon mit dem Frühzuge nach Pettau zu fahren.

**Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“.** Die Leitung obigen Vereines fordert ihre Mitglieder auf, zu der heute Samstag, den 12. September l. J. stattfindenden Vereinsversammlung zahlreich zu erscheinen. Da Wichtiges auf der Tagesordnung steht, darf kein Turngenosse fehlen. Ort: Vereinsheim, Hans Werhönig's Gastwirtschaft. Beginn 8 Uhr abends.

— Wegen Reinigung der Turnhalle in der Knabenschule 3 (Magdalenenvorstadt) findet das Zöglingsturnen nur für nächste Woche an folgenden Tagen: Mittwoch von halb 8 bis 9 Uhr und Freitag von halb 8 bis 9 Uhr abends statt. — Die Turngenossen werden noch ersucht, an dem morgen Sonntag, den 13. d. M. in Pettau stattfindenden Deutschen Volkstage zahlreich teilzunehmen und womöglich den Frühzug zu benutzen. Gut Heil!

**Unterrichtskurse für Ästhetik, Anstandslehre und Tanzkunst.** Der akademische Meister der Tanzkunst, Herr Eduard Eichler, welcher gleichzeitig auch als Lehrer für Ästhetik und Anstandslehre in den Erziehungsanstalten „Sacre-Coeur“, „Birkert“, „Deutsches Mädchenheim in Marburg“ und „Deutsches Mädchenheim in Pettau“ wirkt, wird Samstag den 19. September im Kasino-Speisesaale seine Lehrkurse wieder beginnen. Die Schüleraufnahme findet Donnerstag den 17. und Freitag den 18. d. statt.

**Marburger Radfahrer-Klub „Edelweiß“.** Die Mitglieder werden ersucht, zu dem Sonntag, den 13. d. M., vom „Marburger Radfahrer-Klub 1887“ veranstalteten Rennen, behufs Straßenbesetzung, bestimmt zu erscheinen. Abfahrt: Café Rathaus, halb 2 Uhr nachmittags.

**Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.** Letzten Mittwoch sprach Herr J. R. Sparowitz aus Graz über die „Bedeutung des Sedantages und gleichzeitig auch über den 15jährigen Bestand unseres Verbandes“ und fand der in allen seinen Teilen gelungene Vortrag vollste Anerkennung. Das Blocksystem hat bereits schöne Früchte gezeitigt und werden alle Mitglieder ersucht auch weiterhin für den Vertrieb besorgt sein zu wollen. Nächster Verbandsabend Mittwoch und wird dazu um recht zahlreiches Erscheinen ersucht, nachdem die Frage der Gehilfenwahl eingehendst erörtert werden wird und auch sonst Dinge von größter Wichtigkeit vorliegen. Die Verbandszeitung vom 1. September ist beim Obmanne Herrn Gregori am Vereinsabend unentgeltlich erhältlich. Morgen Sonntag findet ein gemeinsamer Ausflug der Ortsgruppen Marburg, Eilli, Graz und Windisch-Feistritz nach Pettau statt; erscheint vollzählig! Es ist Ehrenpflicht morgen nicht zu fehlen. Meldung erfolgt bei Kollegen Stanislaus Klobuttschar bei Herrn Schulfink.

**Nichtigstellung zur neuen Schulsprengelteilung.** Wir stellen über Erjuchen richtig, daß sämtliche Häuser der Bürgerstraße 1 bis 17 zu dem Sprengel der Knabenvolksschule II (Domplatz) gehören.

**Panorama International.** Die dieswöchentliche Tiroler Reise „Von Ruffstein ins Kaisergebirge“ bleibt nur noch bis Sonntag abends ausgestellt. Ab Montag gelangt der herrliche Zyklus „Detmold und der Teutoburger Wald“ zur Ausstellung.

**Wählerversammlung in Marburg.** Nächsten Montag den 14. d. findet mit dem Beginn um 8 Uhr abends im unteren Kasinoaale eine öffentliche Versammlung des Deutschen Vereines für Marburg und Umgebung statt. Tagesordnung: 1. Besprechung einer etwaigen Landtagswahlreform, Redner Stadtamtsvorstand Dr. Ambroschitsch aus Eilli; 2. Uffälliges. Zu dieser öffentlichen Versammlung hat jeder deutsche Landtagswähler Marburgs freien Eintritt. Bei der außerordentlichen Wichtigkeit einer etwaigen steirischen Landtagswahlreform werden die deutschen Landtagswähler dringend ersucht, in denkbar größter Anzahl zu erscheinen. Also Montag abends auf ins Kasino!

**Südmärkerfahrt zu den Weiskensfelder Seen.** Ein herrlich schöner Herbstmorgen war es, als am Dienstag die Teilnehmer an der Südmärk-Hauptversammlung in Villach die Fahrt nach den Weiskensfelder Seen antraten. Das befriedigende Bewußtsein, nach getaner Arbeit wieder einen Schritt näher seinem Ziele vorgerückt zu sein, verbunden mit der angenehmen Erwartung, einige kurze Stunden ungebundener Fröhlichkeit im Kreise deutscher Volksgenossen verbringen zu dürfen, löste überall die heiterste Stimmung aus und allenthalben erkante Scherzen und Lachen. Vorüber an dem idyllischen Warmbad Villach, vorbei an der ausgedehnten, alles vor sich verheerenden Abrutschstelle

des Dobratsch, überquerend die wildromantische Schlickschlucht bei Tarvis langten wir gegen Mittag in Weiskensfeld an, herzlich begrüßt von der dortigen Südmärk- und Schulvereinsortsgruppe, die ihrer Freude dahin Ausdruck gab, daß durch den Besuch dieses einzig schönen, rein deutschen Volkswerkes gegen den windischen Ansturm die Kampfesfreude erhöht und gestärkt wurde. Die Vorbereitungen für den Empfang einer so großen Menschenmenge — es beteiligten sich gegen 450 Südmärker an der Sonderfahrt — waren in mustergültigster Weise getroffen, so daß alles glatt von statten ging, gewiß ein bedeutendes Verdienst der genannten Vereine und vor allem der Südmärkortsgruppe Villach. Einen wohlthuenden und erfreuenden Eindruck auf den Besucher machte wohl der Umstand, daß im weitesten Umkreise Aufschriften, Wegweiser u. a. m. nur in deutscher Sprache angebracht waren, ein Vorzug, dessen wir Untersteirer uns nicht rühmen dürfen. Ein herrlicher Waldweg, beschattet von hochstämmigen Fichten und Tannen, führt sanft am Ufer eines reißenden Wildbaches, dessen perlende Wassertröpfchen eine angenehme Kühle verbreiten, ansteigend zum ersten der beiden Seen. Rings von dunklen mächtigen Nadelbäumen umkränzt, in deren Wipfeln das Säuseln des Windes die majestätische Stille, die über der ganzen Gegend ausgebreitet lag, unterbrach, hob sich die hellgrüne, bisweilen dunkler gefärbte Oberfläche des Bergsees von seiner Umgebung vortheilhaft ab. Mit einem Schlage wards lebendig. Röhne schaukelten auf den Spiegelblanken Wogen, die herrlichen Waldanlagen füllten sich mit Südmärkern, überall herrschte ungebundene Lustigkeit, bald in Gruppen beieinanderstehend, bald zu zweien in freudlichem Geflüster freute man sich der Schönheit der Natur. Den Nachmittag füllten stimmungsvolle Gesangsvorträge des Villacher Kaufmännischen Gesangsvereines aus, denen die mit Beifall nicht fargenden Zuhörer andächtig lauschten. Einige Meter von diesem See entfernt liegt der zweite, zwar an Umfang kleiner, aber an landschaftlichem Reize von hinreißender Schönheit. In den dunkelgrünen Fluten spiegelt sich der schneebedeckte Gipfel des 2678 Mt. hohen Mangart, dessen steil abfallende schroffe Felsklippen fast senkrecht am südöstlichen Ufer des Sees aufsteigen, ein gewaltiges Doppelbild von Majestät und Anmut, von Ernst und Milde, gehoben durch die malerische Umgebung. Schwer nur trennt sich das staunende Auge von diesem schönen Bilde, nur schwer trennt sich das Herz von dem fröhlichen Treiben am unteren See, aber bald heißt es aufbrechen. Um 5 Uhr verließ der Zug diesen einzigartigen Fleck der Erde, zurücklassend eine unvergeßliche Erinnerung. Bald liegt der deutsche Boden hinter uns und talabwärts gehts den windischen Gebieten zu. Am Ufer der Save türmen sich hoch emporragend die mächtigen Kuppeln der Karawanken auf, umrauscht vom goldenen Abendsonnenschein. Das Herz krampft sich bei dem Gedanken zusammen, wenn man erwägt, daß dies herrliche Land uns im Laufe der Zeit entrissen wurde, um nun in den Händen der Windischen öde und unbewohnt brachzuliegen. In Nöbling, wo bereits viele Teilnehmer uns verließen, verabschiedeten wir uns durch den kräftigen Vollgesang: „Wir Deutsche fürchten Gott, sonst nichts auf dieser Welt!“ der mächtig in dem bergumrandeten Orte widerhallte. In Rosenbach verließen auch wir den Sonderzug und dampften unserer Heimat zu, den Veranstaltern für diese fröhlich verlebten Stunden dankend und mit dem Vorsatz, unseren „Brüdern im bedrängten Land stets hilfreiche Hand“ zu bieten. Heil der wackeren Südmärkortsgruppe Villach, Heil den beiden treuen deutschen Wächtern an der krainerischen Grenze, der Weiskensfelder Südmärk- und Schulvereinsortsgruppe!

**Auszeichnung.** Die Luxus-, Zwieback- und Oblaten-Bäckerei W. und F. Berner in Marburg und Rohitsch-Sauerbrunn wurde auf der ersten internationalen Ausstellung in Karlsbad für ausgestellte Oblaten und Zwieback mit dem Ehrendiplom zur großen goldenen Medaille ausgezeichnet.

**Kunstausstellung.** Am 14. d. M. wird die Schulausstellung der Kunstschule E. Walter und Josef Plewtschak (Badgasse 11) eröffnet werden; sie bleibt offen bis 30. d. M. Eintritt frei.

**Zwischen zwei Waggons geraten** ist vorgestern in Ehrenhausen ein 47 Jahre alter Reuschler. Er erlitt außer dem Bruche einiger Rippen an der rechten Seite auch schwere innere Verletzungen und eine Wunde an der rechten Hand. Er wurde gestern vormittags nach Graz überführt.

**Klubrennen.** Zu dem vom Marburger Radfahrerklub Sonntag, den 13. d. M. um 2 Uhr nachmittags auf der Reichsstraße Leitersberg—Egghütten und zurück stattfindenden Rennen haben sich neun Fahrer gemeldet. Der Start ist beim Kilometerstein 64 am Leitersberg nächst dem Gasthause des Herrn Sarnitz, wo sich auch der Rennauschuß mit den Klubmitgliedern, sowie dem Radfahrerklub „Edelweiß“, welcher die Besetzung der Straße und des Wendepunktes besorgt, um halb 2 Uhr treffen. Die Abfahrt der Renner vom Start erfolgt Punkt 2 Uhr und ist die Rückkunft vor 3 Uhr zu erwarten. Um 7 Uhr abends findet im Kasino-Konzertsaale die Preisverteilung statt, wozu die „Unterländer“ mit ihrer Vereinsmusik in liebenswürdigster Weise die Mitwirkung zugesagt haben. Die Angehörigen der Mitwirkenden, sowie Sportsfreunde haben freien Zutritt. Im Falle ungünstiger Witterung findet das Rennen nächsten Sonntag statt.

**Die Radbahn und ein Protest der Stadtgemeinde Marburg.** Am 4. d. fand in Mahrenberg die Trassenrevision der geplanten Radbergbahn statt, bei welcher in Vertretung der Stadtgemeinde Marburg und im Namen des Bürgermeisters Dr. Schmiederer der Marburger Stadtrat Herr Christof Futter folgende Erklärung zu Protokoll gab: „Die Vertretung der Stadt Marburg legt gegen die Bewilligung der geplanten Radpfbahn die schärfste Verwahrung ein und wird bemüht sein, mit allen gesetzlichen Mitteln dahin zu wirken, daß diese Bewilligung überhaupt nicht, wenn jedoch einmal, nicht eher erteilt werde, ehe nicht der Ausbau der Linie Marburg—Wies vollkommen gesichert ist. Denn durch die geplante Linie würde die Stadt in einer ganz außerordentlich starken Weise geschädigt werden. Die neue Bahn wäre geeignet, den Verkehr mit dem jetzt bestehenden Hinterlande lediglich auf künstlich gemachten Grundlagen aufzuheben und in andere Wege zu leiten, für die keinerlei natürliche Gründe maßgebend sind. Die für die Bahnlinie Marburg—Wies bisher aufgewendeten großen Opfer wären nutzlos gebracht worden und die jahrzehntelangen Bemühungen einer strebsamen und opferfreudigen Bevölkerung umsonst gewesen, die begründeten Hoffnungen der Bewohner eines großen Gebietes, vor allem der Stadt Marburg würden dadurch solange hinausgeschoben werden, daß sie einem völligen Aufheben gleichkämen. Gegen eine derartige Schädigung ihrer gerechtfertigten und berechtigten Forderungen muß sich die Stadtgemeindevertretung in entschiedenster Weise verwahren.“ — Das ist eine kräftige, männliche Sprache, welche der Vertretung der wichtigsten wirtschaftlichen Lebensinteressen Marburgs auch geziemt. Man wird unserer Stadtvertretung in der Bevölkerung dafür Dank wissen, daß sie die Wohlfahrt und das Gedeihen der Stadt schon beim Auftauchen drohender Gefahren energisch vertritt und sich nicht darauf beschränkt, hintendrein, wenn es zu spät ist, zu klagen!

**Grand Electro-Bioskop.** Wie nicht anders zu erwarten, war auch die diesmalige High-Lifavorstellung zahlreich besucht und es herrschte allseits eine animierte Stimmung; mit dem Beifall wurde nicht gespart ob der gebotenen Genüsse der Südbahnwerkstättenkapelle unter der schneidigen Leitung des Kapellmeisters Herrn Max Schönherr und den tadellos vorgeführten reichhaltigen Bildern. Wir wollen hoffen, daß das Bioskop, das wirklich erstklassige heimische Unternehmen seinen Freunden auch über die Wintermonate erhalten bleibt, als ständige Einrichtung nicht nur der Einwohnerschaft, sondern auch dem regen Fremdenverkehre zu Ruh und Frommen, wodurch Marburg auch in dieser Hinsicht anderen gleichartigen Städten nicht länger zurücksteht. Die Bioskopdirektion ersucht uns mitzuteilen, daß ab heute ein vollständig neues Programm beginnt, mit Bildern, welche hier noch nicht gezeigt wurden. Der beliebte „Schwarze Abend“ ist heute und morgen (Sonntag) um 9<sup>1/2</sup> Uhr zum unwiderstehlich letztenmale. Freunde pikanter Bilder seien darauf aufmerksam gemacht.

**Der Offiziersdiener als Leutnant.** Der Offiziersdiener Petschovnik in Pottau wollte — wie das „Gr. Tagblatt“ schreibt — Sonntag seinen Herrn, einen Leutnant kopieren. Er hatte in Marburg eine neue Leutnantsuniform zu holen. Er wanderte nach Rötisch und dort staffierte er sich als Leutnant aus. Frohgemut bestieg er den Zug und fuhr nach Pragerhof. Er muß noch nicht lange in seinem Berufe sein, denn die Manieren hat er seinem Herrn noch nicht abgeguckt. Der gute Mann fuhr dritter Klasse, trug das Paket mit

seinen Kleidern selbst und zeigte auch sonst keinen Schliff. Der Gendarmerie-Postenführer von Pragerhof, Komich, der im gleichen Zuge fuhr, zeigte sich weiser als der Bürgermeister von Röpnick. Er roch sofort den Braten, umjomehr, als auch ein Köchzettel von einem gewöhnlichen Pionier aus dem Paket hervorlugte. Als der „Herr Leutnant“ in Pragerhof zur Kasse ging, um eine Karte zur Weiterfahrt zu lösen, pflanzte sich der Gendarm vor ihm auf und ersuchte ihn um die Ausweisleistung. Etwas allerdings scheint Petschovnik beim Militär gelernt zu haben: die Grobheit. Er wurde also saugrob und verweigerte jede Auskunft. Der Gendarm ließ sich jedoch nicht abschrecken, sondern erklärte ihn für verhaftet. Nun geriet Petschovnik aus dem „Häufel“ und schlug wie wild um sich. Ein herbeigeeilter Gendarm und der Postenführer mußten von der Waffe Gebrauch machen, um den Rasenden zu bändigen. Nun gings in die Gendarmeriekaserne, wo der Pseudoleutnant vorläufig Unterkunft fand. Da er alles zu zertrümmern drohte, wurde er gefesselt. Zu Mittag trat Petschovnik seine Reise in den Garnisonarrest nach Marburg an, allerdings seiner angemachten Würde entkleidet.

**Geretteter deutscher Besitz.** Der Kaufmann Herr Leopold Slawitsch in Pottau, so wird der „Tagespost“ geschrieben, rettete einen urdeutschen Besitz vor slowenischem Ankauf. Die Familie Deutschmann, die vor Jahren ein schönes Haus der „Südmart“ schenkte, hatte einen Weingarten in Mailberg in der Kolos. Das Haus, mit vielen deutschen Sprüchen geziert, wollten samt den Grundstücken die Slowenen kaufen. Durch Entgegenkommen der Plantagenbesitzerin in Java, Frau Toni Leber, Tochter des Herrn Deutschmann, ging der Besitz an Herrn Slawitsch über. Frau Toni Leber kam auch dem Gemeinderat von Pottau jederzeit freundlichst entgegen und auch das städtische Fernmuseum verdankt ihr viele exotische Stücke.

**Auf zum Eisenbahntag in Oberhaag!** Wir verweisen nochmals auf den morgen Sonntag nachmittags in Oberhaag (Kriegers Gastwirtschaft) stattfindenden, der Förderung des Marburg-Wieser-Bahnbaues bestimmten Eisenbahntag, dessen Wichtigkeit wir bereits in der vorgestrigen Nummer hervorgehoben haben. Es gilt, vor der Eröffnung des Landtages noch einmal die Stimme der Bevölkerung kräftig ertönen zu lassen, der Stimme unserer Vertreter im Landtage Nachdruck zu verschaffen und der Mehrheit des Landtages die Überzeugung zu schaffen, daß der Bau der Marburg-Wieser-Bahn eine dringende wirtschaftliche Lebensforderung von Marburg und dem ganzen Gebiete bis Wies ist. Und darum ergeht nochmals an die Bevölkerung Marburgs und des interessierten Gebietes das dringende Ersuchen, durch eine Massenbeteiligung an der morgigen Eisenbahntagung diese so eindrucksvoll als nur möglich zu gestalten.

**Der Deutsche Handwerkerverein** für Marburg und Umgebung ersucht seine Mitglieder, sich morgen (Sonntag) recht zahlreich an dem Ausfluge nach Pottau zu beteiligen.

**Sonderzüge mit halbem Fahrpreis** werden an einer Reihe von Tagen zur Grazer Herbstmesse abgehen. Die näheren Angaben finden unsere Leser in der betreffenden Kundmachung im Inseratenteil der heutigen Nummer.

**Musikschule des Philharmonischen Vereines.** Die Einschreibungen an dieser trefflichen, vom Staate unterstützten, bestingerichteten Musikschule beginnen am Mittwoch den 16. d. und werden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 4 Uhr nachmittags am Donnerstag den 17. und Freitag den 18. d. im Burgsaale fortgesetzt; am Samstag den 19. d. nachmittags 3 Uhr haben sich sämtliche Schüler behufs Einteilung in die verschiedenen Unterrichtsabteilungen im Burgsaale einzufinden. Am Montag den 21. d. beginnt dann der regelmäßige Unterricht. Diese Musikschule, deren Leitung in den Händen des bewährten Musikdirektors A. Kietmann ruht, wurde infolge der Gewinnung tüchtiger Lehrkräfte, der Ausarbeitung einer umfassenden Schulordnung und der Zugrundelegung eines guten Lehrplanes jetzt auf jene Stufe von modernen Lehranstalten gestellt, welche schon im vorhinein einen gedeihlichen, zielbewußten Unterricht und die Erzielung schöner Erfolge verbürgen. Eine Neuerung in dieser Schule wurde mit der Er-

richtung von Vorgesetzten, getroffen, deren Leitung und Unterrichtsverteilung Direktor Kietmann übernommen hat. An Stelle des früheren Musiklehrers Hans Jäckel wurde der Konzertmeister des Meraner Kurorchesters, Konservatorist Julius Demmer, eine ausgezeichnete Kraft, gewonnen. Der Unterricht erstreckt sich auf alle Zweige der Musik einschließlich Theorie und ist das Unterrichtsgeld hierfür ein sehr mäßiges zu nennen. Wünschenswert wäre es, wenn die Gesangs- und Bläserklassen einen zahlreichen Besuch fänden. Auskünfte erteilt in der Zeit von 11 bis 12 Uhr im Burgsaale der Direktor dieser Anstalt.

**Von der Strafanstalt.** Am 1. d. M. trat der in den weitesten Kreisen Steiermarks ob seines rastlosen Streben und Wirkens als Leiter der hiesigen Strafanstalt, als Obmann des segensvoll wirkenden Marburger Sträflings-Unterstützungsvereines u. s. w. bestbekannte Oberdirektor Herr Josef Reisel in das 40. Dienstjahr. Herr Reisel gehörte dieser Anstalt zur Zeit der Eröffnung im Jahre 1889 als Kontrollor an und wurde bald nachher zum Verwalter an der gleichen Anstalt befördert. Von Marburg kam er als Direktor an die Strafanstalt nach Gradiska und bald darauf als Oberdirektor nach Karthaus. Im Jahre 1899 wurde ihm die Leitung der Marburger Strafanstalt übertragen, allwo er durch sein organisatorisches Talent und seine zielbewußte umsichtige Leitung dieser schwierigen Art von Menschenerziehung im vollsten Maße gerecht wurde. Seine Energie, sein gemessener Ernst, gepaart mit sonst üblichem Wohlwollen, haben ihm nicht bloß die Hochschätzung und Zuneigung der an der Anstalt wirkenden Kräfte, sondern auch die Verehrung und Dankbarkeit der vielen gebesserten entlassenen Sträflinge erworben. Möge Herr Oberdirektor Reisel noch fernerhin an der Spitze der Anstalt als Leiter stehen, möge ihm stets das Bewußtsein treu erfüllter Pflichten begleiten, möge er sich ebenso noch viele Jahre geistiger und körperlicher Rüstigkeit erfreuen und das vierte Jahrzehnt seiner segensvollen Tätigkeit in voller Gesundheit feiern. Das walle Gott!

**Eine tomische Rinderschau.** Letzten Samstag fand in Gratwein eine Rinderschau statt. In einem Berichte über diese (Grazer Tagblatt) heißt es zum Schlusse: „Einen schlimmen Eindruck machte die Wahrnehmung, daß sehr viele Tiere in Kopen und Decken eingehüllt waren. Ein Stück Gebirgsvieh, das am 5. September bei voller Windstille den gelinden Niederschlag eines Morgennebels nicht verträgt, würde ich nie prämiieren! So etwas muß jede Komtesse vertragen können.“

**Einbruchsdiebstähle in der Villa Langer.** Heute nachts wurde im Volksgarten in die Villa Langer eingebrochen und von bis nun unbekanntem Täter zum Nachteile der Stadtgärtnerwitwe Frau Agnes Widgah ein Effektdiebstahl verübt. Gestohlen wurden zwei Paar Schuhe, eine schwarze Tuchjacke, ein schwarzer Frauenrock, ein blauer rotgetupfter Frauenrock aus Waschstoff, zwei Herrenhemden und ein Paar schwarze Stoffhosen. Der Schaden beträgt 80 Kronen. Im vorigen Monat wurden bei Widgah 300 Kronen Bargeld und vor einigen Tagen Schweinefett und 23 Flaschen Wein aus versperrtem Keller entwendet.

**Beraubung einer — Vagantin im Strauchenerwalde.** Die Vagantin M. Pulko kam vorgestern in der Brantweinschenke Wruß in der Triesterstraße mit zwei ihr unbekanntem Männern zusammen. Nachdem sie eine Zeitlang gezecht hatten, wurde Pulko von diesen eingeladen, mit nach Pöbersch zu gehen. Im Strauchenerwalde angelangt, wurde Pulko von dem einen Manne gepackt und festgehalten, während ihr der zweite ein Sacktuch, worin sie 14 Kronen Bargeld eingebunden hatte, raubte. Beide ergriffen dann die Flucht. Es wurde hievon bei der Sicherheitswache die Anzeige erstattet und von derselben die Täter in der Person des 44 Jahre alten Tagelöhners Franz Wochl aus Leitersberg und des 31 Jahre alten Tagelöhners Valentin Golke aus St. Barbara, Bezirk Sankt Leonhard W.-B., ausgeforscht. Beide wurden gestern dem Kreisgerichte eingeliefert.

**Eine neue Zementfabrik.** Aus Ehrenhausen wird der „Tagespost“ berichtet: Am 26. v. M. fand in Regnei bei Ehrenhausen die von der politischen Behörde angeordnete Kommission betreffs Baues der projektierten Portlandzementfabrik Regnei statt, wobei über die Lage der Fabrik, die Situation der Materialförderbahn und alle übrigen Fragen sowohl mit den Vertretern der Behörden wie auch mit der Bevölkerung völlige Überein-

stimmung erzielt wurde. Wie wir hören, soll das Unternehmen, welches die Firma „Ehrenhauser Portlandzement-Werke“ führen und von den Herren Großindustriellen Josef und Dr. Rudolf Franz und den Großhändlern Ferdinand Scherbaum und Domenico Menis, sämtliche in Marburg a. D. gegründet wird, auf eine jährliche Erzeugung von 4000 bis 4500 Waggons nach dem modernsten (Nap)-Verfahren eingerichtet werden.

**Von der Kokoschineggallee** sind uns in der letzten Zeit mehrfache Beschwerden zugekommen. Vor allem wird der Umstand beklagt, daß es dort zur Nachtzeit stockfinster ist, eine willkommene Gelegenheit für gewisse lichtscheue Individuen. Keine Laternen und kein Sicherheitswachmann! Wiederholt ist es deshalb dort schon vorgekommen, daß Bewohner dortiger Villen, die spät abends heimgingen, von zweifelhaften Personen belästigt und sogar verfolgt wurden. Die Stadtgemeinde könnte diesen unleidlichen Zustand dadurch beenden, daß sie auf der der Stadt zugehörenden Seite jenes Straßenzuges Laternen anbringen, auch brennen und die Strecke von der Sicherheitswache abgehen läßt. Auch wilde Radfahrer treiben dort, obwohl das Fahren dort verboten ist, oft ihr Unwesen. Um Abhilfe wird gebeten.

**„Großfeuer in Bickendorf“.** Zu der Bickendorfer Berichtigung „Großfeuer in Bickendorf“ vom 10. d. in Ihrem geschätzten Blatte wird ersucht um Aufnahme nachstehender Erklärung: Das derzeitige Kommando der freiwilligen Feuerwehr in Marburg bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß von diesem noch niemals wie immer gelauteete Brandberichte für die „Marburger Zeitung“ verfaßt wurden, da es sich dazu weder berufen, noch verpflichtet fühlt. Ersteres wird die löbliche Schriftleitung gewiß bestätigen, da dann das Kommando für diese verantwortlich wäre, wofür es sich aber bedankt. Es hatte den Anschein, daß das löbliche Kommando der freiwilligen Feuerwehr in Bickendorf in der Meinung war, daß der erste Brandbericht vom letzten Großfeuer in Bickern vom Kommando der Marburger Feuerwehr eigens verfaßt wurde und daß die Erwähnung der Tätigkeit der Bickerer und der anderen Feuerwehren absichtlich unterblieb. (Das ist aber gar nicht unterblieben, es wurden alle Wehren genannt. Nm. der Schriftl.) Gegen eine derartige Mutmaßung müßten wir uns entschieden verwahren, da bei uns nur lediglich ein Auszug aus dem Brandprotokoll der „Marburger Zeitung“ zukommt, aus welchem zu ersehen ist, wo es brannte, ob der Geschädigte versichert ist, wer den Löschtrain kommandierte und wer sonst noch anwesend war. Wenn wir daher die Landfeuerwehren als anwesend anführen, so glauben wir ihnen nur entgegen zu kommen, denn ihre Tätigkeit zu qualifizieren, fühlen wir uns nicht berufen, obwohl wir nicht nur bei dem letzten Brande in Bickern, sondern noch bei vielen anderen ihre Tätigkeit die beste nennen können. Wenn daher die eine oder andere Wehr nicht genannt wird oder wurde (sie wurden alle genannt. Anmerkung der Schriftl.), so trifft uns nicht die geringste Verantwortung, am wenigsten aber ein Vorwurf. Was das Einrücken betrifft, ist es wohl unsere Sache, wann wir einrücken, ohne damit gesagt zu haben, daß wir solange in Aktion gestanden. Die Annahme aber, die Marburger Wehr zu tadeln, da sie mit ihrem Train über eine Schlauchlinie fuhr, wird auf das entschiedenste zurückgewiesen, denn dort wo eine Schlauchlinie ordnungsmäßig befestigt und beleuchtet war, wurde genauestens ausgehoben. An einer unbewachten und dunklen Stelle konnte dies nicht geschehen, daß es aber geschah, bedauern wir lebhaft und sind gerne bereit, für den Schaden aufzukommen. Schließlich gibt es absolut keine „gewisse Seite“, von der die B. T. Landfeuerwehren eine Zurücksetzung erfahren könnten und ist das Kommando der Bickerer Feuerwehr bezüglich des erwähnten, lang gehegten Wunsches der Marburger Feuerwehr, mit den Landfeuerwehren sich zu verbinden, eben mangelhaft unterrichtet. Auch sei noch bemerkt, daß die Marburger Feuerwehr ihr Ansehen stets zu wahren wird wissen, ihre Tätigkeit zu qualifizieren wohl der ganzen Öffentlichkeit über-

läßt, aber nicht dem Kommando der Bickendorfer Feuerwehr. Das Kommando der freiwilligen Feuerwehr Marburg. — Wir glauben, daß damit die leidige Angelegenheit, die nur auf Mißverständnisse zurückgeführt werden kann, erledigt ist. D. Schriftl.

**Evangelische Gottesdienste.** Sonntag den 13. d. findet um 9 Uhr vormittags in der evangelischen Christuskirche Gottesdienst statt. — Am Sonntag den 13. d. wird zum ersten Male in St. Lorenzen ob Eibiswald evangelischer Gottesdienst abgehalten. Jedermann ist herzlich dazu eingeladen. Da an diesem Sonntage in Mahrenberg kein evangelischer Gottesdienst stattfindet, werden besonders die Evangelischen Mahrenbergs sich rege an dieser Feier beteiligen. Beginn 3 Uhr nachmittags.

**Verhaftung eines „Kellners“.** Der 20jährige Kellner Leopold Schaffranek aus Bruch a. M., welcher erst seit einigen Tagen in Marburg weilte, hier mehrere Betrügereien verübte, sowie von mehreren Gerichten steckbrieflich verfolgt wird, wurde vorgestern hier von der Sicherheitswache verhaftet.

**Sanatogen.** Jeder Tag der Arbeit raubt Nervenkraft. Die Stärkung der Nerven, d. h. die Ergänzung ihrer verbrauchten Kraft, ist daher für jeden modernen Berufsmenschen eine Lebensfrage und eine ernste Pflicht. Das von der Wissenschaft anerkannte und von den Ärzten erprobte Mittel, das hier in Betracht kommt, heißt „Sanatogen.“ Sanatogen stärkt und stählt die geschwächten und erschöpften Nerven, indem er diese nährt, indem es ihnen die wichtigsten Bestandteile ihres organischen Aufbaues zuführt und dadurch die verbrauchte Kraft ersetzt. Die natürliche Folge davon ist eine Neubelebung und Verjüngung des gesamten Organismus, eine beglückende Hebung aller seiner Kräfte und Leistungen. So mancher würde sich wie neugeboren fühlen, wenn er sich entschließen könnte, einen Versuch mit Sanatogen zu machen. Wir verweisen ausdrücklich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Sanatogen-Werke Bauer u. Cie., Berlin SW. 48.

## Aus dem Gerichtssaale.

**Ehrenbeleidigungsverhandlung.** Der in der Kanzlei des Dr. Feldbacher in Marburg beschäftigt gewesene, jetzt in Graz befindliche Verteidiger in Strafsachen, Dr. Moriz Lienhart, sandte zur Zeit seiner Tätigkeit in Marburg an das hiesige Ergänzungsbezirkskommando des Infanterie-Regimentes Nr. 47 eine Zuschrift, in welcher er gegen den Hauptmann Kotschewar, der im selben Hause wie Dr. Lienhart (Bismarckstraße 2), jedoch einen Stock höher wohnte, Beschwerde führte. Diese Zuschrift bildete den Gegenstand einer Ehrenbeleidigungsklage, welche Hauptmann Kotschewar gegen Dr. Lienhart anstregte und über welche vor dem hiesigen Bezirks- und vor dem Berufungsgerichte verhandelt wurde. In dieser Zuschrift an das Ergänzungsbezirkskommando führte Dr. Lienhart u. a. aus, daß er, seine Frau und Mutter von der Familie des Hauptmannes Kotschewar „in unglaublicher Weise molestiert“ werden, daß Hauptmann Kotschewar von ihm verlange, er solle seinen Hund das Bellen verbieten und daß dieser sich wiederholt beim Hausverwalter und beim Magistrat über ihn beschwert habe; Hauptmann Kotschewar habe ferner „die Kühnheit gehabt, von mir (Dr. Lienhart) zu verlangen, daß ich mein Schlafzimmer verlege, weil ich huste“. Die „Grenzen des Erlaubten“ seien aber von der Familie des genannten Offiziers am 25. und 26. Mai überschritten worden; an diesen Tagen seien die Frau und die Mutter des Doktors Lienhart vom Balkon der Offiziersfamilie aus mit Schmutzwasser übergossen worden, während die genannten Frauen auf ihrem eigenen Balkon sich befunden haben; als man sich darüber aufgehalten habe, habe das Stubenmädchen der Offiziersfamilie hell aufgelacht. Die Zuschrift schloß mit den Worten, daß „ein solches Benehmen einer Offiziersfamilie unwürdig“ sei und mit der Ankündigung: „Wenn das Kommando nicht rasch Abhilfe schafft, erachte

ich mich für die geeignete Persönlichkeit, mir in drastischer Weise selbst und öffentlich Abhilfe zu schaffen“. Wegen einer Anzahl von Stellen dieses Schreibens brachte Hauptmann Kotschewar die Ehrenbeleidigungsklage ein. Dr. Lienhart erbot sich zur Führung des Wahrheitsbeweises für die in jener Zuschrift gemachten Angaben. Der Richter erachtete den Wahrheitsbeweis als nicht erbracht; die Angaben des Dr. Lienhart wurden zwar rüchlich der schmutzigen Wassergegichte bestätigt, doch konnte er einen Nachweis, daß das Wasser von der Offiziersfamilie kam und mit Absicht heruntergeschüttet wurde, nicht erbringen. Der Hausverwalter Eugen Siffert gab an, daß sich Hauptmann Kotschewar bei ihm nie über den Beklagten, wohl aber über das nachmittägige Klavierspiel der Frau Kotschewar beschwert habe, weil die Hauptmannsgattin leidend sei. Der Richter verurteilte den Dr. Lienhart wegen der beleidigenden Ausdrücke in jener Zuschrift und wegen neuer Äußerungen, die er während der Verhandlung machte und auf welche der Vertreter des Privatklägers die Anklage ausdehnte, zu 210 Kronen Geldstrafe oder 21 Tagen Arrest. Dr. Lienhart brachte gegen dieses Urteil die Berufung ein; der Berufungs Senat bestätigte aber das Urteil.

### Briefkasten der Schriftleitung.

**Mehrere deutsche Geschäftsleute und Gewerbetreibende.** Leider müssen Sie auch der windischen Bezirksgerichtsvorladung Folge leisten, um nicht kontumaziert zu werden; doch können Sie vor der Verhandlung schon beim Bezirksgerichte verlangen, daß ihnen das unverständliche Schriftstück übersetzt wird. Wir werden übrigens darauf noch zurückkommen.

### Ach was, nur den Kopf nicht hängen lassen.

Sie werden morgen wieder ganz wohl auf sein und die Tour mit uns machen können, wenn Sie nur ein halb Duzend Kapseln echten Sodener Mineralpastillen in heißer Milch nehmen. Dann können Sie ja auch noch 'n paar Luftchen, aber dann sind Sie morgen auch wieder völlig in Ordnung. Da nehmen Sie — ich versorge mich vor der Sommerreise immer ordentlich mit Kapseln Sodenern und kann Ihnen schon ein paar ablassen. Sind übrigens gar nicht teuer — die Schachtel kostet nur Kr. 1.25, und man kann sie in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen haben. Nachahmungen jedweder Art weise man entschieden zurück.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn:

W. Th. Gunkert, Wien IV., Gr. Neugasse Nr. 17.

NEU!

Ohne Fleisch

kann man

= eine vorzügliche =

Rindsuppe

mit

MAGGI's Bouillon-

Würfel

herstellen.

Ein Würfel genügt zur  
Bereitung eines Tellers  
(¼ Lt.) natürlicher Rind-  
suppe und kostet bloß

6<sup>h</sup>

Man achte genau auf den Namen **MAGGI** und die

Schutzmarke Kreuzstern.

Würfel ohne diese Merkmale sind nicht von Maggi.

P

AGLIANO-SYRUP

das beste Blutreinigungsmittel  
des Prof. ERNESTO PAGLIANO in NEAPEL  
Calata S. Maroo 4.

Eingetragen in die offizielle italienische Pharmakopöe. Prämiert in der Pharmazeutischen Ausstellung 1894, in der Hygien. Ausstellung 1900 und Mailand Internationale Ausstellung 1906, mit der goldenen Medaille.

In Flaschen, Schachteln (Pulvern) und komprimierten Tabletten (Pillen). Man hüte sich vor Fälschungen und Nachahmungen.

Man verlange immer die Fabriksmarke des Prof. ERNESTO PAGLIANO in NEAPEL.

Wegen Bestellungen und Auskünfte wende man sich an die Real-Apotheke Socrate Bracchetti-Ala (Südtirol).

**Serravallo's**  
**China-Wein mit Eisen**  
 Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille.  
 Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141  
 Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.  
**J. SERAVALLO, Trieste-Baroola**  
 Künftig in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

**Literarisches.**

Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in der Buchhandlung Scheibach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

**Paul Pacher.** Eine Gedächtnis- und Mitwirkung von Freunden Pachers herausgegeben von Georg Halaubek. Salzburg, 1908. Verlag von G. Hölzl vorm. Hermann Kerber. — 228 Seiten. Mit einer Tafel in Lichtdruck. Preis K. 3.— Diese Gedächtnis- und Mitwirkung ist zugleich als Abschluss der seit drei Jahren erschienenen Monatschrift „Politik“ zu betrachten, die die Aufgabe hatte, die Publikationen Paul Pachers zu sammeln und unter Berücksichtigung der aktuellen politischen Ereignisse von Fall zu Fall zu veröffentlichen.

Zum zehnten Male jährte sich der Todestag unserer unvergesslichen Kaiserin Elisabeth, welche am 10. September 1898 in Genf vom Leben auf so tragische Weise scheiden mußte. In Wort und Bild ist dieser, für jeden Oesterreicher unvergessliche traurige Tag in der letzten Nummer des „Samstag“ erwähnt. Das österreichische Familienblatt „Der Samstag“ zeigt ferner den Brand in Stambul, Marokkos Bruderkampf, die Weltmeister des Schachspiels zc. Die Reisebeschreibung durch Tirol und die Schweiz — für manche eine schöne Erinnerung, für viele ein Land der Sehnsucht. Ist durch den begleitenden Text hochinteressant. Romane und Novellen sind bereits eigene Zugkraft für Leser gediegener Schriftsteller geworden. Um den billigen Preis von 2.50 K. vierteljährig abonniert man direkt bei der Administration Wien-Döbling.

Der Herbst und die Mode. Alle Berichte stimmen darin überein, daß wir nach dem schlechten Sommer einen schönen Herbst zu erwarten haben. Da wird die Frage der Toiletten besonders wichtig, aber ihre Lösung wird der Damenwelt durch das soeben erschienene 24. Heft der „Wiener Mode“ leicht gemacht. Es enthält eine Fülle von Abbildungen und Rathschlägen, namentlich für jene eleganten und doch einfachen Sachen, die eine Spezialität des Blattes bilden und ihm seine große Beliebtheit verschafft haben. Das Heft enthält unter vielem anderen auch die Ankündigung der vielen nützlichen neuen Dinge, die der Mitte September beginnende neue, zweiundzwanzigste Jahrgang bringen wird.

**Die Hochsaison der photographischen Betätigung,** soweit Aufnahmen in Betracht kommen, geht ihrem Ende entgegen und es naht die Zeit, welche der liebevollen Ausarbeitung der gesammelten Negative gewidmet werden soll. Dieser Arbeitsteilung trägt die illustrierte Monatschrift für Photographie und Projektion „Der Amateur“ (Verlag von Karl Koenig, Wien, 1. Bezirk, Opernring 3) Rechnung, wie der Inhalt des vor uns liegenden, reichhaltigen Augustheftes zeigt. Preis 12 Hefte K. 6.—

In der soeben erschienenen Nummer 49 der beliebten Familien- und Modenzeitung „**Häuslicher Ratgeber**“ finden wir eine längere Besprechung: „Über einige häufige Fehler der Schulkinder“, welche, offenbar aus der Feder eines Fachmannes stammend, viel Belehrendes enthält. Gleich interessant ist „Der Knopf und seine Geschichte“ von Herm. Borkenhagen, sowie der Artikel „Wahn“ von R. v. Weiß. Im Feuilleton fesselt uns namentlich die kleine Skizze von J. Lang-Nuton, betitelt der „Streit“ und „Aber“, eine Geschichte aus den Plümmern. Der Modenteil fällt auch diesmal durch die Vielseitigkeit des darin Gebotenen wieder recht auf und berührt uns der einfach-elegante Geschmack, den alle Modelle zeigen, in der Tat recht angenehm. Rezepte, nützliche Winte zur Erhaltung von Schönheit und Gesundheit, zur Instandsetzung von Garderobe und Hausrat, zur Tier- und Blumenpflege zc. füllen den übrigen Raum dieses praktischen Blattes, dessen Bezug wir allen strebsamen Hausfrauen nur bestens empfehlen können. Abonnementpreis vierteljährlich 1.95 K. Man verlange Probenummern jederzeit völlig kostenlos erhältlich vom Verlage Robert Schneeweiß, Berlin W. 30, Eisenacherstraße 5.

**Ein Volksmittel.** Als solches darf der als schmerzstillende, Muskel- und Nerven kräftigende Einreibung bestbekannte „Moll's Franzbrantwein und Salz“ gelten, der bei Gliederreißer und den anderen Folgen von Erkältungen allgemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer Flasche K 1.90. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Es ist keine Frage, daß das Gute sich immer Bahn bricht. Das zeigt auch wieder mal die überraschend günstige Aufnahme, die die Treffprodukte von Dr. Crato, wie Treff-

Bäckpulver à 12 Heller, Treff-Vanillezucker à 12 Heller, Treff-Puddingpulver à 12 Heller zc. in immer weiteren Preisen gefunden haben. Die Hausfrauen haben eben selbst die Erfahrung gemacht, daß zum Beispiel die vortrefflichen Mehlspeisen, Kuchen, Torten und sonstigen Bäckereien schon durch einen kleinen Zusatz von Treff-Bäckpulver größer, schöner, wohlschmeckender und leichter verdaulich werden. Sodann erhalten fast alle Hausfrauen für 25 Prämien-Bons, die auf den Päckchen aufgedruckt sind und an die Fabrik von Dr. Crato & Co. in Tetschen a. d. E. zu schicken sind, gratis und franko eine Schachtel feinsten Biskuits. Wir können unsern verehrten Lesern nur raten, selbst einen Versuch zu machen, denn „Probieren geht über Studieren“.

**Henneberg-Seide**  
 nur direkt schwarz, weiß u. farb., v. K 1.20 bis K 22.70 p. Met., für Stufen u. Roben. Franko und schon verpackt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgeh. **Seiden-Fabrik Henneberg, Zürich.**

**SANATOGEN**  
 ein unentbehrliches Kräftigungs- und Auffrischungsmittel für alle, die sich matt und elend fühlen, sowie überhaupt  
**für Nervöse und Schwache.**  
 Von mehr als 7600 Professoren und Ärzten glänzend begutachtet. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.  
 Broschüre gratis und franko von Bauer & Cie., Berlin SW. 48. Generalvertreter C. Brady, Wien I., Fleischmarkt 1.

**SARG, 60 WIEN.**  
**KALODONT**  
 Beste ZAHN-CRÈME

**FATTINGER'S Patent HUNDERLECHEN**  
 Über 250 erste Preise  
 Empfohlen von allen Züchtlern und Tierärzten

5 Kg. K 3.20 franko, 50 Kg. K 23.— ab Fabrik. **Fattinger's Pupp-Bisquit** für junge Hunde 50 Kg. K. 26.—, 5 Kg. postfrei K. 3.50. **Fattinger's Delikatess-Bisquit** für sehr zarte Luxushunde, 50 Kg. K. 30.—, 5 Kg. postfrei K. 4.—. Broschüre über vernunftgemäße Hundernährung bei Bestellung umsonst. Preislisten über Fattinger's sämtliche Futtermittel für Hunde, Fühner, Fasanen, Tauben zc. umsonst erhältlich durch **Fattinger's Patent-Hundelechen- und Geflügelfutter-Fabrik, Wiener-Neustadt.** Verkaufsstellen in Marburg bei Rom. Pachner's Nachf. und Alexander Weydl, F. Holasch's Nachf. Hans Sirt.

**Erwirkung von Patenten auf Erfindungen**  
**PATENTE** aller Länder erwirkt  
**Dr. FRITZ FUCHS,** beideter Patentanwalt. Telephone 2460  
 Mitarbeiter: **INGENIEUR A. HAMBURGER** Wien, VII. Siebensterngasse N° 1

**Freiwillige Feuerwehr Marburg.**  
 Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 13. September 1908, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Martin Grill.  
 Feuer- und Unfallmeldungen können vonseite der Telefonabonnenten unter Nummer 200, sowie durch die städt. Sicherheitwachstube und im Rüsthaus Kärntnerstraße Nr. 12 von jedermann und zu jeder Zeit gemeldet werden. Außerdem sind Feuer- und Unfallmeldestellen durch diesbezügliche Anschlagtafeln ersichtlich gemacht.

**Museumverein in Marburg.**  
**Gedöfnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.**  
 Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkskundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Graf und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

**Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.**  
**Berger's medic. Theer-Seife,**  
 durch hervorragende Kräfte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen  
**Hautausschläge aller Art,**  
 insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge sowie gegen Rupie, Proktitis, Schweißfüße, Kopf- und Halsgeschwüre. **Berger's Theerseife** enthält 40 Prozent Jodtinctur und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame **Berger's Theerschwefelseife.**  
 Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient **Berger's Glycerin-Theerseife** die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:  
**Berger's Borax-Seife**  
 als wirksam gegen Wimmerin, Sonnenbrand, Sommerprossen, Milchesser und andere Hautübel.  
 Preis per Stück jeder Sorte 70 K. samt Verpackung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich **Berger's Theerseifen** und **Boraxseifen** und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung **G. Hell & Comp. J. Hellblang & Co.** auf jeder Etikette. Schmitz mit Ehrendiplom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1889. Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marie Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt. Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften. **En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.** Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Eitermarkts.

**Seit Jahrhunderten bekannt**  
**MATTONI'S GIESSHÜBLER**  
 natürlicher alkalischer SAUERBRUNN  
 Korkbrand als unterstützendes Mittel bei Curen in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad etc. stets glänzend bewährt.  
 Um Unterscheidungen vorzubeugen.

**VERDIENST**  
 Wir suchen Personen, die für unser Export-Unternehmen dauernd arbeiten können. — Anmeldungen bis zum 30. September 1908. Verlangt Prospekte von der Hausindustrielle Commanditgesellschaft **Koonar & Comp. Prag-11.**

(Zum Einlassen von Parquetten) eignet sich vorzüglich Keil's Wachs pasta. Diese Pasta wird mittels Luchlappens in den Boden eingerieben und hierauf leicht überbürstet. Die Parquetten erhalten hiedurch große Glätte und dauerhaften Glanz. Dosen zu 45 Kr. sind in der Drogerie Max Wolfram in Marburg, Herrngasse 33, erhältlich.

Entfernung Nebensache.

Theater- und Kasinoverein Marburg.

Logen-Verkauf

bei Isling's Nachfl. (Buchhandlung) W. Heinz, Herrengasse 26. Vom 10. bis 18. September wird das Vorkaufsrecht den vorjährigen Logenbesitzern eingeräumt und beginnt sonach der allgemeine Logenverkauf. 3275 Der Verwaltungsausschuss.

Vom Stadtrate Marburg.

Nachdem der Gehilfen-Ausschuss des Handelsgremiums und ebenso der Gehilfenobmann ihre Stellen niedergelegt haben, werden alle Angehörigen des Handelsgremiums behufs Neuwahl dieser Funktionäre zu der am 17. September 1908 um 8 1/2 Uhr abends im Kasino-Speisesaale stattfindenden

Gehilfenversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

- 1. Wahl des Gehilfen-Obmannes und dessen Stellvertreters.
2. " " Gehilfen-Ausschusses, 6 Mitglieder, 2 Ersatzmänner.
3. " von 4 Mitgliedern und 2 Ersatzmännern in den scheidungsgerichtlichen Ausschuss.
4. " " 4 Mitgliedern und 2 Ersatzmännern in die Gehilfen-Krankenkassa-Vorsteherung.
5. " " 2 Mitgliedern und 2 Ersatzmännern in den Gehilfen-Krankenkassa-Uberwachungs-Ausschuss.
6. " " 6 Delegierten in die Versammlungen des Handelsgremiums.
7. Allfälliges.

Stadtrat Marburg, am 2. September 1908.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Besitz

zu verkaufen: an zwei Bezirksstraßen gelegen, arrondiert; prächtiger Park mit reichen Anlagen, Bahnstation, Schloßgebäude (Wert 60.000 K.), 17 Zimmer, fürstlich eingerichtet, Bibliothek 4350 Bände usw., Fischteich, Turnplatz für 6 Pferde, Wagenremise, Longierplatz, Glashaus, 22 Meter (Grübl, Wien), Gemüsegärten. Diverse andere Objekte. Realitäten: 43 Joch, davon 25 Wald (schlagbar), Eigenjagd, über 1000 edle Obstbäume. Alles in eigener Regie geführt. Investierter Wert zirka 390.000 K. Verkaufspreis nur 186.000 K.; davon Hypothek 50.000 K. (Einrichtung, Bibliothek 46.000 K.). Tausch ausgeschlossen. Beschreibung wird nur ernstern Reflektanten, welche etwas Erquisites, in vollkommen tadellosem Zustande, dabei entschieden Rentables wünschen, gesendet. Gefällige Anfragen unter „Besitz 1908“ an die Verw. d. Bl. 3282

K. k. Staatsoberrealschule.

Die Einschreibungen für die 1. Klasse erfolgen Mittwoch den 16. September von 8-10 Uhr in der Direktionskanzlei; die schriftliche Aufnahmeprüfung wird an demselben Tage 10-12 Uhr, die mündliche von 2 Uhr ab vorgenommen. 3259

Direktion der k. k. Staatsrealschule in Marburg.

Dreifaltigkeitsquelle
Vorzügliches Mineralwasser!

Beehre mich, dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich, da bereits alle Vorarbeiten beendet sind, mit dem Verkaufe begonnen habe. An der k. k. Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Graz, sowie an der landwirtschaftlich-chemischen Kontrollstation in Graz wurde die Dreifaltigkeitsquelle analysiert und als sehr guter Säuerling befunden. Von den Herrn Ärzten als Heilmittel gegen Katarrhen der oberen Luftwege, Gicht, Rheumatismus, Fettleibigkeit, Harnkrankungen etc. aufs beste empfohlen. Vertretung für Marburg bei F. Janschet, Kaufmann, Tegetthoffstraße 57, und sind sämtliche gest. Bestellungen der P. T. Abnehmer dieses Mineralwassers von Marburg dortselbst zu machen. 1819

Ihr Detail zu haben in allen besseren Spezereigeschäften. Franz Schütz in Heil. Dreifaltigkeit W.-B.

Besitzer der Dreifaltigkeitsquelle.

Niederlage in Pettau bei Leopold Glawitsch und Alois Sendar.



Zu haben in allen Drogerien, Parfumerien und Apotheken.

Gücht. Fachmann der Holzbranche

in allen Arten der Bureauarbeit, der doppelten und amerikanischen Buchhaltung, sowie im Mundhol- und Brettereinkauf fern, wünscht seinen Posten bis Anfang Oktober zu verändern. Gültige Zuschriften unter „Zuverlässige Kraft 4011“ an Haasenstein & Vogler, N.-G. in Innsbruck erbeten. 3290

Musikschule des Joh. Gröger.

Die Einschreibungen finden am 13., 14. und 15. September vormittag von 9-12, nachmittag von 2-6 Uhr Wildenrainergasse 14, 1. Stock statt.

Die Aufnahmebedingungen sind auf den Plakaten ersichtlich. Einschreibungen nach dem 15. September: täglich von 5-6 Uhr nachmittag. 3253



DIE GELEHRTEN

sind darüber einig, daß Anerol das beste existierende Pflanzenfett ist. Denn es wird aus dem feinsten Rohmaterial nach einem patentierten Verfahren auf das sorgfältigste hergestellt, ist lange haltbar, leicht verdaulich und von vorzüglichem Geschmack. Für Magen- und Darmleidende von hervorragenden Wiener Ärzten besonders empfohlen.



# Zur Krankenpflege

empfehle ich billigst: Verbandwatte, Binden, Gaze, Muller, einfach und imprägniert, sämtliche Gummivaren, Bett-einlagen, garantiert wasserdicht, sowie auf ihre Reinheit chemisch untersuchte, gute Krankenweine.

## Drogerie Max Wolfram

Herrngasse Nr. 33. 3074

# Gelegenheitskauf!

1 gebrauchte Singer-Familiennähmaschine 25 Kr., 1 gebrauchte Singer-Familiennähmaschine 35 Kr., 1 gebrauchte Singer-Familiennähmaschine 45 Kr., 1 gebrauchte Singer-Medium-Maschine 36 Kr., 1 gebrauchte Singer-Titania-Maschine 50 Kr., 1 gebrauchte Wheeler-Wilson-Mähmaschine K. 12—, 1 gebrauchte Wheeler-Wilson-Mähmaschine besonders gut nähend 25 Kr., sämtliche Maschinen sind bestens repariert und gut nähend. Ferner verkaufe wegen Reduzierung des Lagers:  
15 Stück neue erstklassige Ringschiff-, Zentral-Webbin- und Rundschiff-Mähmaschinen für Familiengebrauch und Handwerker. Weiters 6 Stück neue Original Johns-Volldampf-Maschinen.  
Sämtliche Maschinen zu bedeutend erniedrigtem Preis, weshalb sich Interessenten diese günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen sollen.

### Moritz Dadiou, Mechaniker

Marburg, Viktringhofgasse 22. Hauptniederlage 1. St.

## Herrschaftskutscher und Diener

gesucht für Schloss Wageregg bei Klagenfurt für sofortigen Eintritt. 2324

# Beamten-Sparverein in Graz.

Kanzlei: Stempfergasse 1, 1. Stock.  
**Personalkredit**

an Beamte, Professoren, Lehrer etc. unter den günstigsten Bedingungen. Die Monatsrate für je 200 K Darlehen beträgt bei 5jähr. Abzahlungsdauer 4 K samt Zinsen. Rangier-Darlehen mit 10= ev. 15jähriger Abzahlungsdauer. Keine Vorzinsen. 2377

Der Reingewinn wird an die Mitglieder verteilt.

**Spareinlagen mit 5<sup>0</sup>/<sub>100</sub> und 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>100</sub>**  
Verzinsung auch von Nichtmitgliedern durch Postsparkassenüberweisung. Rentensteuer trägt der Verein.

Auskunftsstelle:

Herr Alois Belsak in Marburg, Ferdinandstraße 8, 2. St.

# Paula Gödl

## Bettdeckenerzeugerin

Marburg, Burggasse Nr. 24

verfertigt u. liefert Bettdecken in jeder Preislage. Bei Anfertigung nach Maß wird um Beigabe einer Decken-lappe ersucht. 1424

# Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

## M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Zu 4 jungen

## Pensionärinnen

werden zwei Kameradinnen gesucht von 10—18 Jahren. Wohnung und vollständige Verpflegung sowie sorgfältige Überwachung. Pro Tag 5 Kronen. Jfa bei Soverana, Wissa „Anna“. 3153

## 70 h

1/2 Kilo graue Bettfedern garantiert neu, staubfrei, bei **Anton Polednak** GRAZ, Mariahilferstrasse 11 K

## Kärntner Alpen-Preiselbeeren

solange der Vorrat reicht, hat abzugeben **Peter Ring**, Leifling, Kärnten. Versand von 20 Ko. aufwärts. 2844

Alle natürlichen Mineralwasser stets in frischer Füllung bei Adler-Drog. Karl Wolf Marburg, Herrngasse.

## Apfelmost

verkauft über 56 Liter à 16 Heller **W. Badl**, Hauptplatz 14. 3192

Wie ich von schweren

## Asthma-Leiden

binnen 8 Tagen geheilt wurde, teile ich aus Dankbarkeit gern kostenlos jedem Asthmal leidenden mit. **Karl Reil**, Bischofsplatz, Dresden, Berlinerstraße 60. 2807

# Wasser

## Wein-

Siebe, Pressgitter und Rebe-lgitter zu haben beim Selbst-erzeuger **Josef Antloga**, Marburg, Domgasse 6. 3120

## Zu mieten gesucht

passendes Lokal für Kaffee-halle, womöglich in der Nähe des Südbahnhofes oder in der Triesterstraße. Anfrage Reiter-gasse 5. 3105

## Geld Darlehen

an Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4%, ohne Bürgen, Ab-zahlung 4 K monatl. auch Hypoth.-Darl., effektiviert das Estkompteur. **D. S. Scheffer** in Budapest, VII. Baroß-ter 13. Retourmarke. 3250

Sehr guter

## Kostplatz

mit Klavierbenützung für ein hnd. Fräulein ist zu vergeben. Adresse in der Verm. d. Bl. 3046

## Zuchttier

**Mariahofer** reinrassig, tabellos, 2 Jahre alt, ist zu verkaufen am Maierhof bei Rossmann, Fraubheim. Würde eventuell, wenn ein gleicher zu haben, der schon zum fahren verwendet wurde, solchen dazukaufen. 3247

## Lehrjunge

wird sofort aufgenommen in der Bau-penglerei **Fellek**. 3102

## 2 Studierende oder zwei Fräuleins

der höheren Klassen werden in gute Pension genommen. Eleg. Zimmer. Volksgartenstraße 24.

## Wohnung

1 großes Zimmer mit H. Vorzimmer, Küche, Keller, 1. Stock, gassenteilig. Mitte der Stadt, an ruhige Partei zu vermieten. Färbergasse 3, 1. St. rechts, Tür 6. 3118

# SINGER

## Nähmaschinen

kaufe man nur in unseren Läden, welche sämtlich an diesem Schild erkennbar sind.



Man lasse sich nicht durch An-kündigungen verleiten, welche den Zweck verfolgen, unter Anspielung auf den Namen **SINGER** gebrauchte Maschinen oder solche anderer Herkunft an den Mann zu bringen, denn unsere Nähmaschinen werden nicht an Wiederverkäufer ab-gegeben, sondern direkt von uns an das Publikum verkauft.

## SINGER Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Marburg, Herrngasse 32.

## Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**

Klavier- u. Zither-Lehrerin **Marburg**,

Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in Schwarz, auch matt und auch poliert, von den Firmen Koch & Korset, Böhl & Getzmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

## Geschäftseinrichtung

vollständig, sehr gut erhalten, preis-würdig zu verkaufen. Anzufragen bei Herrn Johann Preßchern, Haupt-platz. 2618

2 hübsch möblierte große

## Zimmer

gassenteilig, mit oder ohne Verpfle-gung, sind um mäßige Preise zu vermieten. Auch für Studenten oder Fräulein geeignet. Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts.

Hübsch möbliertes

## Zimmer

sobort zu vermieten. Göthegasse 29, 1. Stock links. 3297

## Zwei Koststudenten

werden bei besserer Beamtenfamilie aufgenommen. Guter, kräftiger Bürgertisch, schönes liches Zimmer, großer Garten, gute Aussicht und Nachhilfe im Lernen. Adresse in der Verm. d. Bl. 3194

# K 340.000

Haupttreffer

9 jährlichen Ziehungen 9

durch den Ankauf der unbedingt zur Auslosung gelangenden und stets wieder verkäuflichen

## vier Original-Lose

Ein Ungar. Rotes Kreuz-Los  
Ein Basilika Dombau-Los  
Ein Serb. Staats-Tabak-Los.  
Ein Josziv-„Gutes Herz“-Los  
Alle vier Originallose zusammen  
Kassapreis **K 85.75** oder in nur **33 Monatsraten à K 3.—**.

Nächste Ziehung schon am **14. September 1908.**

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spiel-recht auf die behördlich kon-trollierten Originallose.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei.

Bechselftube 3170

**Otto Spitz, Wien**

L. Schottenring nur 26.  
Ede Gonzagagasse.

# Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlte sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinsaugröhren, Mott-lacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.



# Go-on-Schuh.



Vorzüglihe Paßform, garantierte Haltbarkeit.  
Fasson für jeden Geschmack. Billige Preise.



Allein-Verkauf in der Schuhwaren-Abteilung des

## Warenhaus H. J. Turad.

# Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfeht von seinen erprobten, gefollerten und wetterbeständigen

## Tonmaterialerzeugnissen

### Maschinen-, Mauer-, Kamin-, Rekontra-, Preßfalz-, Strangfalz- und Biberchwanzziegel zur geneigten Abnahme.

Bei Eindeckung meiner Strang- und Preßfalzziegel, welche um 25 Prozent leichter sind, als die der Konkurrenz, ist ein bedeutendes **Ersparnis** durch leichtere Holzkonstruktion des Dachstuhles und geringst zulässige Dachneigung von nur 25—30 Prozent zu erzielen.  
15 Stück meiner doppelten Preß- und Strangfalzziegel decken 102 Meter Dachfläche und haben ein Eigengewicht von 28—30 Kilo. In einem Waggon von 10.000 Kilo Tragkraft werden 5000 bis 5500 Stück meiner Strangfalz- oder Preßfalzziegel verladen. 954  
Hochachtend

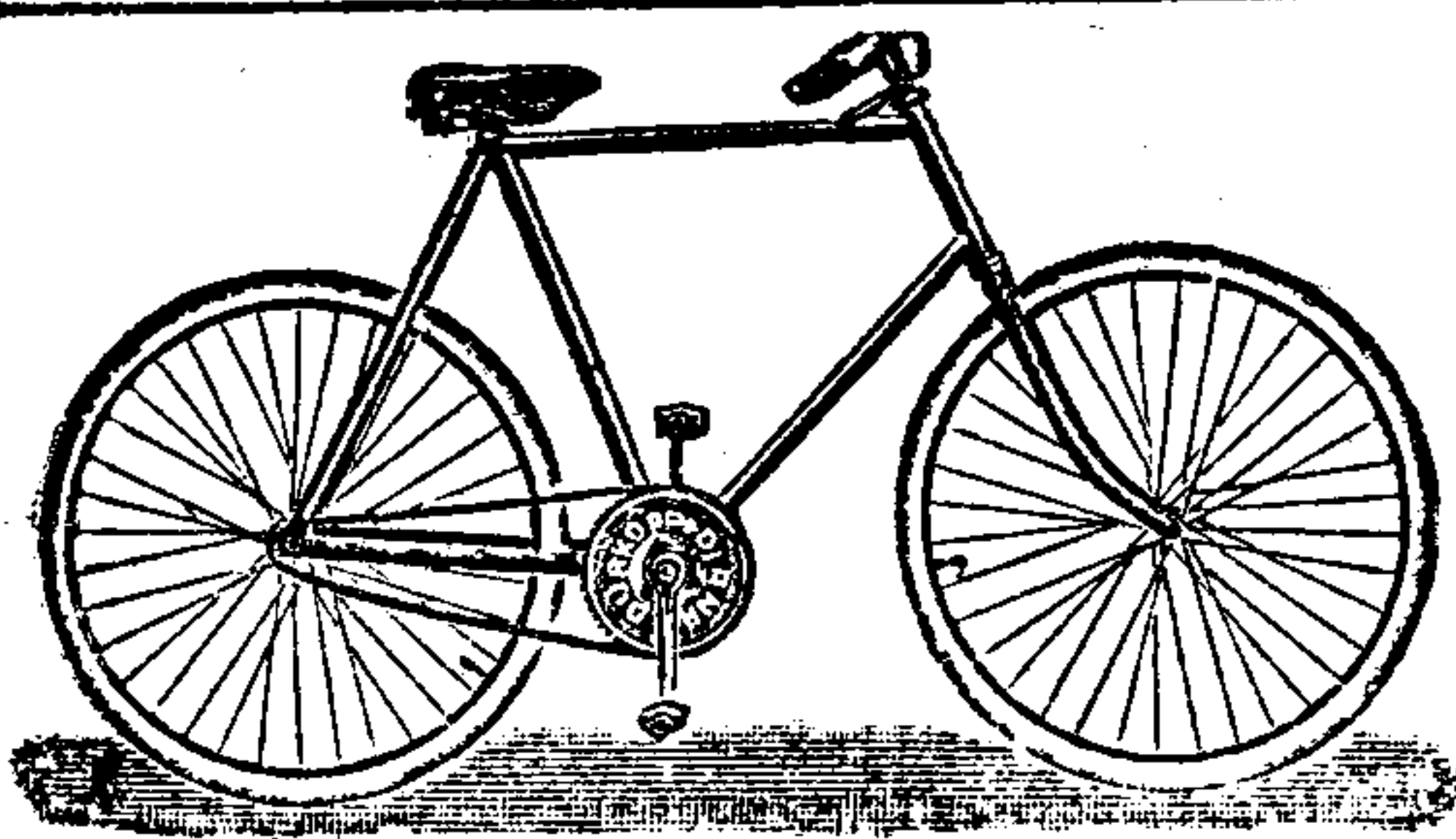
### Franz Derwuschek, Stadtbaumeister und Ringofenbesitzer, Marburg a. D.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

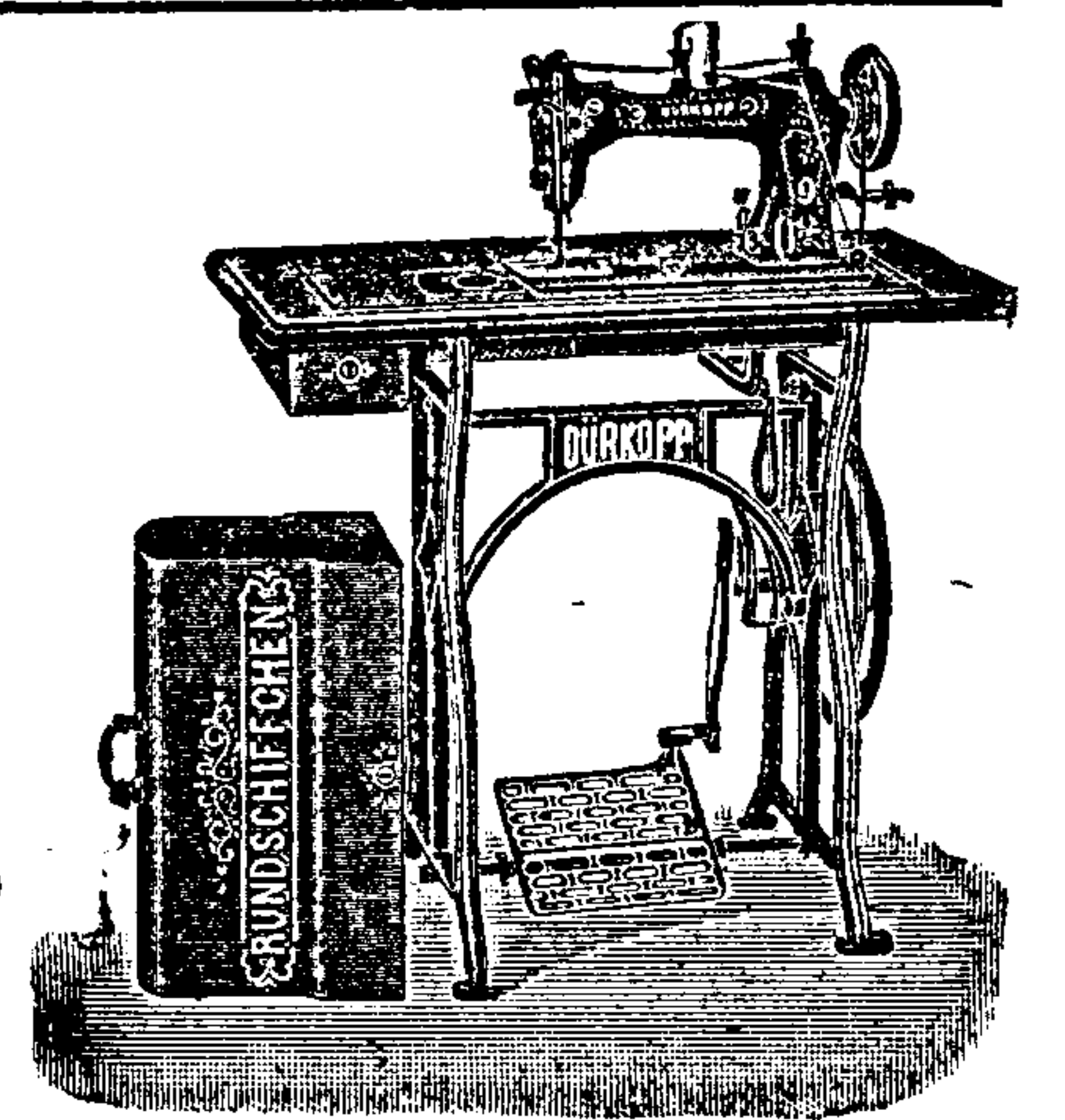
Telephon Nr. 18.

Verband auf Gefahr des Empfängers.

Verkaufsstellen: Roman Pachners Nachfl., Postgasse und A. Weigert, Kaufmann, Tegetthofstraße.



## Nähmaschinen-, Schreibmaschinen-, Fahrräder- und Motorrad- = Lager =



## Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb 787

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder- und Automobile.

**Solideste Bedienung.**

**Billige Preise.**

**Schöne billige Wohnung**  
sonnseitig, 2 Zimmer, Küche samt Zugehör und Gartenanteil ist ab 1. Oktober zu vermieten; für Pensionisten besonders geeignet. Langergasse 21. 3285

Zu verkaufen vollständiges **Buchbinder-Werkzeug.**  
Anfrage Sofienplatz bei der städt. Heuwaage. 3064

## Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **A. Kleinschuster, Marburg**  
Herrengasse 12. 3887

## Buchführung

einfache und doppelte, kaufmännisch. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz, Maschinschreiben

nach bewährter Methode.

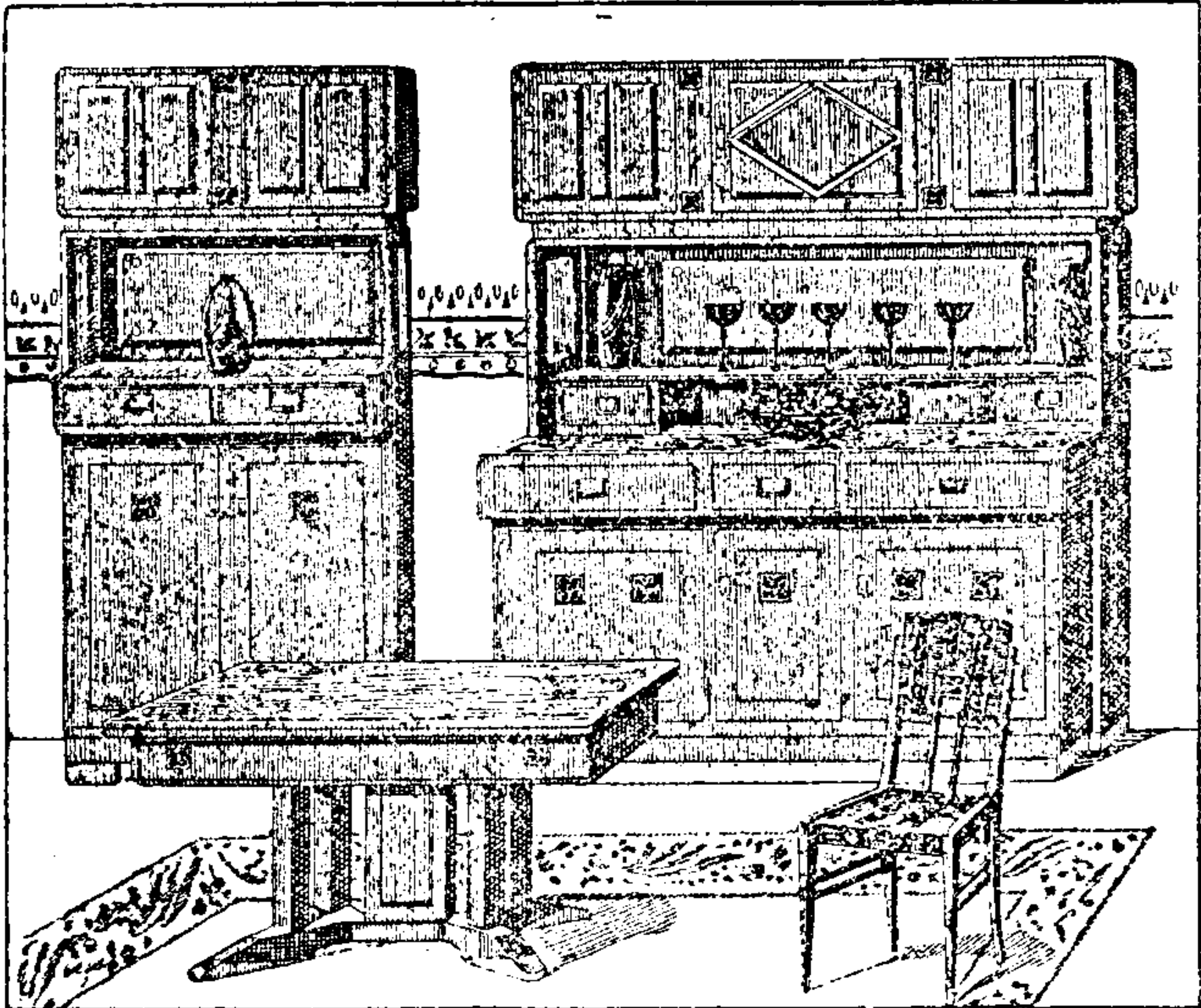
**Kursbeginn 1. Oktober.**  
Schillerstrasse 12, II. Stock rechts.

**Sofort zu vermieten**  
eine fünfzimmerige Wohnung im 1. Stock samt Zugehör und Gartenanteil. Einziehtermin Mitte Oktober. Anzufragen i. d. Kanzlei Baumeister Derwuschek, Reiserstraße. 2375

**Kautschukstempel**  
Bordrucl-Modelle, Siegel-Röde, u. u. billigst bei **Karl Karner, Goldarbeiter und Graveur,**  
Herrengasse 16, Marburg.  
Eingang Webergasse 3.

# Grosses Möbellager der Produktgenossenschaft der Tischlermeister Marburgs r. G. m. b. H.

Herrengasse 27, gegenüber Hotel Mohr



empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von

## Salon-, Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer-Einrichtungen

Polstermöbel in allen Holz- und Stilarten von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

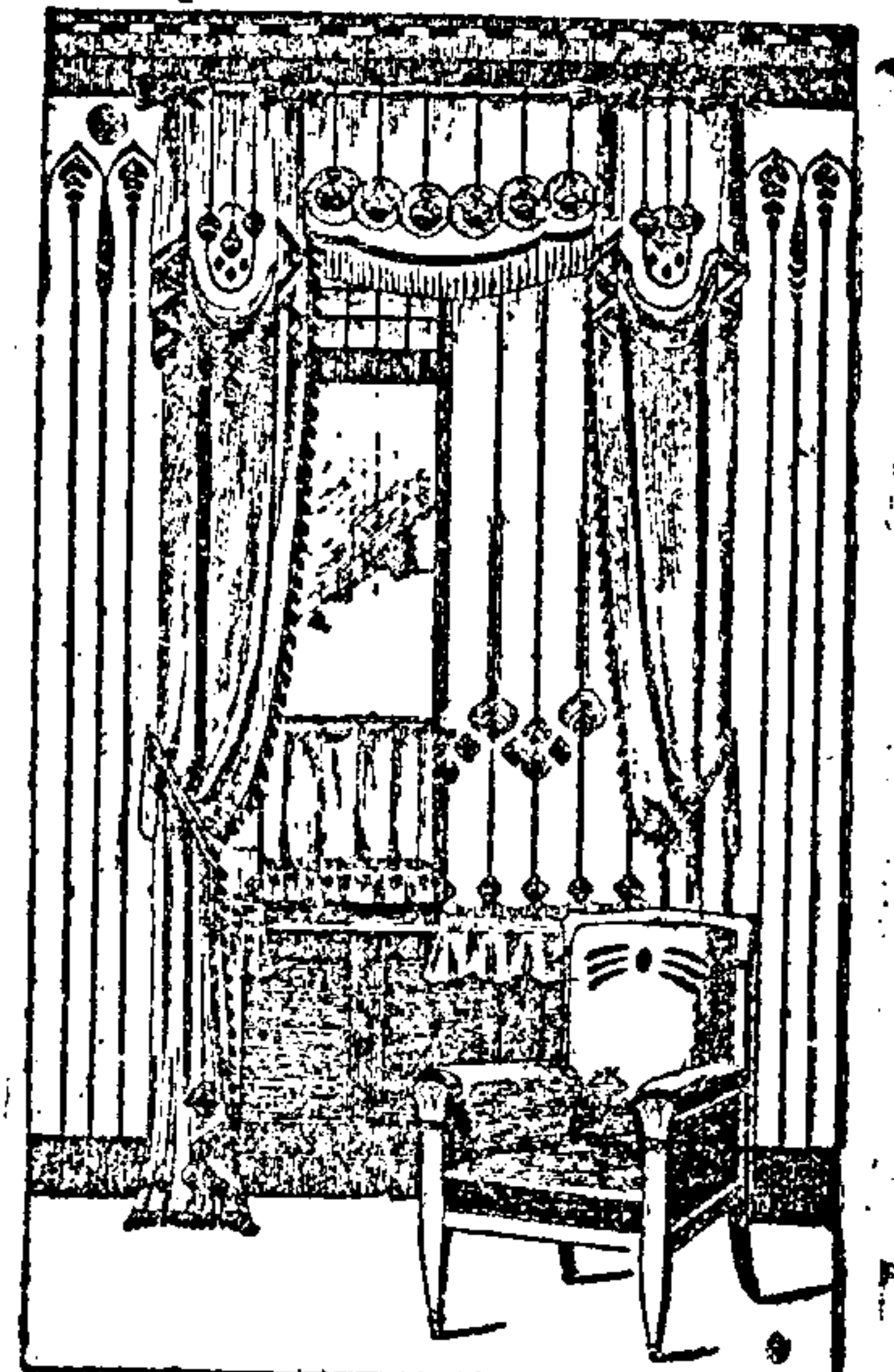
### Übernahme von Bautischlerarbeiten

sowie allen in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, laut Zeichnungen. Zeichnungen und Kostenüberschläge bereitwilligst und schnell.

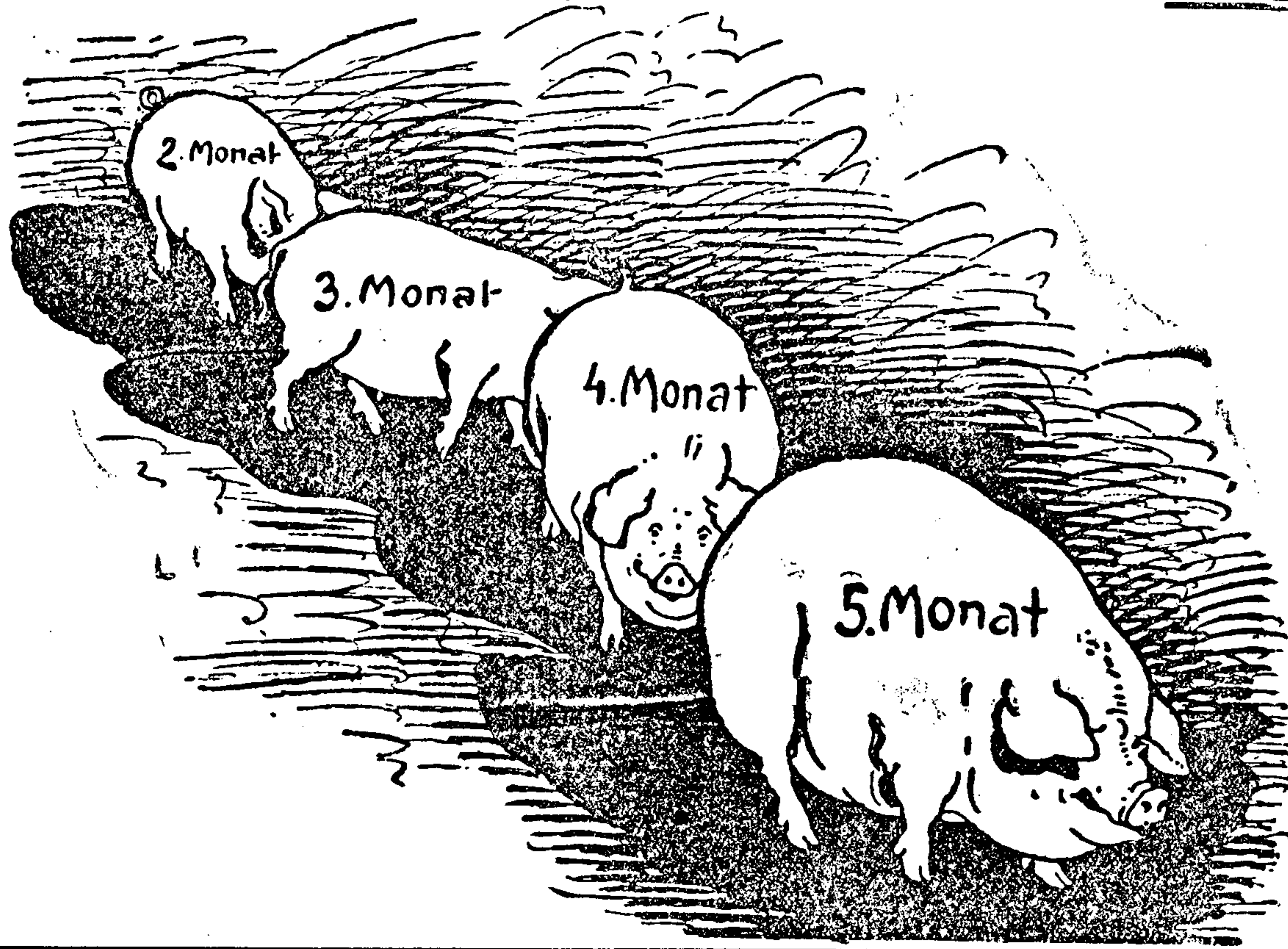
Mäßige Preise. Solide Ausführung.

Lager beim Genossenschafts-Kassier Herrn

E. ZELENSKA, Tapezierermeister.



# Eine große Ersparnis



an Futter wird, wie erwiesen, bei der Fütterung der Schweine erzielt, wenn man zu dem gewöhnlichen, vorhandenen Schweinefutter eine Beigabe von

## Fattinger's bewährtem Patent-Blutfutter Lucullus

gibt. Wird dieses Futtermittel richtig angewendet, so beträgt die tägliche Gewichtszunahme der Schweine 1 Kg. und darüber bei vorzüglichster Qualität des Fleisches und Fettes.

Die große Rentabilität dieses Futtermittels ist am besten aus nachstehender Aufstellung ersichtlich: Die durchschnittliche Gewichtszunahme gesunder Schweine beträgt bei ausschließlicher Fütterung mit Mais in 6 Monaten 120 Kg. bei Verfütterung von 600 Kg. Mais.

Die gleiche Gewichtszunahme von 120 Kg. wird in 4 Monaten schon bei Verwendung von 220 Kg. Mais und 99 Kg. Lucullus erzielt. Der Kostenaufwand bei der Maisfütterung beträgt demnach für 120 Kg. Gewichtszunahme K. 96.— (Mastdauer 6 Monate); dagegen bei der Mais- und „Lucullus“ Fütterung nur zirka K. 56.— bei der gleichen Gewichtszunahme in nur 4 Monaten. Von der Richtigkeit dieser Kostenberechnung kann sich jeder Schweinebesitzer sehr leicht durch Vornahme eines Fütterungsversuches selbst überzeugen. Die große Überlegenheit dieses Kraftfutters gegenüber allen anderen Futtermitteln wurde bei allen Fütterungsversuchen stets unzweifelhaft erwiesen, wie viele tausende Anerkennungen, darunter von den hervorragendsten Züchtern und Mastern der Monarchie, bestätigen.

Tägliche Beigabe zum gewöhnlichen Futter  $\frac{1}{8}$  Kg. bis 1 Kg. Blutfutter „Lucullus“. Dasselbe soll zu jedem beliebigen Futter, wie Mais, Kartoffeln, Rüben, Küchenabfällen etc., verfüttert werden.

Muster, ausführliche Gebrauchsanweisung, Referenzenliste, glänzende Anerkennungen von ständigen Abnehmern kostenfrei auf gefälliges Verlangen.

Blutfutter „LUCULLUS“ Nr. II ist unübertrefflich für junge Schweine zur Beförderung des gesunden, kräftigen und raschen Wachstums.

Blutfutter „LUCULLUS“ Nr. III ist von unvergleichlicher Wirkung für die Mast der Schweine.

Preis beider Sorten K 11.50 per 50 kg samt Sack ab Fabrik.

## Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Inzersdorf bei Wien.

Über 300 erste Preise (darunter 5 Staatspreise) und Auszeichnungen.

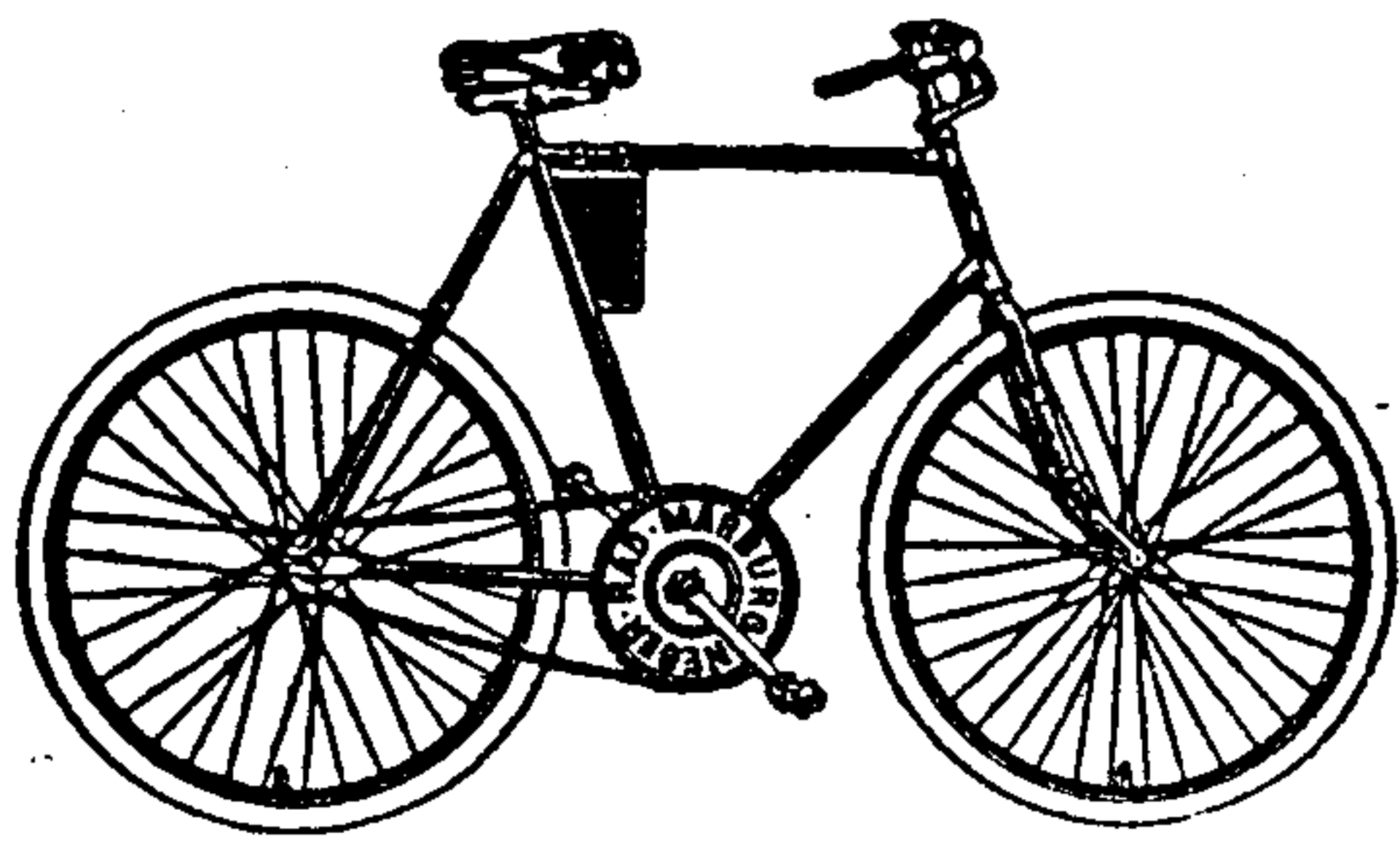
Zur gefälligen Beachtung! Fattingers „Ratgeber für Schweinebesitzer“ (über die Züchtung, Haltung und Fütterung der Schweine mit einem Anhang über die Krankheiten. Oktav, 67 Seiten. Mit 10 Abbildungen. 1908. Wien, Selbstverlag. 40 Heller) bildet ein vortreffliches Nachschlagewerk über alles Wissenswerte auf diesem Gebiete.

Verkaufsstellen in den meisten Orten, in Marburg bei Roman Pachners Nachf., Hans Sirk, A. Eiletz, Ferd. Janschek, L. H. Koroschetz, Franz Trivisan, Ferdinand Kaufmann.

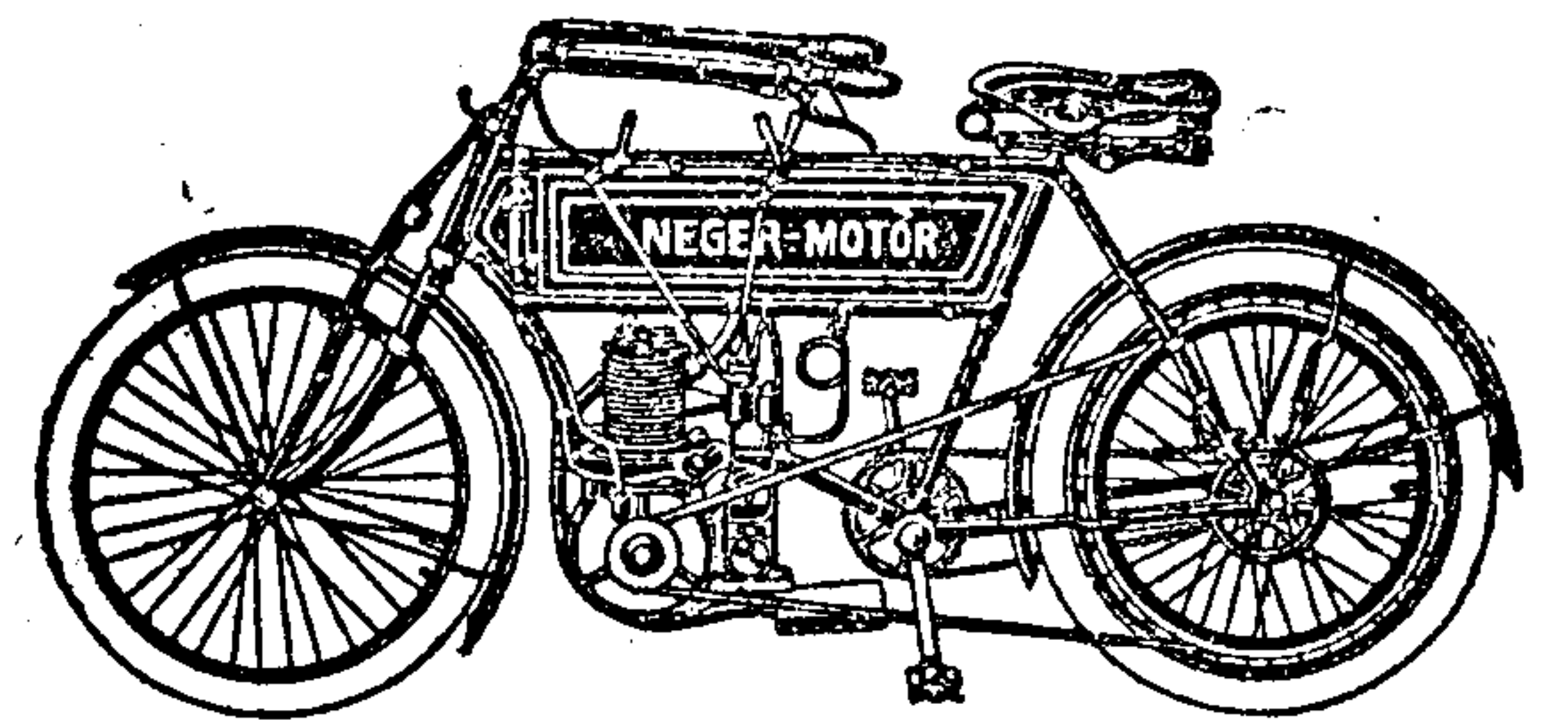
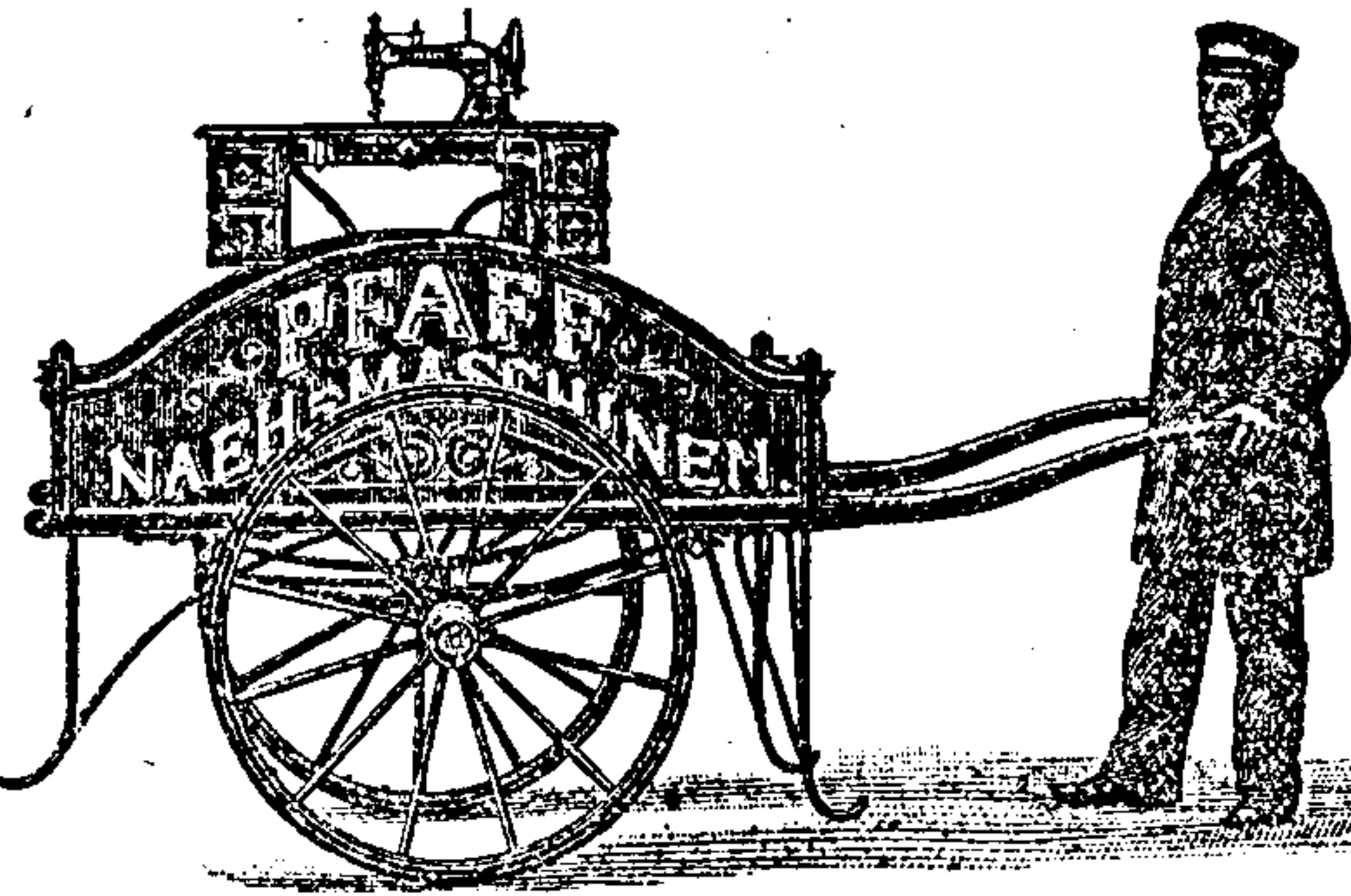
# I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

## Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

**Modell 1908. Präzisions-Kugellager.** Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigt ausgeführt. Preisliste gratis und franko. **Gegründet 1889.** Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Pöhlitz-Ringschiffmaschinen, Dürlopp, Singer, Elastik-Cylinder etc. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc. Benzin- und Öl-lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.

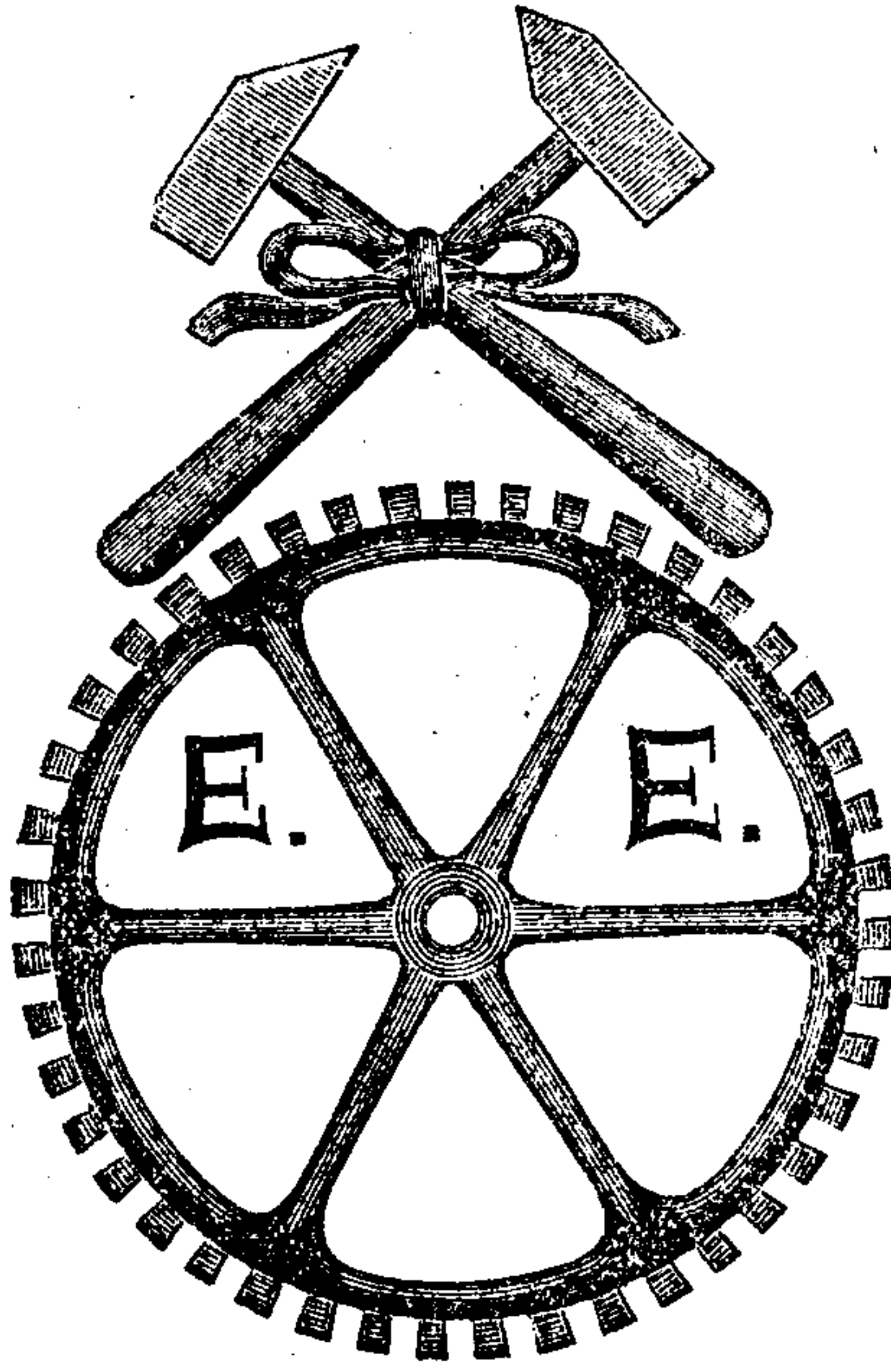
## Werkstätte für Maschinenbau und Schlosserei mit Dampftrieb

### Ernst Eylert

Marburg a. D.

**Puffgasse** **Edle Schlachthofgasse**  
Lieferung, Montage und Reparatur von Maschinen und maschinellen Anlagen aller Art. Moderne Transmissionen und einzelne Bestandteile. Eisen- und Metalldreherei, Hobel-, Fräse- und Schleifarbeiten. Gutachten und Kostenanschläge. Sachverständiger für Elektrotechnik.

Ausführung aller Schlosserarbeiten als: schmied-eiserner Tore, Fenster, Gitter, Geländer, Stiegen u. s. w. Anfertigung patentierter und zur Patentanmeldung bestimmter Artikel unter Zusicherung strengster Wahrung der Erfinderinteressen. Solide und prompte Bedienung. Mäßige Preise.

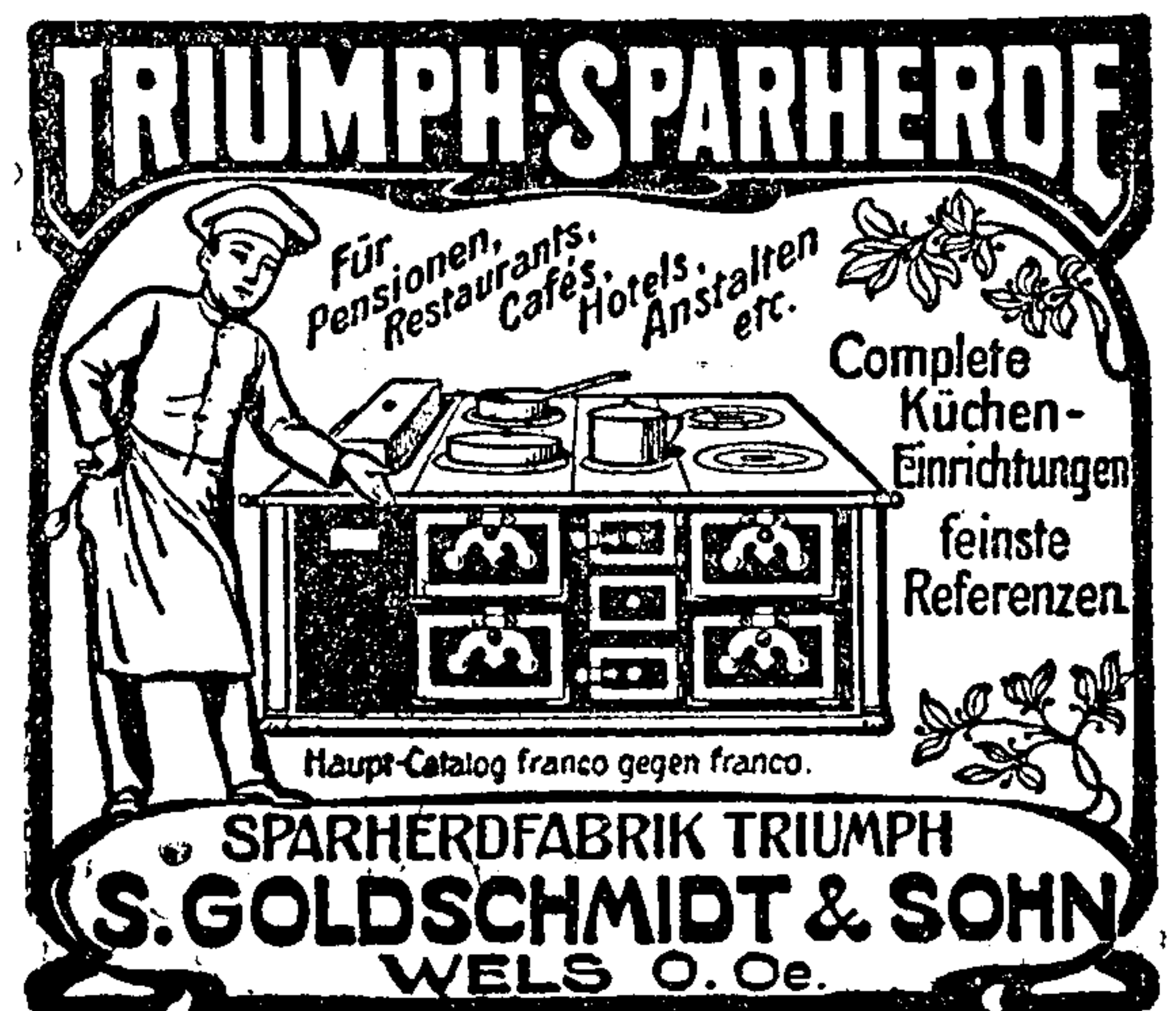


## Wasserlösliche Blutlaus-Schmierseife

(mit Tabaksaft eingekocht).

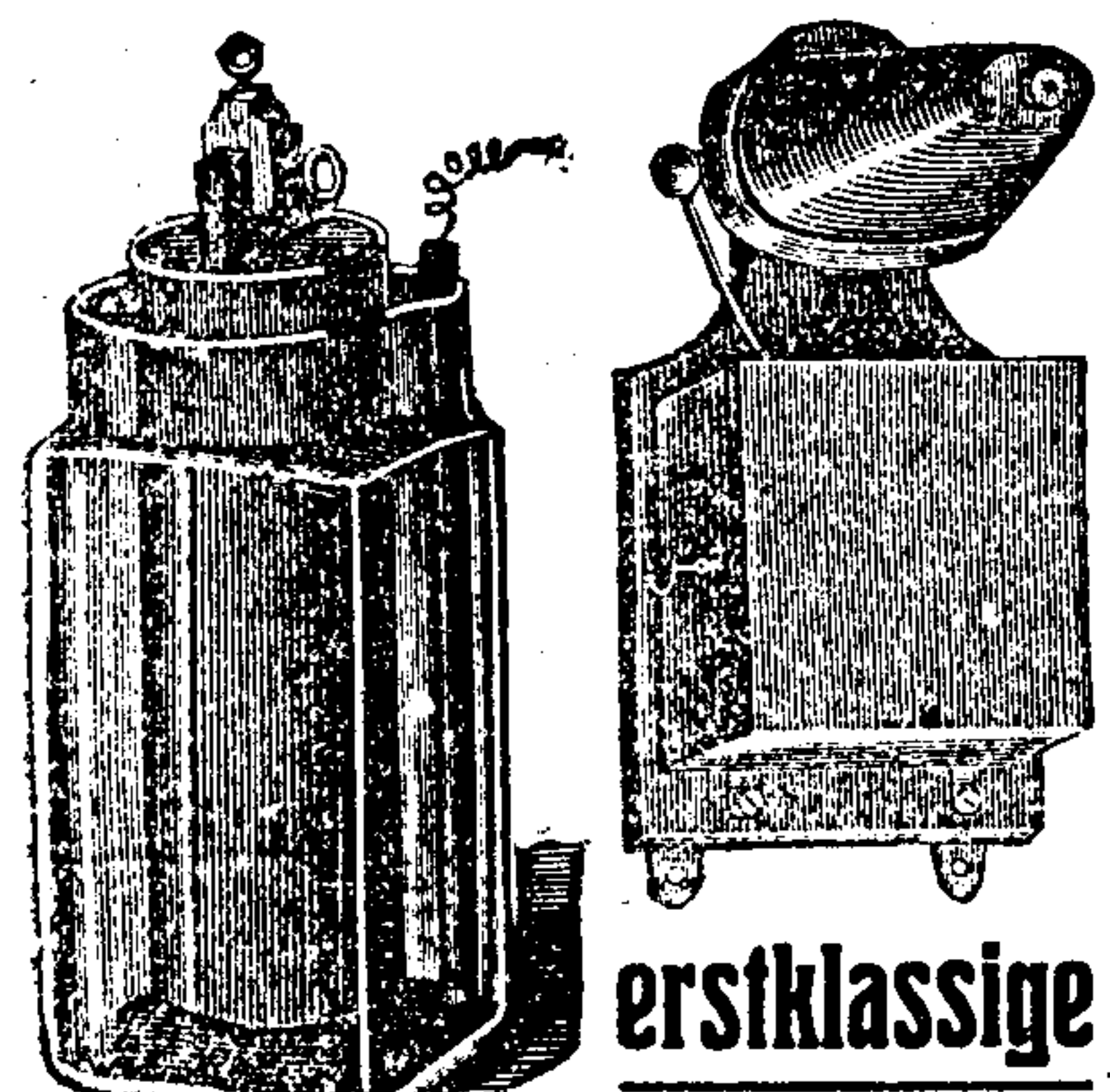
Zum Bespritzen und Bestreichen der Obstbäume, Weinreben und diversen Kulturen. — Zu haben in Schachteln, zirta 300 Gramm, zu 25 Heller per Schachtel bei

**Karl Bros, Seifensiederei**  
Marburg, Hauptplatz.



## Handelskurs für Erwachsene in Marburg a. D.

Halbjähriger Kurs. Beginn 1. Oktober 1908. Wöchentlich mehr als 10 Unterrichtsstunden. Gelehrt wird: Einfache und doppelte Buchführung, Handelsarithmetik, Kontorarbeiten, Handels- und Wechselkunde, Korrespondenz, Stenographie, Kalligraphie und Maschinschreiben. Auskünfte erteilt: **Ernst Engelhart**, Bürgerstraße 6, 1. Stock und **Franz Ruff**, Ferdinandstraße 3, 1. Stock. 3211

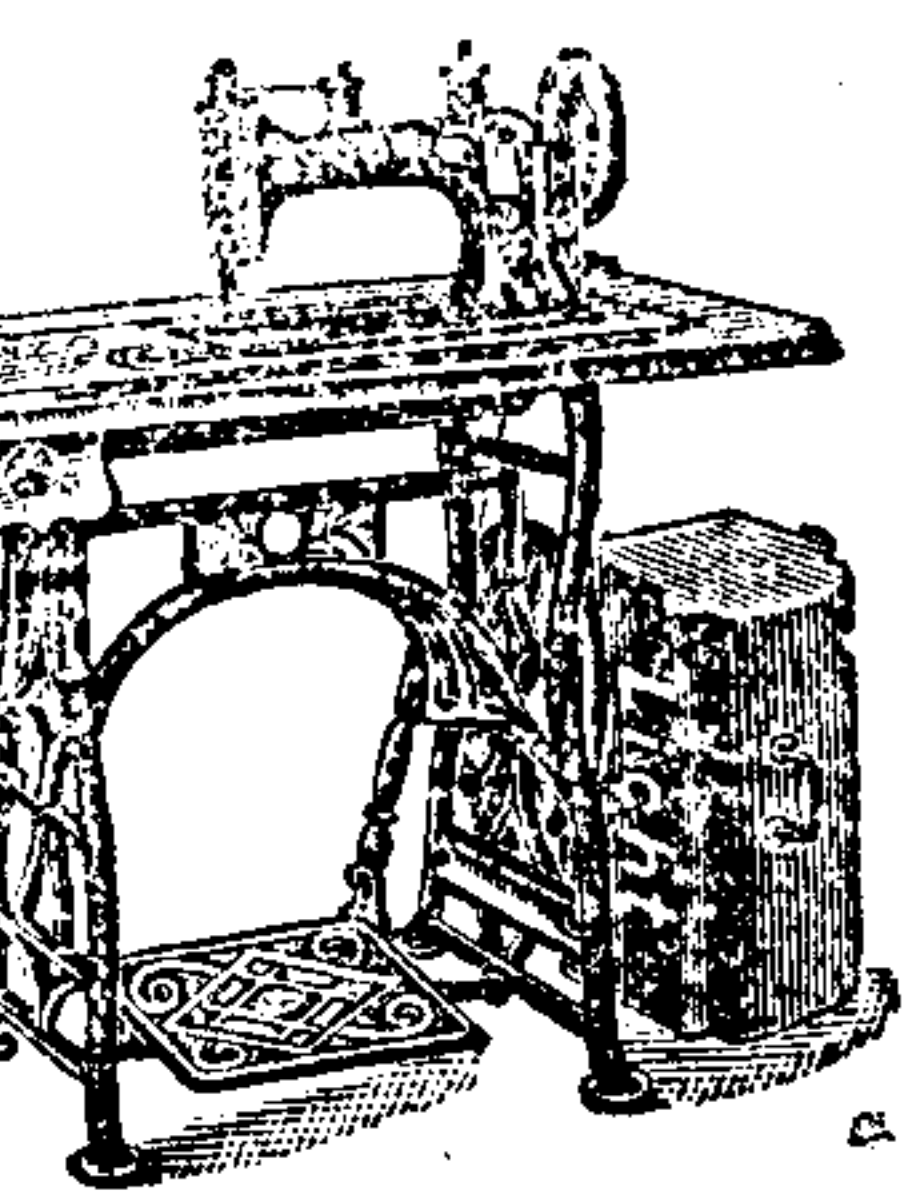
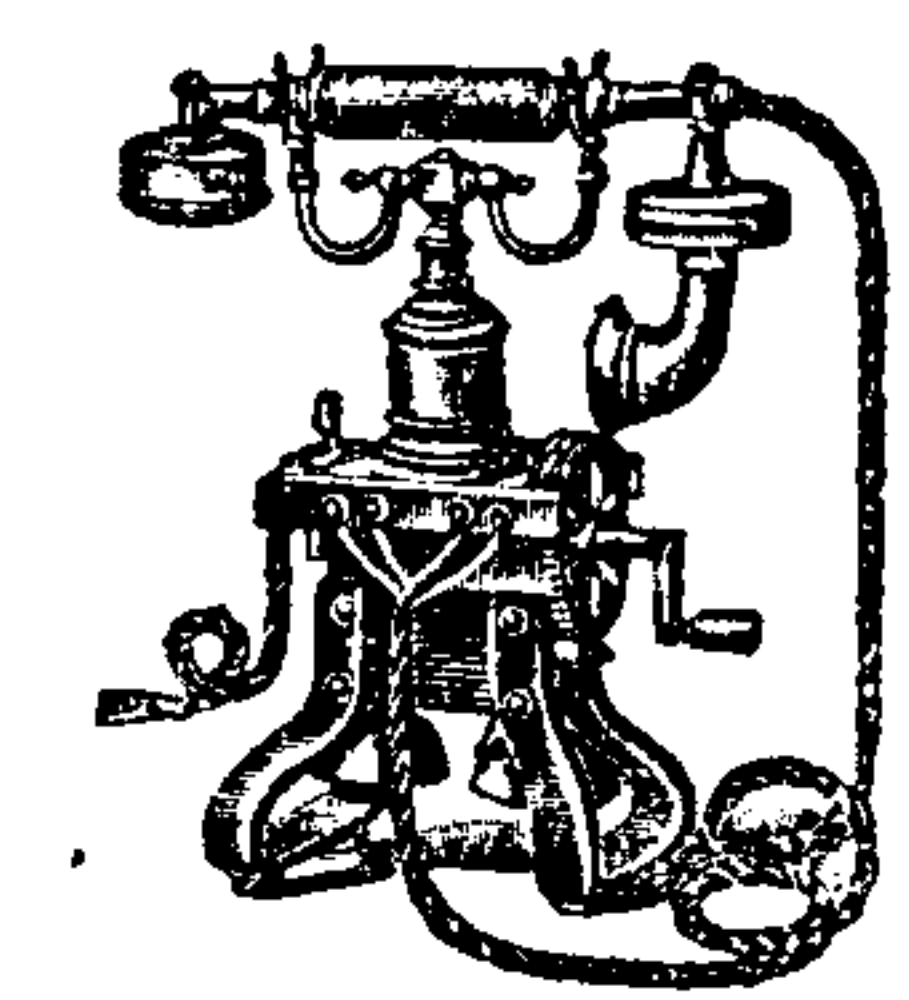


### M. H. Prosch

Marburg 1781

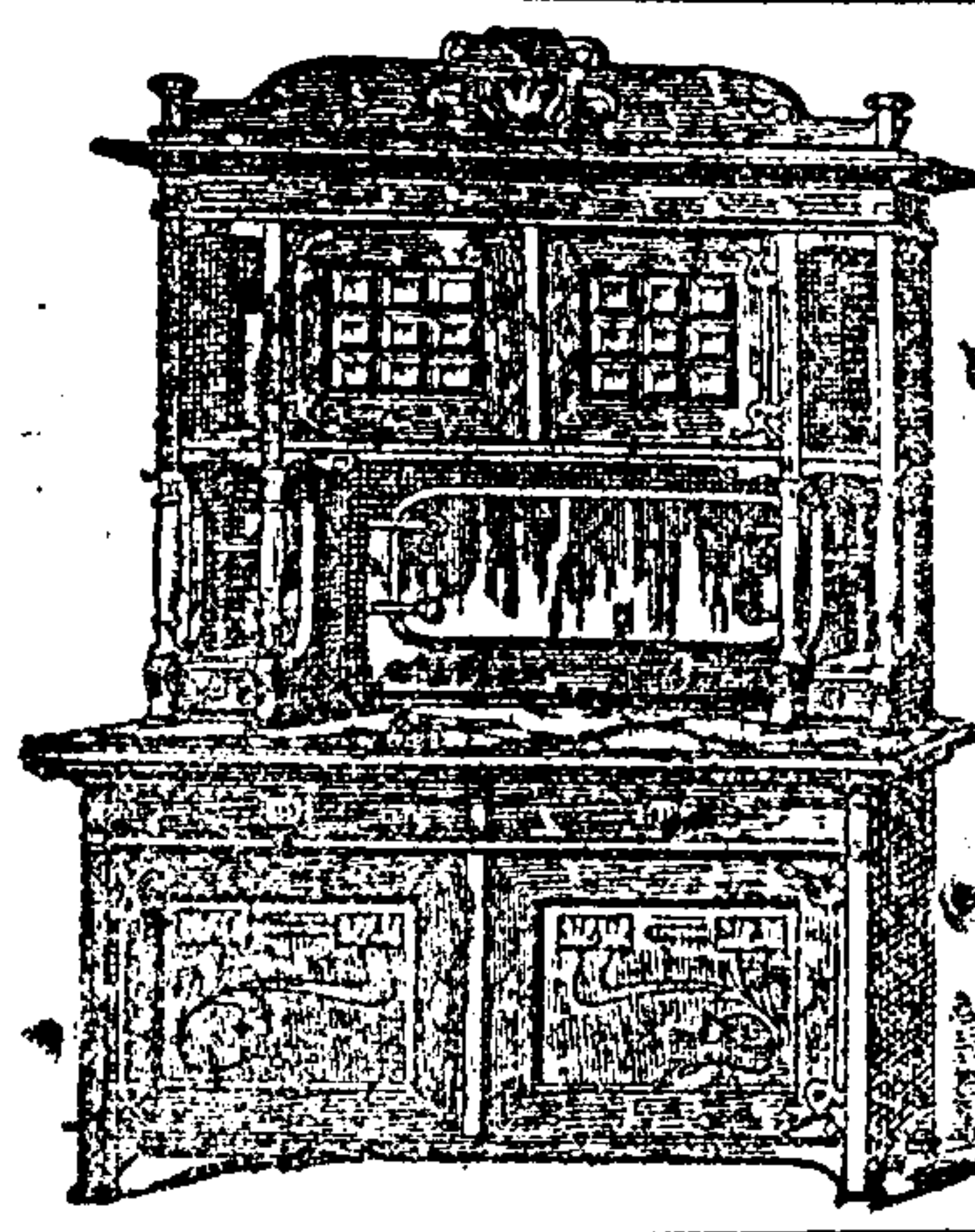
Herrengasse 23.

Fabriks-Niederlage  
erstklassige Nähmaschinen



## Etablissement für Elektrotechnik

Installation für Haustelegraphen und Telephon-Anlagen. Eigene meehanische Werkstätte.

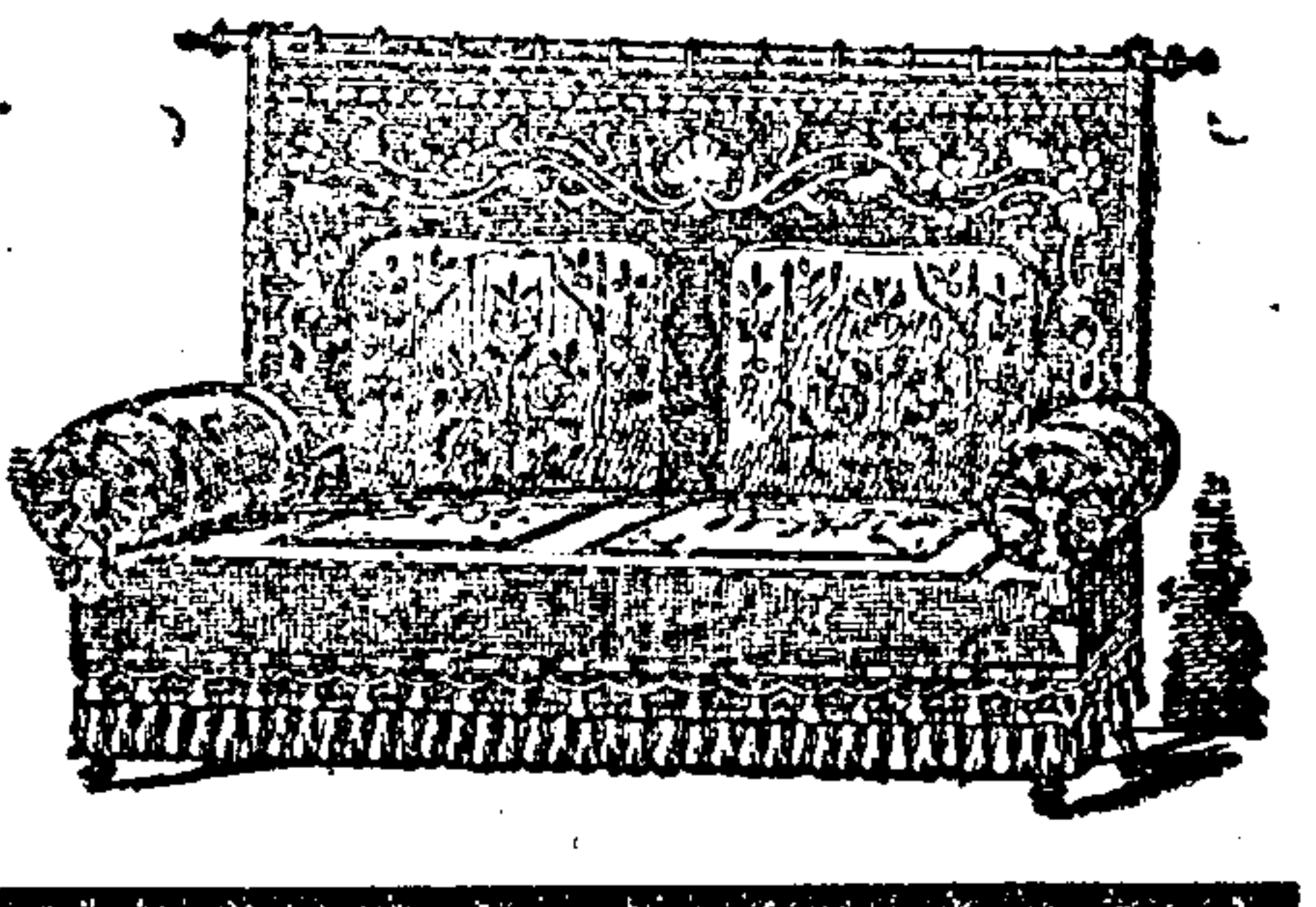


## Möbel- und Bilderhaus Anton Turk

Marburg, Tegetthoffstrasse 19.

Renommiertes Spezialhaus für Wohnungseinrichtungen aller Stände, Bilder, Helio-gravüre u. Kunstdruck zu billigen Preisen.

Freie Besichtigung. **Kein Kaufzwang.**



## Deutsches Töchterheim der Stadt Marburg.

Hervorragende Lehr- und Erziehungsanstalt für Töchter aus gebildeten Ständen. — Die Anstalt liegt unmittelbar an den herrlichen großen Parkanlagen im schönsten, gesündesten Teile der Stadt und ist mit allen Erfordernissen moderner Hygiene und Bequemlichkeit ausgestattet; großer Garten und Spielplätze; Bäder im Hause, gesunde, kräftige Kost. Besondere Sorgfalt wird der individuellen Erziehung, den feinen Umgangsformen und der Charakter- und Herzensbildung gewidmet. Der Lehrplan umfasst: Die im Jahre 1884 gegründete **Haushaltungs- u. Fortbildungsschule, Kochschule, Buchhaltungskurse, Vorbereitungskurse für die staatliche Lehrbefähigungsprüfung in der Musik, der französischen, englischen und italienischen Sprache und für Handarbeitslehrerinnen.** Ferner Kurse für Anstandslehre und Tanzunterricht, Turnen, Gesang. Die Zöglinge des Deutschen Töchterheims können auch die städtischen Volks- und Bürgerschulen, die Landes-Lehrerinnen-Bildungsanstalt und mit besonderer Bewilligung das k. k. Staatsgymnasium oder die k. k. Staats-Oberrealschule in Marburg besuchen. Monatliche Gebühren für vollkommene gute Verpflegung, hauswirtschaftliche Anleitung, Aufsicht, englische, französische und italienische Konversation **60 Kronen.** Es werden auch Mädchen aus der Umgebung, die eine hiesige Lehranstalt besuchen wollen, tagsüber in Aufsicht und Pflege genommen. Alles Nähere enthalten die Prospekte, welche auf Wunsch von der Anstaltsleitung wie auch vom Stadtschulrate kostenlos zugesendet werden.

Marburg, den 5. September 1908.

Der Aufsichtsrat.

## Unterrichtsbeginn an der Haushaltungs- u. Fortbildungsschule für Mädchen in Marburg.

Am 16. September eröffnet die Anstalt das 25. Schuljahr. Die Einschreibung der Schülerinnen erfolgt am **13., 14. und 15. September** vormittags von **9—12**, nachmittags von **3—5 Uhr.** Beizubringen ist der Nachweis gesetzlich erfüllter Schulpflicht und sittlicher Unbescholtenheit durch das bezügliche Schulentlassungszeugnis. Jede Schülerin hat bei der Aufnahme die Einschreibgebühr von **K. 2.—** zu erlegen. Der Unterricht umfasst: Die Abteilungen für Handnähern, Maschinennähern, Wäschezeichnen, Wäschezuschnitten, Wäscheausbessern, Schlingen und Weißsticken, Kunstarbeiten, Schnittzeichnen, Kleidermachen, Frisieren, Bügeln, Modistenarbeiten, Kochen und Anleitung in der Haus- und Küchenwirtschaft; ferner die Fortbildungsgegenstände: Haushaltungskunde, Menschenkunde und Gesundheitslehre, Deutsche Sprache und Literatur, Rechnen, gewerbliche und kaufmännische Buchführung, Zeichnen und Malen, Stenographie, Maschinenschreiben, Turnen und Gesang. An der Schule besteht auch ein vollständiger Buchhaltungskurs (**Handelskurs**) mit den wichtigsten einschlägigen Lehrgegenständen, ferner **Kurse für fremde Sprachen:** Französisch, Englisch, Italienisch und ein Kurs zur Heranbildung von **Handarbeitslehrerinnen.** — Das Schulgeld beträgt je nach Wahl der Unterrichtsgegenstände monatlich **4 bis 12 K.,** für die Kochschule monatlich **20 K.** Für arme und unbemittelte Schülerinnen kann um die Nachsicht oder Ermäßigung des Unterrichtsgeldes angefragt werden. Die bezüglichen, wohlbegründeten, ungestempelten Gesuche, wozu die Druckform in der Amtskanzlei des Stadtschulrates erhältlich ist, sind **längstens bis 22. September** einzubringen. — Weitere Lehrgegenstände vermittelt das mit der Haushaltungsschule verbundene Deutsche Töchterheim. Der Lehrkörper besteht aus **15 weiblichen** und **8 männlichen** staatlich geprüften Lehrkräften. Die Anstalt wurde im Vorjahre von **217** Schülerinnen besucht.

Marburg, den 5. September 1908.

Für den Aufsichtsrat der Haushaltungsschule und des Deutschen Töchterheims:

**Hans Steiner,** Schriftführer. **Kornelia Berko,** Vorsteherin.

## Rundmachung.

### Eröffnung der städtischen Kindergärten.

Die Einschreibung der Zöglinge für das Kindergartenjahr 1908/9 wird in den betreffenden Kindergärten am **15. und 16. September** vormittags von **9—12**, nachmittags von **3—6 Uhr** vorgenommen. Beizubringen ist bei der Einschreibung der Geburts- beziehw. Taufzettel des einzuschreibenden Kindes und der Ausweis über die Heimatzuständigkeit.

Das Unterrichtsgeld beträgt monatlich **2 Kronen;** dasselbe kann bei nachgewiesener Mittellosigkeit der Eltern über Ansuchen ermäßigt oder nachgesehen werden. Die bezüglichen Gesuche sind der Leiterin des betreffenden Kindergartens zu übergeben. 3175

Zur Einschreibung dürfen nur vollkommen gesunde Kinder vorgeführt werden.

Stadtschulrat Marburg, am 4. September 1908.

Der Vorsitzende: **Dr. Schmiderer.**

## Musikschulen Kaiser

Wien. — 35. Schuljahr.

**Opern- u. Instrumentalschule**  
Gesang, Klavier, Orgel, sämtliche Streich- und Blasinstrumente.

### Theorieschule

sämtliche theoretische Fächer, Musikgeschichte, Pädagogik und Methodik.

### Staatsprüfungskurs

für Klavier, Orgel, Violine, Gesang und Nebenfächer. Bisher wurden **215** Kandidaten der Anstalt staatlich approbiert. Aufnahme auch für einzelne Fächer.

### Kapellmeisterkurs

zur Heranbildung von Kapellmeistern für Konzert und Theater. Den Kandidaten ist Gelegenheit zu wöchentlichen Übungen im Orchester- und Chordirigieren geboten. Nach Absolvierung wird für Engagement gesorgt.

### Abteilung für brieflich-theoretischen Unterricht.

Ferialkurs (15. Juli — 10. Septemb.)  
Zähl. Schülerfrequenz **350** Schüler des In- und Auslandes. — Prospekte gratis und franco durch die Institutskanzlei, Wien, VII., Bieglergasse 27. 2068

Zwei sehr gute

## Zugpferde

und ein leichteres Pferd sind billig abzugeben. Zu besichtigen im Eschermitschekischen Ringofen.

Portugieser, Gutebel und andere

## feine Tafeltrauben

verkauft jederzeit, auch im kleinen, billig: Hausmeister, Elisabethstraße Nr. 25, im Hofe rechts. 3256

## Ein tüchtiger Winzer

mit 4—7 leistungsfähigen Arbeitskräften, welcher im Weinbau mit verebelten amerikanischen Reben gut geübt ist, wird auf dem Weingartenbesitz des k. u. k. Generalstabarztes Dr. Tischler in St. Peter bei Marb. für das kommende Weinbaujahr unter den günstigsten Bedingungen sofort aufgenommen. 3266

Großes, schönes, sonnseitiges

## möbliert. Zimmer

separiert, an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Frauengasse 9, 2. St. Beamtenfamilie. 3219

Schöne gutgereifte

## Kärntner-Alpen-Preiselbeeren

per Liter zu **24 Heller** sind zu haben bei Ferdinand Zauschet, Tegetthofstraße 57. 3006

## Zu verkaufen

**Ein Gast- und Kaffeehaus,** Ecke und Stockhoch, 9 Jahre steuerfrei, mit einem Eisert-Billard und einem Musikwerk, sowie auch mit 15 Ägypten-Flammen, auch ganzes Inventar und Telefon-Einrichtung ist wegen Familienverhältnisse um **44 000 Kronen** mit leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

**Ein stockhohes Binshaus** mit gutgehender Fleischhauerei, Pferde- stall, Wagenremise, Schlachthaus, Schweinmäl, 6 Jahre steuerfrei, jährl. Zinsertrag 1600 Kronen. ist um **18 000 Kronen** zu verkaufen.

**Ein Binshaus,** villaartig gebaut, 12 Jahre steuerfrei, in der Stadt, jährl. Zinsertrag 1200 Kronen ist um **17 000 Kronen** zu verkaufen.

**Vier villaartige Wohnhäuser** an der Bezirksstraße, neu gebaut, schöner Garten, 12 Jahre steuerfrei, 800 Kronen jährl. Zinsertrag, sehr geeignet für Pensionisten, ist jede um **11 000 Kronen** zu verkaufen. Anzufragen bei Josef Kretsch in Brunnendorf bei Marburg. 2851

## Rundmachung.

### Unterrichtsbeginn an den Volks- und Bürgerschulen in Marburg.

An den öffentlichen Volks- und Bürgerschulen in Marburg findet die Schüleraufnahme für das Schuljahr 1908/1909 am **15. September** vormittags von **8 bis 12**, nachmittags von **3 bis 5 Uhr** statt. Beizubringen sind bei der Einschreibung das Impfungszeugnis und die letzten Schulnachrichten.

Für Kinder, die in die erste Klasse eintreten, ist auch der Taufschein vorzuweisen. Die betreffenden Eltern oder Pflegegeber haben die Schulkinder persönlich und nur in jene Schule, in deren Sprengel sie wohnen, zur Einschreibung zu führen und nicht ohne Begleitung in die Schule zu weisen.

Die Schulpflicht beginnt mit dem vollendeten 6. und dauert bis zum vollendeten 14. Lebensjahre. Die Schulleitungen (Direktionen) sind ermächtigt, in besonders rücksichtswürdigen Fällen verjuchweise und nach Maßgabe der Raumverhältnisse auch Kinder unter 6 Jahren aufzunehmen, wenn sie das schulpflichtige Alter in den nächstfolgenden 3 Monaten erreichen. Die Eltern solcher Kinder haben jedoch vor oder unmittelbar nach der Schüleraufnahme durch die Schulleitung (Direktion) ein bezügliches Gesuch an den Stadtschulrat zu richten und die Schulleitungen (Direktionen) haben diese Gesuche **längstens bis 4. Oktober** mit dem Vermerk des Lehrers oder der Lehrerin der ersten Klassen, ob die betreffenden Kinder körperlich oder geistig reif sind, dem Stadtschulrate vorzulegen. — Verspätete Ansuchen dieser Art sind zurückzuweisen und ist den betreffenden Kindern der Schulbesuch zu untersagen.

Eltern, deren Kinder häuslichen Unterricht erhalten, haben die betreffenden Kinder bei der Leitung (Direktion) der Schule, in deren Sprengel sie wohnen, bis **1. Oktober** anzumelden und über den Umfang des Privatunterrichtes, sowie die Persönlichkeit des Privatlehrers Anzeige zu erstatten.

Eltern, die mit ihren Kindern außerhalb des Stadtschulbezirktes wohnen, deren Aufnahme in eine städtische Schule aber anstreben, haben die Kinder vorläufig in der betreffenden Schule einschreiben zu lassen und gleichzeitig **das gehörig gestempelte und mit der letzten Schulnachricht belegte, begründete Einschulungsgesuch** hieran einzubringen, nach dessen günstiger Erledigung die dauernde Einschulung sodann erst erfolgen darf.

Für **fremde,** nicht nach Marburg schulpflichtige Kinder, welche nur zum Zwecke des Besuches einer öffentlichen Volks- oder Bürgerschule in der Stadt wohnen und einen von dem ihrer Eltern verschiedenen Wohnsitz haben (Wohlfinder), sowie für jene, welche in der Umgebung des Stadtgebietes wohnen und die öffentlichen Volks- und Bürgerschulen der Stadt besuchen, ist mit Schulbeginn ein Lehrmittelbeitrag von jährlich **16 Kronen** bei der betreffenden Schulleitung oder Direktion zu erlegen. — Dem Stadtschulrate steht es frei, von dieser Zahlung über Ansuchen ganz oder teilweise zu befreien.

Schulsprengel-Einteilung ist für die Mädchenschulen dieselbe, welche im Schuljahre 1898/99 festgesetzt und bisher alljährlich eingehalten wurde. Für die Knabenvolkschulen tritt die vom k. k. Landes-Schulrate genehmigte unter einem verlaublichen neue Schulsprengel-Einteilung in Kraft, an welche sich die betreffenden Schulleitungen genau zu halten haben. 3174

Stadtschulrat Marburg, am 4. September 1908.

Der Vorsitzende: **Schmiderer.**

## Kaufmänn. Fortbildungsschule in Marburg.

Die Aufnahme der Schüler für das Schuljahr 1908/9 erfolgt Mittwoch den **16. September 1908** von **3 bis 5 Uhr** in der Kanzlei des Schulleiters (Elisabethstraße.) In die **1. Klasse** werden nur Handlungslehrlinge aufgenommen, die das **14. Lebensjahr** zurückgelegt und ihrer Volksschulpflicht Genüge geleistet haben, worüber sie sich mit einem Entlassungszeugnis auszuweisen haben. Neueintretende Schüler haben sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen und den Geburtschein zur Einschreibung mitzubringen.

In die **2. Klasse** werden nur Handlungslehrlinge aufgenommen, die die **1. Klasse** dieser Anstalt oder einer ähnlich organisierten Fortbildungsschule mit gutem Erfolge absolviert haben oder bei einer Prüfung ihre Reife für die **2. Klasse** erweisen.

In die **3. Klasse** werden nur solche Handlungslehrlinge aufgenommen, die die **2. Klasse** dieser oder einer ähnlich organisierten Anstalt mit gutem Erfolge absolviert haben. Handlungslehrlinge, deren Chef nicht Bremialmitglied ist, haben behufs Aufnahme beim Schulausschusse schriftlich anzugeben. Das Schulgeld beträgt für das ganze Schuljahr **24 K.,** wovon **12 K.** bei der Einschreibung zu entrichten sind.

Alles Nähere am schwarzen Brette,

Marburg, am 7. September 1908.

3277

Für den Schulausschuß:

Der Schulleiter:

Der Vorstand:

**Oberlehrer M. Sedlatzsch m. p.** **Joh. Grubitsch m. p.**

## kleinen Poststudenten Guter Kostplatz

nimmt alleinstehende Frau in gute für einen Mittelschüler od. Bürger-Verpflegung und strenge Aufsicht Schüler zu vergeben. Ferdinand-Kärntnerstraße 31, part. rechts. 3208

straße 6, parterre rechts. 3206

# Feuerlöscher

„Helios“ Modell 1908 mit geschlossener Füllung und patentierter Vorrichtung zum Abwärtspritzen — ist der beste und billigste — Apparat für 6 Liter Inhalt 45 K. Apparat für 9 Liter 55 K. inklusive Aufhängevorrichtung. Referenzen größter Betriebe sowie Kataloge erhältlich bei **Perficaner & Co., Wien, I. Bezirk, Liebenberggasse 7 a.**

# Feuersgefahr

## Warnung.

Das Einsammeln, Abschlagen und Abschütteln der **Wildkastanien** in den Alleen und Parkanlagen der Stadt sowie deren Verkauf ist bei Strafe verboten. 3353

**Marburger Stadtverschönerungsverein.**

## Grand Elektro-Bioskop

Theater lebender, sprechender, singender und musizierender Bilder. **Hotel „Stadt Wien“ (Gartensaalgebäude).**

### 22. Programm:

Automobil-Wettfahren 1908. (Einzige Original-Natur-Aufnahmen.) — Der lernende Schauspieler. (Humoristische Bildererien.) — Die schwarze Hand oder Wohlthun trägt Zinien. (Großes dramatisches Schauspiel aus der Gegenwart in 15 szenievollen Abteilungen.) Eine humoristische Ouadrille. (Sprechendes Bild mit Musikbegleitung.) Die Hochzeit des Uhrmachers. (Eine drollige Begebenheit mit Imitation, letztere ausgeführt von Jean Stuzinello.) Der französische Drachensieger. (Einzige Original-Natur-Aufnahme.) Liebe macht blind. (Großes dramatisches Schauspiel aus der Vergangenheit in 20 spannenden Abteilungen.) Gezwungenes Bad. (Weitere Szenen.) Der chinesische Transformist. (Farbenprächtige Zauberbilder.) Achtung! Ein Riese! (Urbrollige Bildererien.)

Vorstellungen jeden Sonn- und Feiertag 1/3, 4, 6 Uhr nachmittags, 1/8 und 9 Uhr abends. **Jeden Werktag 8 Uhr abends programmmäßige Vorstellung. Jeden Donnerstag: Großer Dichtungs-Abend mit Konzert der Südbahnwerkstättenkapelle. (Von 8 bis halb 11 Uhr.)**

## Dele! Dele!

- Kürbiskernöl** garantiert echt, per Liter Kr. 1.12
  - Nizzaer Nigerröl** superfeinst, per Liter Kr. 1.44
  - Speiseöl** feinst, per Liter Kr. 1.04
  - Tafelweinessig** garantiert echt, per Liter K. —.26 bei 3314
- „gold. Angel“, Herrngasse.

Nett möbliertes, freundliches **Zimmer** sofort zu vermieten. Parkstraße 26.

## Ein schönes Gesicht

ist eine Empfehlungskarte an alle Herzen, welche Mutter Natur ihren Lieblingen mit auf den Weg gegeben hat. Leider können sich dieses Vorzuges nur sehr wenige erfreuen. Eine rosige Haut und einen feinen Teint, kann sich jedoch — Dank der Fortschritte der Kosmetik — heutzutage jede Dame selbst, durch Anwendung der geeigneten Mittel verschaffen. — Ein solches Mittel ist

## Grolich's Heu-Blumenseife

aus Brunn, erzeugt aus dem Extrakte wertvoller Wald- u. Wiesensblumen, verjüngt und verschönt dieselbe die Haut. Das Haar wird nach Gebrauch von Grolich's Heu-Blumenseife voll und wellig. Weiters leistet Grolich's Heu-Blumenseife als Kindeseife unschätzbare Dienste. Preis eines Stückes für mehrere Monate ausreichend 50 Pfg. Käufl. in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. **Marburg:** Apotheke zur „Mariahilf“ W. König, Karl Wolf, Drogerie, M. Wolfram, Drogerie, A. Kosér, R. Pachner's Nchf., Ferd. Jan-schek, Alex. Mydlil. 2795

## Lehrmädchen

für Damenschneiderei werden sofort aufgenommen bei **Frau Marie Posant, Frauengasse 17.** 3325

## Schön möbl. Zimmer

ist vom 15. d. an zu vermieten. **Villa Schmidt, Schmiderer-gasse 35.** 3195

## Tüchtige Büglerin

fürs Haus wird gesucht. Adresse abzugeben in **W. d. Bl.** 3271

## Kaffee-Spezialitäten

- Triester-Mischung** früher Kr. 2.80, jetzt Kr. 2.40
  - Tiuaner-Mischung** früher Kr. 3.20, jetzt Kr. 2.56
  - Kaisermelange-Mischung** früher Kr. 3.40, jetzt Kr. 2.80
  - Karlsbader-Mischung** früher Kr. 4.—, jetzt Kr. 3.40
- bei **„goldenen Kugel“** Herrngasse 2. 3317

## Ein Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird aufgenommen im Spezereigeschäft **F. Kaufmann, Draubrücke.** 3335

## Nett möbliert. Zimmer

elektrisch beleuchtet, mit separiert Eingang zu vermieten. Anfrage **Burggasse 29, 1. Stod.** 3288

## Wohnung

2 Zimmer, Bad, Küche u. Zugehörig gleich zu vermieten. **Kolofschneegg-allee 30.** 3203

## Ein Kinderbett

gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Adresse in **W. d. Bl.**

## Koststudenten

werden bei einer Beamtenfamilie aufgenommen. Anfrage **Gerichtshof-gasse 26, 3. Stod.** 3357

## Feinste Tafelbirnen

zu verkaufen. **Bismarck-straße 5.** 3263

## Studenten

werden in gute Verpflegung aufgenommen. Anfrage **Wilden-rainergasse 14, Tür 4.** 3276

## Koststudent

wird aufgenommen. Näheres in der **W. d. Bl.** 3343

## Hausmeister

sucht bis 1. Oktober Posten. Kann auch als Küstler eintreten. Anzufe- **Tegetthofstraße 23, Hof, beim Hausmeister.** 3250

## Zu kaufen gesucht: Zwergraffler od. Foxterrier.

Anfrage in **W. d. Bl.** 3244

## Kostfräulein

werden in gute Verpflegung ge- **nommen. Kaiserstraße 8, 3 Stod, Tür 11.** 3359

## Zum Schulbeginn!!

Knaben- und Mädchenschuhe, best gearbeitet, zu billigsten Preisen. **Turnschuhe von 2 K. 20 S. aufw. Auch Lager fertiger Herren- und Damenschuhe eigener Erzeugung. Schuhwarengeschäft Josef Veranitsch, Josefstraße 3, bei der Draubrücke. Spezialerzeuger der garantierten wasserdichten Jagd- und Touristen-schuhe.** 3356

## Friedrich Wiedemann

**MARBURG, Theatergasse Nr. 16.** Telephon 82. **Konzess. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitungs-Bade- u. Klosett-Einrichtungen nach hygienischer Vorschrift Wasserleitungs-Anlagen mittels Pumpen und Widder-Konstruktion.**



Grosses Lager von **Badewannen und Bade-stühle sowie echt amerik. Gusseisenwannen u. eben solchen Toiletteartikeln. Gas-, Kohlen- u. Zirkula-tions-Badeöfen. Acetylen-Gasbeleuchtungs-Einrichtungen mit be-währtem automat. Ein-wurf-Apparat.**

**Ventilationen** in **verschiedenen Ausführungen** stets lagernd

201

Reparaturen, Änderungen und alle in diesem Fache vorkommenden Arbeiten werden schnellstens nach praktischen Installations-Fachkenntnissen ausgeführt.

## Kostplatz

für Mittelschüler oder Schülerinnen. **Gute Kost und hübsche gesunde Wohnung bei Ärztenwitwe. Kaiser-straße 8, 3. Stod.** 3237

## Mittelschüler

werden in sehr gute Verpflegung und strenge Aufsicht genommen. **Näheres in der W. d. Bl.** 3248

## Studenten

werden in gute Verpflegung ge- **nommen. Gamserstraße Nr. 7; Willenbiertel.** 3246

## Wildkastanien

kauf zu besten Preisen en gros und en detail **Ignaz Fischer, Tegetthofstraße 19.** 3239

## möbliert. Zimmer

ist sofort zu vermieten. Anzufragen **Bismarckstraße 17, 1. Stod, Tür 8.**

## Zu vermieten

2zimmerige Wohnung mit Kabinett an kinderlose Partei — Ein Keller und ein Magazin (Tegetthofstraße) **Wiffringhofgasse 11.** 3155

## Philodendron

10blättrig, schöne Dekorations-pflanze, 2.40 Meter zu verkaufen. **Wildenrainergasse 12, 2. Stod rechts.**

## Schönes Wohnhaus

in Marburg, Magdalenenvorstadt, mit drei Wohnungen, Waschküche, das ganze Haus unterkellert, daneben ist auch ein Hofgebäude mit einer Wohnung, sowie ein Wirtschafts-gebäude, alles gut hergerichtet, trägt per Monat 80 Kronen Zins und ist noch 10 Jahre steuerfrei. Diese Ob-jekte sind aus freier Hand zu ver-kaufen. Anzahlung 10.000 Kronen, das übrige kann liegen bleiben. An-zufagen bei **Herrn Franz Spes, Lenaugasse 14, Marburg.** 3212



# Vornehme und bürgerliche Einrichtungen

## ! KARL WESIAK !

NEUER HAUPTPLATZ.

### Sonderzüge mit halbem Fahrpreis nach Graz

zur  
**Grazer Jubiläums-Herbstmesse 1908 und Jubiläums-Handwerker-Ausstellung**  
verkehren am  
**19., 20., 22., 24., 27. u. 29. September und 1. und 4. Oktober**

von Cilli ab 6.35 vormittags, Store 6.43, St. Georgen 6.52, Grobelno 6.59, Ponigl 7.06, Pölsbach 7.30, W.-Feistritz 7.42, Pragerhof 7.52, Kranichsfeld 8.03, Köstich 8.11, Marburg 8.25, Pölnitz 8.36, Eggh-Tunnel 8.46, Spielfeld 8.53, Ehrenhausen 9.00, Leibnitz 9.10, Lebring 9.22, Wilton 9.28, Werndorf 9.36, Kalsdorf 9.44, Abtiffendorf 9.50, Puntigam 9.57, Graz an 10.05 vormittags.  
Die einfache Fahrkarte nach Graz gilt ohne weitere Zahlung auch für die Rückfahrt mit einem beliebigen Personenzug (nicht Schnellzug) innerhalb acht Tagen. 3289

### Grosser Räumungsverkauf!

billiger wie bei jedem Ausverkauf  
Infolge Auflösung und Verkauf meines Filialgeschäftes 3318  
„zur gold. Kugel“, Herrengasse 2 in Marburg  
und zur Reduzierung des Warenlagers und Erschöpfung der bestehenden großen Warenabschlüsse gelangen große Posten von Kaffee, Reis, Fette, Speck, Salami, Delen und sämtliche Spezereiwaren. Ferner:

**komplette Kücheneinrichtungen, Eisenwaren, Blechgeschirr**  
zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf. Empfehle jedermann, diese günstige Gelegenheit hochachtungsvoll auszunützen.

**Hans Andraschitz.**

### Freiwillige gerichtl. Liegenschaftsfeilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mann werden auf Ansuchen der minderjährigen Kinder Michelin aus Brumndorf bei Marburg die nachverzeichneten Liegenschaften samt Zubehör unter Festsetzung der beigefügten Ausrufspreise und zwar die Liegenschaft E.-Z. 128, R.-G. Drenovec, bestehend aus 1 Bauarea, Keller und 1 Weingartenparzelle samt heuriger Fehung um 1277 K. 60 H. und die Liegenschaft E.-Z., 428, R.-G. Susic, bestehend aus 1 Wald- und 1 Acker- jezt Weingartenparzelle samt Fehung um 3380 K. einzeln öffentlich feilgeboten. Die Versteigerung findet am 3344

**17. September 1908, um 3 Uhr nachmittag** in Drenovec und Susic an Ort und Stelle statt. — Angebote unter dem Ausrufspreise werden nicht angenommen.

Den auf das Gut versicherten Gläubigern bleiben ihre Pfandrechte ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten. Der Feilbietungserlös ist sofort zu Händen des Gerichtskommissärs in Baren zu erlegen.

Die Bedingungen können bei dem unten bezeichneten Gerichte im Zimmer Nr. 7 während der Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Mann, Abt. 2, 4. Septemb. 1908.

## Beteiligung

gesucht mit 10.000 Kronen, auch mehr, an **Lebensmittel-En gros-Geschäft, Import, Geflügelmastanstalt** etc. Gefällige Anträge an **J. Medlin, Graz**, Annenstraße 41. 3340

## Gicht, Rheumatismus und Asthma



werden erfolgreich bekämpft bei Anwendung meines seit Jahren bestbewährten **Eucalyptusöles** (austr. Naturprökt.). Preis per Originalflasche **1 K. 50 S.** Beschreibung mit vielen Dankschreiben umsonst und portofrei. Eucalyptusseife, bestes Mittel gegen Sommerprossen, Wimmerln, Leberflecke, Finnen und sonstige Gesichtsunreinheiten. Eucalyptusbombons einzig wirkend gegen Husten, Keuchhusten, Asthma etc.

**ERNST HESS**

Klingenthal i. S.

BEH. Schutz-Marko. Vor Nachahmung schütze m. sich durch Beachtung d. nebenstehend. Schutzmarke zu haben in Marburg: Apotheke „zum Mohren“.

## Kleine Wirtschaft

Wohnhaus, monatlich 60 K. Zinsenträgnis, Obst- und Gemüsegarten mit Weinbuden, Feld, auf zirka 1 Joch ist f. Fehung zu verkaufen. Adresse in der Werm. d. Bl. 3311

## Wohnung

Schöne sonnseitige Parterrewohnung 3 Zimmer samt Zugehör, separierter Eingang, ist ab 1. Oktober an kinderlose, stabile Partei zu vermieten. Wielandgasse 14. 3160

Die besten, vollkommensten und mit allen modernsten Vorrichtungen versehenen

## Pianinos

und englische Flügel

kauft man am billigsten und franko zugestellt, gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten ohne Preis-aufschlag nur direkt beim Fabrikanten

**Heinrich Bremitz**  
k. k. Hoflieferant 3054

**Triest, Boccacolostrasse 5.** Längste Garantie. Frachtfreie Lieferung nach jeder österreichischen Bahnhstation. — Kataloge und Konditionen gratis und franko. 3324

## Ein Fräulein

wird als Verkäuferin in einem feinen Kurzwaren- und Modengeschäft aufgenommen. Schneiderin und Modistin bevorzugt. Anfr. an Werm. d. Bl. 3257

## Wetter-Krägen

Original Tiroler Kameelhaar  
wasserdicht

für Damen und Herren.  
Preise: 10, 15, 18, 24 Kronen.  
**GUSTAV PIRCHAN.**

22. September	Riviera, Ob.-Ital. Seen	17 Tage
29. "	Venedig und Gardasee	12 Tage
3. Oktober	<b>Dalmatien</b>	10 Tage
15. "	<b>Italien</b>	21 Tage

## GESELLSCHAFTS-REISEN

des Weltreisebureau Thos. Cook & Son, Wien, Stefansplatz 2  
Programme gratis und franko.

Spanien	Korfu, Griechenland etc.	Riviera und Ob.-Ital. Seen
4. Oktober 30 Tage.	7. November 15 Tage 5. Dezember 15 Tage	22. September 17 Tage.

# Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**



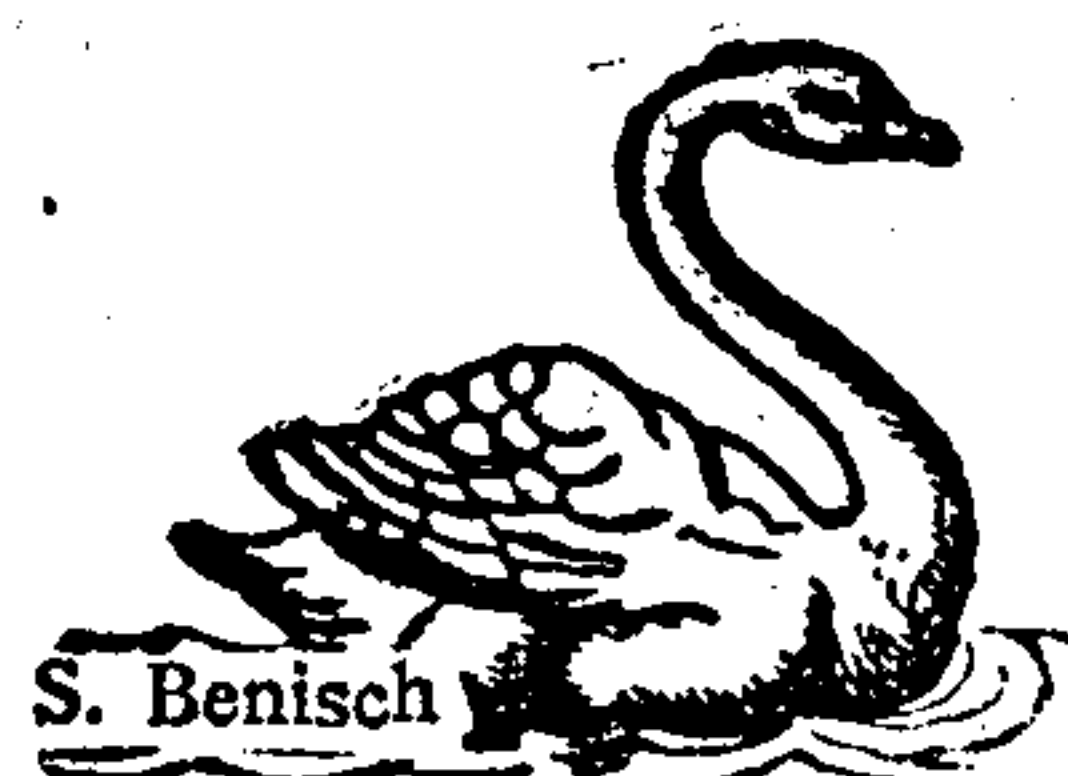
# Uebersiedlungs-Anzeige!

Der Gefertigte macht hiermit die ergebnste Mitteilung, daß er seine **Buchbinderei, Kartonagen- und Golddruck-Anstalt** am 1. September l. J. von der Apothekergasse 8 in die Gerichtshofgasse 24 verlegt hat und bittet gleichzeitig, ihm auch fernerhin mit geschätztem Zuspruche beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll  
**EDUARD SLIUA.**

2860

### Beste böhmische Bezugsquelle BILLIGE BETTFEDERN!



S. Benisch

1 kg graue, geschliffene 2 K, bessere 2 K 40 h, halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.

**Fertige Betten** aus dichtfädigem roten, blauen, weißen oder gelben Manting, 1 Tuchent, 180 cm lang, 116 cm breit, mit samt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franko. Umtausch oder Rücknahme franko gekattelt. Für Nichtpassendes Geld retour. S. Benisch in Döschowitz Nr. 769, Böhmerwald. — Preisliste gratis und franko.

### Bei Kauf oder Beteiligung

grösste  
**Vorsicht!**

Wirklich reelle Angebote verkäuflicher hiesiger und auswärtiger Geschäfte, Hotels, Häuser, Gewerbebetriebe, Grundstücke, Güter, Villen und Teilhabergesuche etc. jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zusende. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.

**S. KOMMEN, WIEN,**  
I, Stefansplatz 2.

## Verfolgt

wird jede Nachahmung der allein echten, mit Schutzmarke „Stedenpferd“ versehenen

**Bergmann's Carbol-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Tetschen a. E. welche bekanntlich die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Mitesser, Finnen, Blüthen, Gesichtspickel, Pusteln etc. ist. Vorrätig à Stück 80 h in den Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften.

### Möbl. Zimmer

mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Ferdinandstraße 8, am Park I, parterre rechts. 3200

### Schön möbl. Zimmer

sonnig u. abgeschlossen. Schmidereggasse 33, parterre. 3236

### Zu kaufen gesucht Aepfel

und zwar weißer Winter-Calville, London Pepping, Belle fleur, Caux d'Orange, schönste größte Früchte. Angebote mit Angabe des Preises für 1 Kto. an die Verw. d. Bl. 3280

### Himbeeren-Essig

hocharomatisch, per Liter 60 h  
**Med. Drog. K. Wolf**  
Herrengasse 17.

## M. U. Dr. Johann Turšič

beehrt sich anzuzeigen, daß er sich in Marburg ansässig gemacht hat und vom 20. September l. J. angefangen in seiner Wohnung

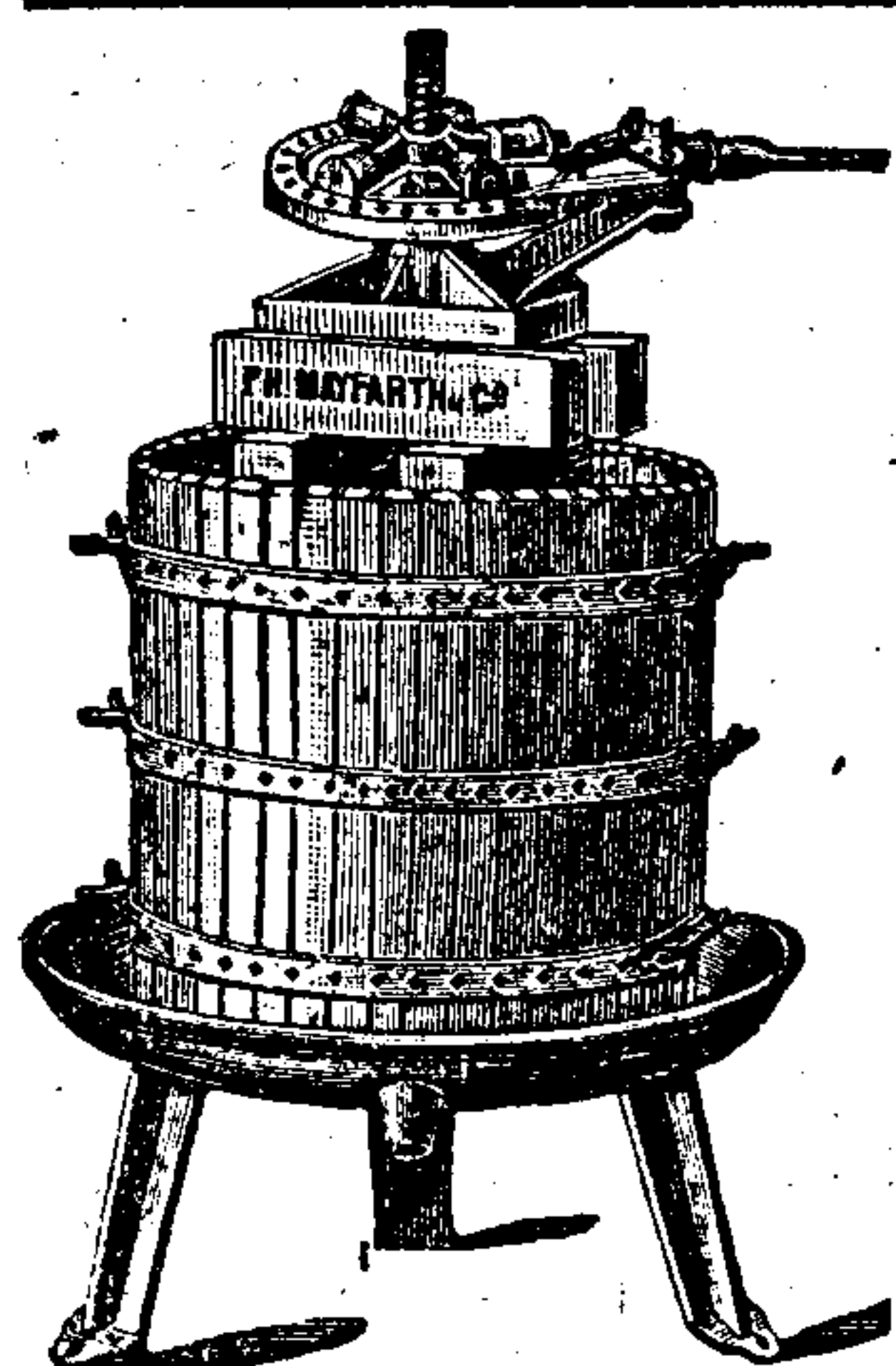
**Domgasse Nr. 5, I. Stock**

vormittags von 8—11 Uhr, nachmittags von 2—3 Uhr ordinieren wird. 3231

## Moderne Kinderwagen Moderne Sportwagen Hängematten-Streckfauteuils

empfiehlt zu mindesten Preisen

**Josef Martinz in Marburg.**



### Zur allgemeinen Kenntnisnahme

daß unsere Fabrikate:

- Weinpressen,
- Obstpressen,
- Hydraulische Pressen
- Traubenmühlen,
- Obstmühlen
- Traubenrebler,
- Abbeermaschinen

in der bisherigen vorzüglichen, exakten Ausführung prompt lieferbar sind.

## PH. MAYFARTH & CO.

Fabriken landwirtschaftl. Maschinen, Eisengießereien und Dampfhammerwerke

WIEN, II., Taborstrasse Nr. 71.

Kataloge gratis und franko. 3168

### Für den Schnurrbart und das !! Wachstum der Kopfhaare!!

An die heranwachsenden Jünglinge und Frauen.

Wenn Sie schon alle angepriesenen Mittel vergeblich probiert haben, so machen Sie noch einen einzigen Versuch mit der weltberühmten, vielfach in hygienischen Ausstellungen preisgekrönt. 2791

### Saar- u. Bartwuchspomade „Rapid“

Sie werden es nicht bereuen. Dieselbe ist von unerreichter, fabelhafter Wirkung. Erfolg selbst in trostlosesten, verzweifeltsten Fällen garantiert! Rapid-Pomade ist vollkommen unschädlich, stärkt ungemein und reinigt das Kopfhaar und fördert den Bartwuchs in üppiger, überraschender Weise. — Darum versuchen Sie, meine Herren und Damen, Sie werden mir lebenslanglich dankbar sein. Auch wunderwirkend bei chronischem allgemeinem **Saarausfall**, bei vollständigem **Saarschwund** nach schweren Krankheiten. Kahlkopfigkeit und schütterem spärlichem Haarwuchs bei **Kindern**. Bitte nach ersehntem Erfolge um Dankschreiben. Tiegel à K 2.50 und K 4.— versendet per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages

**K. F. Hoppe, Medizinal-Drogist, Wien, XII,**  
Schönbrunnerstraße 282.



### Beste Schul-Violinen und Bithern!

Alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten in größter und bester Auswahl zu mäßigen Preisen

nur Burgplatz Nr. 3

**Franz Perz**

Musikinstrumenten-Erzeuger  
Marburg a. D.

Nur echter Mack's

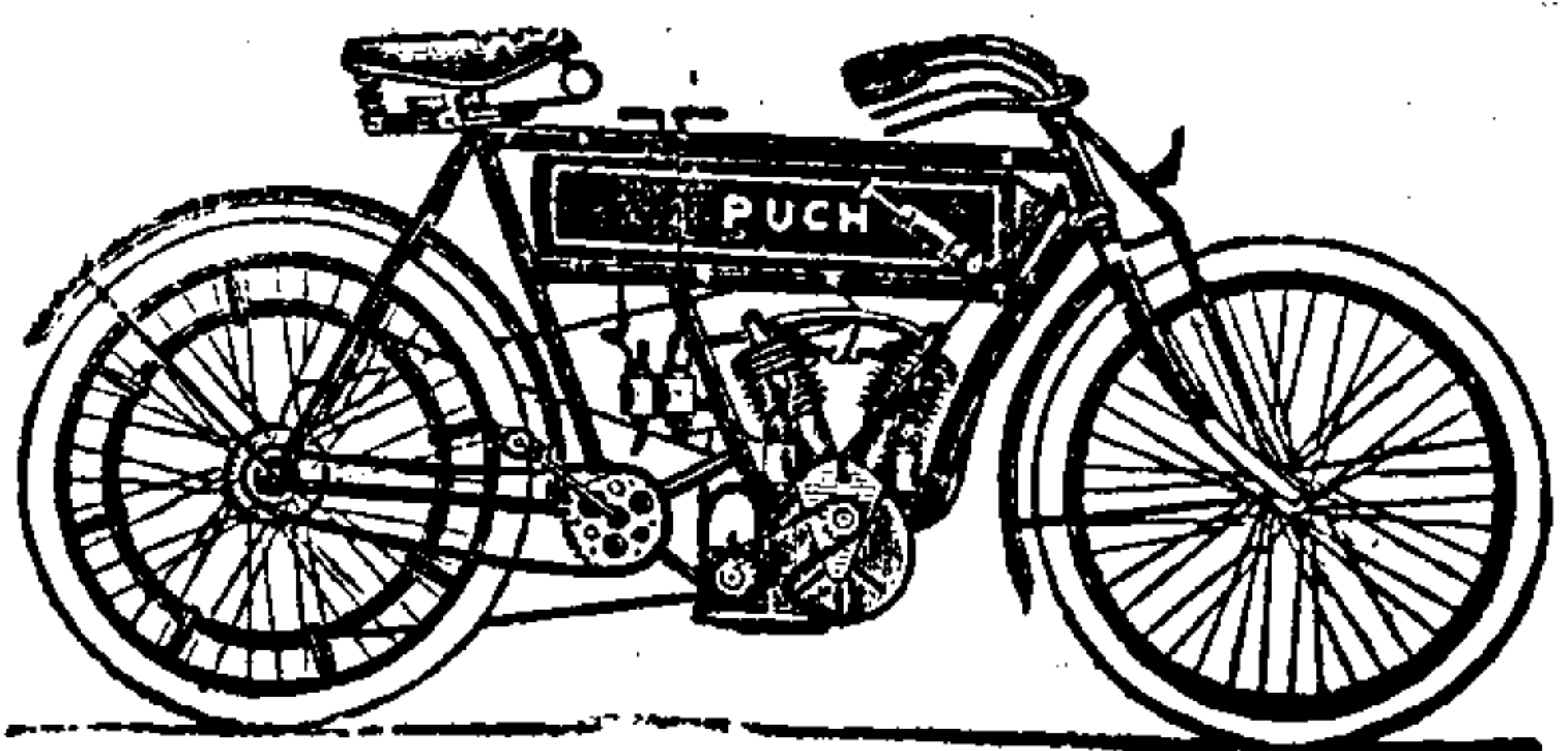


## Kaiser-Borax

Für Schönheits- und Gesundheitspflege.

**Kaiserborax** verleiht der Haut Zartheit und Frische, macht sie weiß, ist vorzüglich zur Mund- und Zahnpflege, bietet große Erleichterungen bei Katarrhen u. heiserm Hals. Kaiser-Borax macht jedes Wasser weich und ist das beste Hautreinigungsmittel. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Kartons zu 15, 30 u. 75 Heller mit ausführlicher Anleitung. Niemals lose! Ferner Kaiser-Borax-Seife mit Veilchengesuch. Allein. Erz. für Österr.-Ung.: **Gottlieb Voith, Wien III/1**

# Puchrad und Puchmotore sind die besten!

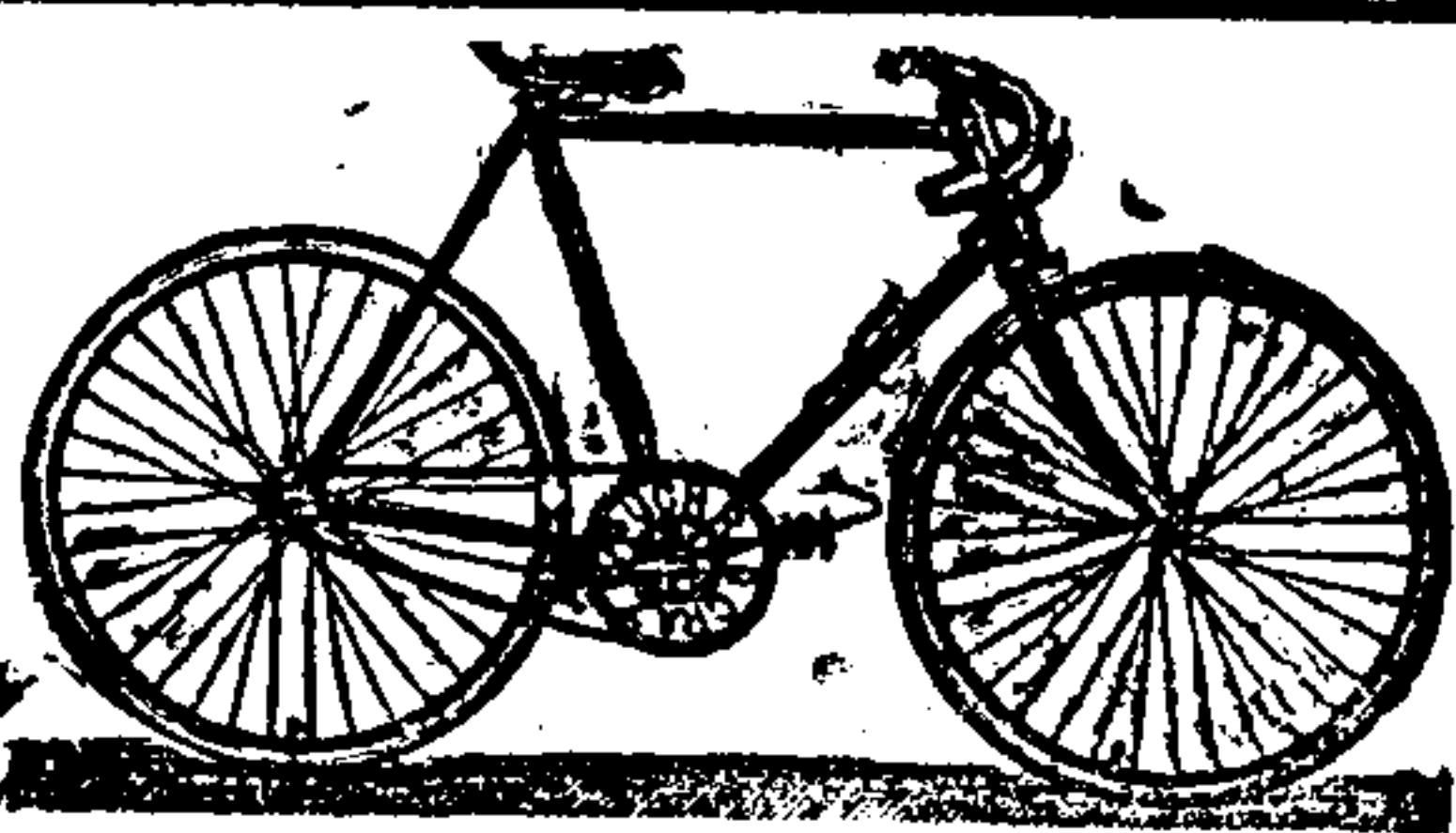


Weltbekannte Marke!  
Reparaturen prompt und billigst.

Grosse Auswahl in allen Fahrrad- und Motorradbestandteilen.

Billigste Einkaufsquelle für Pneumatik.

**Alois Hou, Marburg, Herrengasse Nr. 34.**



REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WEITERSEITE AUS

# Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HÄTSCHK, LINZ, VÖCKLABRUCK, WIEN, BUDAPEST, NYERGES-UFALU.

Vertreten für die politischen Bezirke:

Cilli, Gmünd, Tuffenberg, Marburg, Pottau, Radkersburg, Rann u. Windischgraz durch

**Rudolf Blum & Sohn**

Marburg a. D.  
Zegetthofstraße Nr. 49.

## Gewölbe

mit Wohnung zu vermieten.  
Herrengasse 23. 3083

Flinte eheliche 3004

## Bedienerin

wird sogleich aufgenommen.  
Allerheiligengasse 12.

Nachweisbar amtlich eingeholte

### ADRESSEN

aller Berufe und Länder mit Postgarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne**, Wien, I., Baderstr. 3.  
Tel. 16881, Budapest V., Radorutzka 20. Prospekte franko. 3342

## Fabriks-Niederlage

der berühmten

# Styria-Fahrräder

und

# Dürkopp-Nähmaschinen

nur bei **Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse**  
Eigene mechanische Werkstätte

## Violinen, Zithern etc.

sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei

2944

# Josef Höfer

Instrumentenmacher

(Schüler der Graslitzer Musikfachschule)

Marburg a. D., Schulgasse 2.

### Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Volksausgaben: Breitkopf und Härtel, Witloff, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

## Obstpressen — Weinpressen

mit Doppeldruckwerken „Herkules“ für Handbetrieb

### Hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen

Obstmühlen, Traubenmühlen

### Komplette Mosterei-Anlagen,

stabil und fahrbar,  
Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen.  
Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidmaschinen.

neueste selbsttätige Patent- tragbare und fahrbare

Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- u. Hederich-Spritzen „SYPHONIA“

Weinberg-Stahl-Pflüge und alle landwirtschaftlichen Maschinen fabrizieren u. liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

# Ph. MAYFARTH & Co.

Maschinen-Fabriken, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke

Wien, II/L., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 590 goldenen, silbernen Medaillen etc. 1877

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

# NOXIN

## BESTE SCHUH-KRÉM

# NOXIN

1812

In allen besseren Geschäften erhältlich.

Depositeur: Alfred Fränkel & Co., Anton Grabmaier, Marburg.

# Mineralwässer

sind in bekannt frischerer Fällung stets vorrätig bei

## Alois Quandest, Herrengasse 4

Für Wirte u. Wiederverkäufer ermässigte Preise.

## Vortreffliche Traubenkur in Krapina-Töplitz

3283

Durchaus mit Wohnungen, Restaurant, Kaffeehaus, Wandelbahn, Automobilgarage. — Bequeme Bahnanschlüsse. — Jeder Komfort.

Kur- und Badedirektion.

## Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc.

# Jos. Trutschl

I. L. gerichtl. beid. Schatzmeister in Marburg, Burggasse

empfiehlt seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Brazelettes, Tabatiere, Triebder, sechsfache Vergrößerung 100 R. — Kaufe altes

Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmud, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Der Waschtage jetzt ein Vergnügen

# Persil

Modernes Waschmittel

Garantiert unschädlich!

Einmaliges Kochen — blendend weiße Wäsche.

Kein Reiben! Kein Bürsten!  
Kein Waschbrett.

Spart Arbeit, Zeit u. Geld!

Einmal verwendet, immer gebraucht.

Allein. Erzeug. in Oesterr.-Ung.

Gottlieb Volth, Wien, III/1

# Stückcarbid

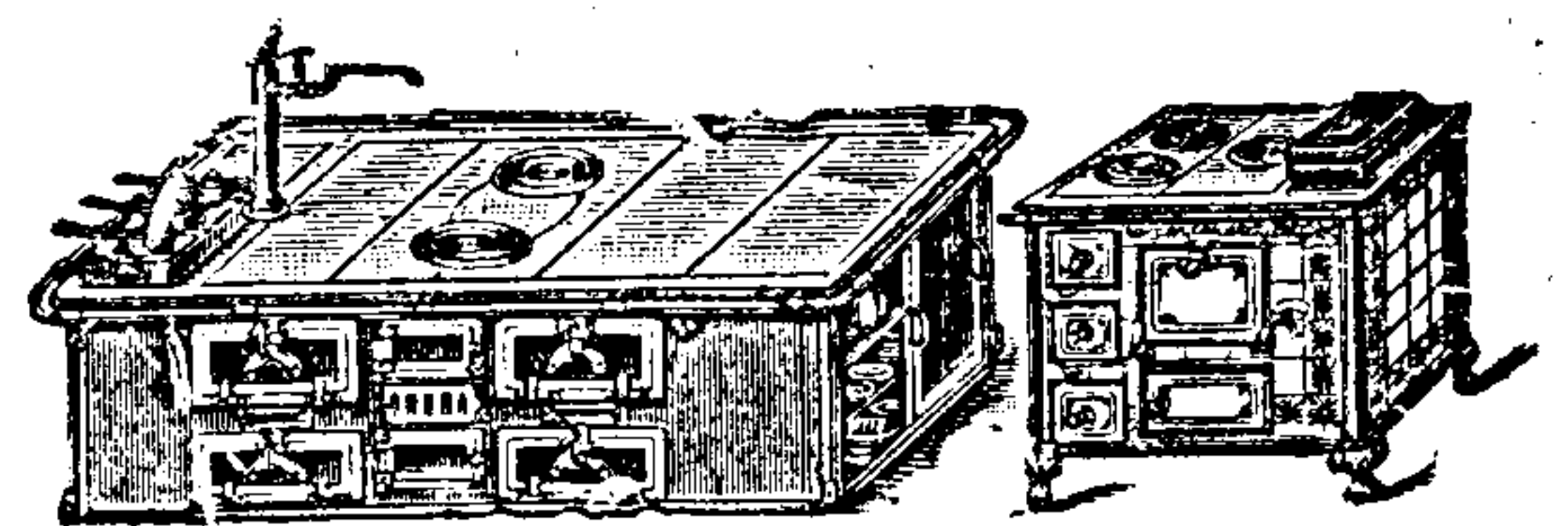
ab Lager Marburg offeriert zu R. 30.— per 100 Kilogr.

Allgemeine Carbid- und Azetylen-Gesellschaft

Franz Krükl & Co., Wien VI, Rüstlergasse 5.

Lager bei der Expeditionsfirma A. Mally's Nachfl. Marburg.

## Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberö.)



empfiehlt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitze-regulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos. 1861

# Marburger Escomptebank, Marburg, Tegethoffstraße 11

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent  
zur besten Verzinsung.

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu 4% und 4 1/2%  
mit sofortiger Verzinsung.

Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen  
billigst.

Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere  
gegen mäßige Zinsen.

Die Rentensteuer trägt die Bank.

## Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes)

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten,  
Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen  
auf das In- und Ausland.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Einlösung von Kupons, verlostten Effekten  
und deren Eskomptierung.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust.

Promessen zu allen Ziehungen.

Losrevision.

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

### Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver  
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.  
Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-  
dende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-  
genden und die Verdauungsthätigkeit steigenden Wirkung und als  
milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung,  
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.  
Preis der Original-Schachtel K. 2.—  
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

### Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A.  
Moll's Schutzmarke trägt und mit  
der Bleiplombe verschlossen ist.  
Moll's Franzbranntwein  
und Salz ist ein namentlich als  
schmerzstillende Ein-  
reibung bei Gliederreissen und  
den anderen Folgen von Erkältungen  
bestbekanntes Volksmittel von muskel-  
und nervenkräftigender Wirkung.  
Preis der plombierten Originalflasche K 1.90



### MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und  
Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und  
Erwachsene.  
Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80  
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand  
bei  
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.  
I. Tuchlauben 9  
Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's  
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit  
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.  
Depots Marburg: Ad. Welgert.  
Judenburg: Ludw. Schüller. Apoth., Knittelfeld: M. Za-  
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg:  
Rud. Tommasi.

### Chemische Waschanstalt und Dampf-Särberei

Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1.  
(Neuer Platz)

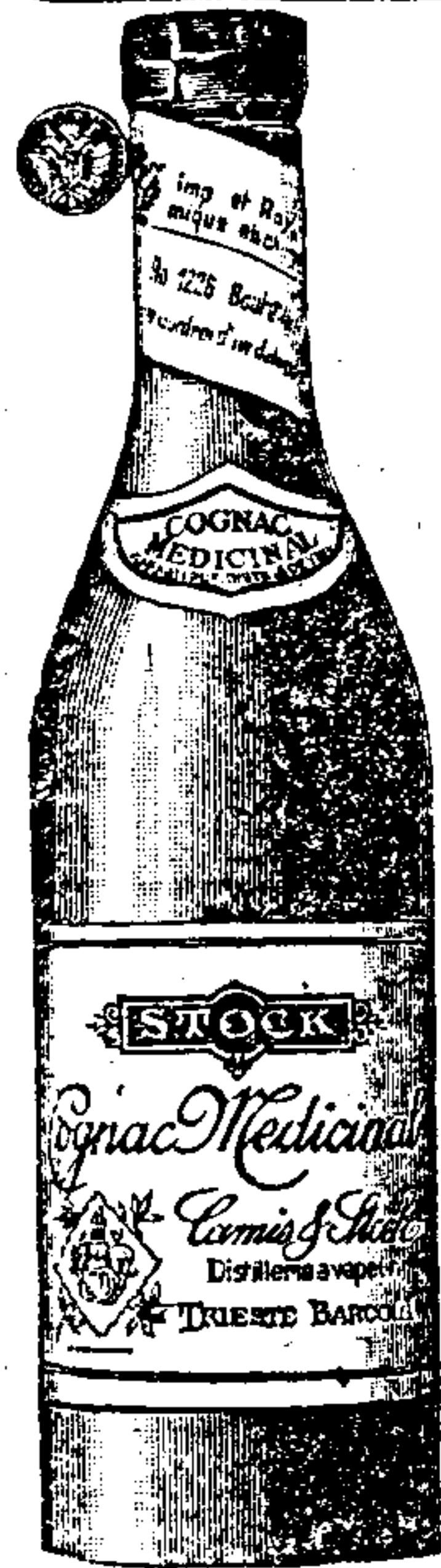
Werkstätten Lederergasse 21.  
Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche etc.  
zum chem. Reinigen und Überfärben.  
Vorhang-Appretur, Dekatur und Blaudruckerei.  
Telephon Nr. 14. Gegründet 1852.

### Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and.  
nervösen Zuständen leidet, verlange  
Broschüre darüber. Erhältlich gratis  
u. franko durch die priv. Schwanen-  
Apotheke, Frankfurt a. M. 1625

### Wöbl. Zimmer

Ist vom 1. September an zu  
vermieten ev. wird daselbst ein  
Koststudent aufgenommen. Anf.  
Volksgartenstraße 20, 1. Stock.



### Stock-Cognac

Medicinal

garantiert echtes  
Weindestillat.

Einziges Cognac-Dampf-  
brennerei unter staat-  
licher Kontrolle.

Camis & Stock  
Baroola.

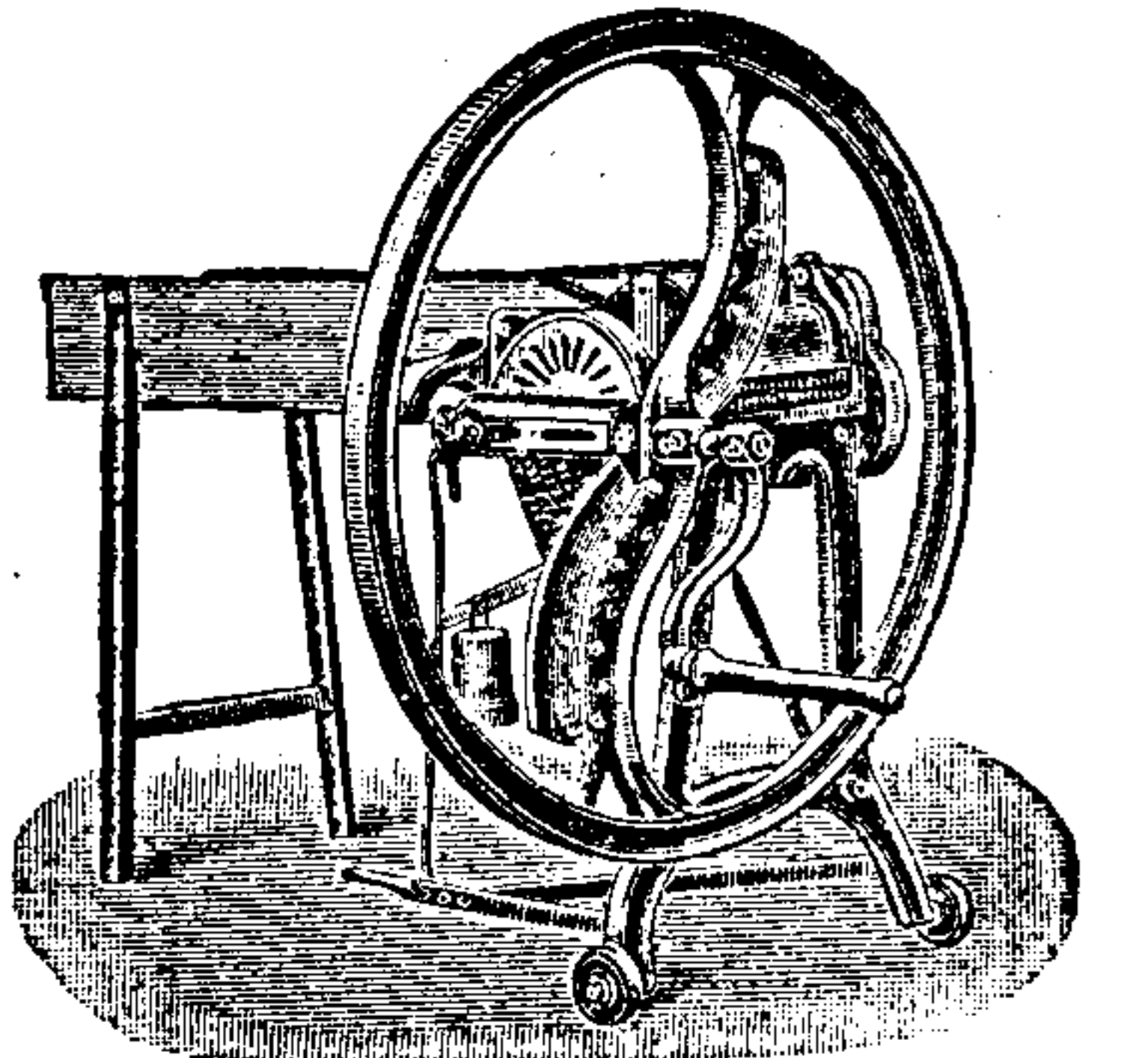
Die k. k. Versuchs-  
station überwacht die  
Füllung u. plombiert  
jede Flasche.

Überall zu haben.

### Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik

Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf  
(Stelzmark).

empfehlte neueste Göpeln,  
Dreschmaschinen, Futter-  
schneidmaschinen, Schrot-  
mühlen, Rübenschnelder-  
Maisrebler, Jauchepumpen,  
Trieurs, Moosseggen, Pferde-  
heurechen, Handschlepp-  
rechen, Heuwender, Gras-  
u. Getreidemäher, neueste  
Gleisdorfer Steinwalzen-  
Obstmühlen mit verzinsten  
Vorbrechern, Hydraulische  
Pressen, Obst- und Wein-  
pressen mit Original Oberdruck-  
Differenzial-Hebelpressewerke, Patent  
„Duchseher“ (liefern größtes



Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.  
Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinen-  
verkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog  
gratis und franko.

### Billige Bettfedern.

Ein Kilo graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.—  
Prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schleiß, beste Sorte K 8.—  
Daunen: grau K 6.—, weiße K 10.—, Brustflaum K 12.— von 5 Kilo  
an franko.

### Fertige Betten

aus dichtfädigem, rotem, blauem gelbem oder weißem Zule (Ranking),  
eine Tuchent, Größe 170x116 Zm., samt 2 Kopfpolstern, die je 80x58  
Zm., genügend gefüllt, mit neuen, grauen, gereinigten, füllkräftigen u.  
dauerhaften Federn K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daun K 24.—  
Tuchent allein K 12.—, K 14.—, K 16.—, Kopfpolster K 3.—, 3.50  
K 4.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.—  
an franko Max Berger in Döschwitz Nr. 107, Böhmerwald  
Nichtkonvenierendes umgetauscht oder Geld retour. Preisliste gratis  
und franko. 4422

### Der beste Fußbodenanstrich

## FRITZELACK

HALTBAR! ELEGANT!  
AUSGIEBIG!  
IM GEBRAUCHE BILLIGST!

In wissenschaftlichen Zeitschriften wegen  
seiner hygienischen Eigenschaften an-  
erkennend erwähnt!

Niederlage: F. Matheis in Rann und Franz Wegschäider  
in Radkersburg. In Marburg: L. Sabutofscheg u. S. Willerbeck.

